

VIRGIL MAGAZIN

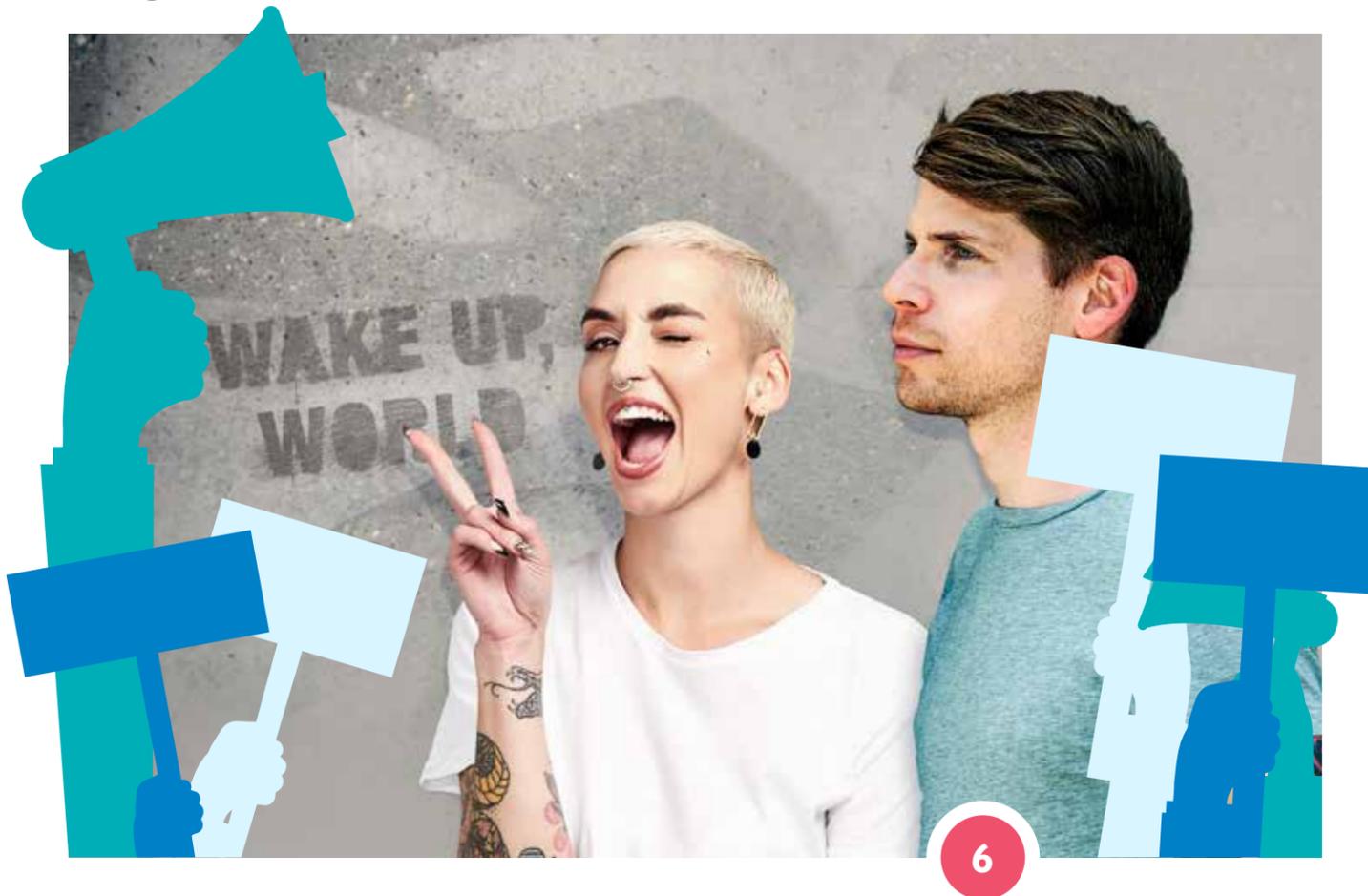
bildung.konferenz.hotel

widerständig

WIDERSTAND. Wieso man sich wehren darf und soll
GEMEINWOHL-BILANZ. Mit Werten wirtschaften
REKTORENWECHSEL. Arrivederci und herzlich willkommen



SALZBURG
ST. VIRGIL



6

Virgil blickpunkt

6 widerständig

Jugend und Protest

Desirée Summerer und Gunter Graf

Wieso man sich wehren darf und soll

Nina Horaczek

Sapere aude – vom Bild zur Bildung

Cornelia Bruell

Virgil bildung

14 Programm

Gebrauchsanweisung, Anmeldung, Informationen

17 Lebenswege

Familie, Pädagogik, Lebensumbrüche, Gesundheit

42 Spiritualität

Meditation, Gebet, Sakraler Tanz

50 Theologie und Religionen

Bibel, Pastoral, Ökumene, Interreligiöser Dialog



76

72

74

Virgil kunstraum

72 Ausstellungen

Virgil konferenz

74 Eine Partnerin stellt sich vor: Katholische Jugend

Virgil hotel

76 Mit Werten wirtschaften

Virgil intern

79 Rektorenwechsel in St. Virgil

80 Teams in Bewegung

82 So finden Sie zu uns

83 Ansprechpartner/innen und Impressum

Virgil bildung

56 Gesellschaft

Politik, Ethik, Ökologie, Wirtschaft, Methoden für Gestalter/innen

66 Kunst

Kunstvermittlung, eigenes Gestalten

70 Reisen

Kultur- und Studienreisen, Kulturwochen

Unsere aktuellen Veranstaltungen →



G.A.S.

A B E
 R M I
 T A B
 S T A
 N D *

ZIEMLICH
 IDEEN
 REICHE
 TYPEN

* Um den Blick auf das Wesentliche behalten zu können, braucht es einen gewissen Abstand. Nur so entsteht Respekt vor einer neuen Aufgabe. Die kreative Annäherung an eine Idee, Kampagne oder Produktion erfordert zuerst einmal einen klaren Rundumblick. Erst dann dürfen die Annäherung und die feine Ausarbeitung der gestellten Aufgabe erfolgen. Der bewusste Abstand schafft die perfekte Nähe und Herangehensweise. Das schützt uns vor eiligen Kreationen. Wir finden das gut. Unsere Kunden auch. Denn Werbung ist viel mehr, als manche denken. Womöglich kommen wir uns bei einem Gespräch näher? ga-service.at



Liebe Leserin,
 lieber Leser,

die Zeilen, die Sie hier lesen, wurden Anfang Mai 2020 geschrieben. In diesen Tagen machen die Menschen die Erfahrung, dass sich mit den Einschränkungen, die gegen die Ausbreitung des Coronavirus gesetzt werden, vieles verändert. Was Anfang März noch „normal“ war, ist im April plötzlich ganz anders. Jede und jeder ist betroffen, wenn auch in unterschiedlicher Weise. Dimensionen des Planbaren bekommen plötzlich einen neuen Rhythmus: Was können wir nächste Woche, diesen Sommer, im kommenden Herbst überhaupt tun?

Heute können wir noch nicht sagen, was der Herbst bringen wird. Wir haben uns entschieden, dieses Magazin und unser Programm in der Annahme zu gestalten, dass vieles möglich sein wird. St. Virgil gibt es, weil Menschen zu uns kommen, die sich mit dem eigenen Leben oder mit beruflichen und gesellschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen wollen, die sich gegenseitig inspirieren, die gemeinsam nachdenken und lernen. Und obwohl vieles auch im virtuellen Raum möglich ist, so bleiben zwischenmenschliche Beziehungen und lebensbegleitende Bildung immer noch auf das Analoge angewiesen. Darum sind wir überzeugt, dass es auch weiterhin Orte wie St. Virgil braucht.

„Widerständig“ haben wir für diese Ausgabe als Titelthema gewählt. Das passt gut in Zeiten wie diese. Im Widerstand liegt eine gesellschaftsverändernde Kraft. Diese braucht es in einigen Bereichen ganz besonders, um an einer positiven Zukunftsperspektive für die Welt festhalten zu können. Widerständig zu sein bedeutet, über eine innere Kraft zu verfügen, die es einem ermöglicht, nicht jeder / jedem und allem ausgeliefert zu sein. Und so ist es eine Hoffnung, die uns antreibt, dass wir bei all dem Einschränkenden und Angst-Machenden

VOR WORT

dieser Zeit doch auch die positiven Erfahrungen in das „Danach“ hinübertragen – als Samen einer veränderten Zukunft: Dazu gehören etwa die Bewertung von (sozialer) Arbeit, der Umgang mit Einschränkungen zur Verbesserung der ökologischen Lage unseres Planeten, die Aufwertung des Regionalen oder der immer wieder sichtbar werdende solidarische Zusammenhalt.

Wie Widerstand als Phänomen von Jugendkulturen Gesellschaft verändert, damit beschäftigen wir uns in der Tagung „Young Rebels“ im Jänner 2021. *Gunter Graf* und *Desirée Summerer* geben im *Virgil blickpunkt* bereits einen ersten Einblick. *Nina Horaczek* erläutert in ihrem Beitrag das Verhältnis von Demokratie und Widerstand. *Cornelia Bruell* findet, dass eine Bildung, die zur Selbstermächtigung beiträgt, nur über den Weg der Selbsterkenntnis führen kann, und bricht somit auch eine Lanze für den Wert psychosozialer Bildung als eine lebensbegleitende Bildung.

Maria Schwarzmann stellt im Gespräch mit *Michael Strobriegl* die Katholische Jugend als Partnerin vor, die auch als Konferenzkundin in St. Virgil ein Stück Heimat gefunden hat. Mit ihm spricht sie u.a. über die Widerständigkeit der Jugend in der Kirche. *Armin Schmelzle* und mein Kollege, Wirtschaftsdirektor *Reinhard Weimüller*, erzählen *Claudia Lagler* die Idee der Gemeinwohl-Bilanz, mithilfe derer Unternehmen an ihrem Beitrag zum Gemeinwohl arbeiten können.

In *Virgil intern* berichten wir über eine für uns prägende Veränderung: Die Leitungsstruktur von St. Virgil wurde umgebaut. Unser Rektor Michael Max wechselt als Rektor der Anima im September nach Rom und Franz Gmainer-Pranzl wird neuer Kirchenrektor und Seelsorger in St. Virgil.

Natürlich finden Sie wieder zahlreiche Veranstaltungen in diesem Magazin, die wir für das zweite Halbjahr 2020 geplant haben. In der Hoffnung, dass Sie die eine oder andere finden, die für Sie spannend ist; dass wir Sie bei uns begrüßen „dürfen“ und wir viel von dem umsetzen können, was wir geplant haben; dass wir ein Stück weit zur „Normalität“ zurückfinden und trotzdem die gesellschaftlichen Themen gemeinsam weiterbearbeiten, die der Veränderung bedürfen, wünsche ich Ihnen eine inspirierende Lektüre!

Jakob Reichenberger
 Direktor

JUGEND UND PROTEST

VON DESIRÉE SUMMERER

UND GUNTER GRAF

DER WEG ZUR VERÄNDERUNG FÜHRT ÜBER DIE UTOPIE

Die widerständige Kraft der Jugend ist ein altbekanntes Phänomen, das seit kurzem wieder stärker in der Öffentlichkeit und den Medien präsent ist. Auf der Tagung „Young Rebels“ am 18. und 19. Jänner 2021 (siehe S. 64) nehmen St. Virgil und das Friedensbüro Salzburg aktuelle politische Jugendbewegungen in den Fokus. Welche Ziele verfolgen sie, welche Protestformen kommen zum Einsatz und welche gesellschaftlichen Veränderungen stoßen sie an?

In diesem Beitrag finden Sie erste Antworten auf diese Fragen, die auf der Tagung durch Keynotes von Expert/innen, Workshops und den Austausch mit Vertreter/innen von Jugendbewegungen vertieft werden.

Es ist ein ganz normaler Freitag im Oktober 2019. „Wir sind hier! Wir sind laut! Weil ihr uns die Zukunft klaut!“, schallt es wieder einmal durch die Straßen. Jugendliche mit bunten Schildern, markigen Sprüchen und viel

Idealismus setzen sich für Klimagerechtigkeit ein und riskieren damit Fehlstunden und Probleme mit der Schule. Ein paar Tage darauf blockieren Aktivist/innen von „Extinction Rebellion“ in Wien eine Kreuzung und legen den Verkehr lahm. Anhaltungen und Anzeigen sind die Folge – die Teilnehmer/innen überschreiten bewusst Gesetze, um ihrem Anliegen, dem Klimaschutz, Gehör zu verschaffen.

Protestierende Jugendliche sind seit Herbst 2018 verstärkt in der öffentlichen Wahrnehmung präsent. Sie protestieren zum Beispiel für Klimagerechtigkeit, Demokratie oder Abrüstung. Sie gehen in Österreich, Syrien, Brasilien und Hongkong auf die Straße, besetzen Häuser und verbreiten ihre Nachrichten im Netz. Mit den Möglichkeiten der sozialen Medien hat sich das Wachsen von Bewegungen stark beschleunigt. Online-Kampagnen machen Widerstand heute für fast jede Person zugänglich, und das in kürzester Zeit.

Auch wenn es schwierig ist, die Erfolge solcher Protestbewegungen zu messen und ihren exakten Beitrag zu gesellschaftlichen Veränderungen anzugeben, lässt sich festhalten: In vielen wichtigen Bereichen (Klimaschutz, Menschenrechte, soziale Ungerechtigkeit, Abrüstung etc.) haben es Jugendproteste in den letzten Jahren geschafft, Themen in die Öffentlichkeit zu bringen und Entscheidungsträger/innen in Politik und Wirtschaft zumindest punktuell unter Druck zu setzen. Damit das gelingt, müssen Protestbewegungen Aufmerksamkeit erregen. Doch was soll man tun, wenn der erste „Hype“ einer Bewegung abgeklungen ist und eingesetzte Aktionsformen kein öffentliches Interesse mehr wecken? ▶

Die Radikalität der Aktionen zu steigern ist eine Variante, doch spätestens hier müssen wichtige Fragen nach der Legitimität von Gewalt und Grenzüberschreitungen geklärt werden. Abseits von schwierigen ethischen und rechtlichen Fragen gibt es dazu seit der Publikation „Why Civil Resistance Works“ von Erica Chenoweth und Maria J. Stephan eine wichtige soziologische Einsicht hinsichtlich der Wirksamkeit von Protesten: Nur der gewaltfreie Widerstand (der durchaus radikal sein kann) führt zu nachhaltigem Erfolg – eben weil Ausschreitungen abschrecken und eine breite Unterstützung der Bevölkerung damit wegfällt.

Doch sind es wirklich in erster Linie junge Menschen, die emanzipatorische Bewegungen anstoßen und Veränderungen im Sinne der Menschenrechte und Zukunftsfähigkeit einer Gesellschaft tragen? Geht man der Frage nach, dann muss man sagen „Jein“. Denn Protestbewegungen mit solchen Zielen sind nicht neu und nicht jungen Menschen vorbehalten. Und unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist es meist nur ein relativ kleiner Prozentsatz, der ein Engagement dieser Form an den Tag legt.

„ Betrachtet man die Schüler/innenbewegung ‚Fridays for Future‘, so kann man aber bereits von einer breiten Bewegung mit 15–20 Prozent der Mobilisierung sprechen “,

meint Klaus Farin in einem Gespräch mit dem mdr.¹ Vergleicht man hier mit Jugendbewegungen der jüngeren Vergangenheit wie den 68ern, so wird deutlich: Nach wie vor ist es in erster Linie die bürgerliche Mittelschicht, die sich politisch organisiert, nun allerdings zunehmend jünger und weiblicher. Die Bilder der Medien trügen allerdings, denn der Großteil der Jugendlichen zeigt wie gesagt wenig Interesse an Politik und hält sich eher auf Sportplätzen, in Einkaufszentren oder virtuellen

Chatrooms als auf Die-ins² auf. Grundsätzlich gilt dabei: Eine höhere Bildung und andere stabilisierende soziale Faktoren begünstigen Widerständigkeit. Es braucht in der Regel eine Basis an materiellen und immateriellen Ressourcen, um überhaupt aktiv sein zu können. Und natürlich beeinflussen gesellschaftliche Rahmenbedingungen, welche Handlungsspielräume für Proteste gegeben sind. So erleben wir aktuell mit dem Ausbruch von COVID-19 Änderungen unseres Zusammenlebens, wie sie noch vor wenigen Monaten undenkbar waren. So notwendig viele der Maßnahmen auch sind, sie beschränken Freiheiten und verunmöglichen viele Protestformen. Der Weg ins Digitale kann dabei manches kompensieren oder überbrücken, einen vollständigen Ersatz für Aktionen auf der Straße dürfte er wohl kaum liefern. Doch gerade in Krisenzeiten sind viele Anliegen von emanzipatorischen Jugendbewegungen aktueller denn je: Die Sicherung von Menschenrechten, die faire Verteilung von wirtschaftlichen Lasten, Geschlechtergerechtigkeit und nicht zuletzt die Klimafrage, um nur wenige Beispiele zu nennen, brauchen eine starke und wachsame Zivilgesellschaft, die sich für sie einsetzt.

Die COVID-19-Krise zeigt aber vor allem auch eines: Moderne, hochkomplexe Gesellschaften sind in der Lage, schnell, weitreichend und koordiniert zu handeln. Liefse sich diese Bestimmtheit und Kraft nicht auf andere Bereiche ausweiten und eine Welt schaffen, in der ein gutes Leben für alle möglich ist? Um Handlungen in diese Richtung zu setzen, braucht es zuerst den Glauben daran, dass man etwas bewirken kann. Plakativer ausgedrückt könnte man sagen: Ohne Mut zur Utopie kann Veränderung kaum folgen. Und genau diese Fähigkeit verstehen wir eher jungen Menschen zu, jenen, die gesellschaftlich noch nichts kaputt gemacht haben, noch keine Aktionen verschlafen oder Prioritäten falsch gesetzt haben. Wahrscheinlich bedienen sich die Medien genau deshalb auch der Bilder junger Menschen und wahrscheinlich fällt es uns deshalb so leicht, sie zu beklatschen. Damit fällt vielleicht sogar ein Quäntchen Unbescholtenheit für uns ab, jedenfalls aber nostalgische Erinnerungen an die eigene Jugend. Sympathie und Unterstützung braucht jede Bewegung, aber es besteht die Gefahr der Vereinnahmung und Verharmlosung, die sich übrigens auch Gegner/innen zunutze machen. Es ist also ein schwieriger Grat, den junge Bewegungen hier zu meistern haben, doch einer, den es in Angriff zu nehmen gilt, um unsere Welt zu einer besseren zu machen. ■



Die Autorin Desirée Summerer arbeitet im Friedensbüro Salzburg.



Der Autor Gunter Graf ist Studienleiter in St. Virgil.

¹ Klaus Farin ist Gründer des Archivs der Jugendkulturen in Berlin. Das Interview wurde im Mai 2019 veröffentlicht unter: <https://www.mdr.de/kultur/fridays-for-future-jugend-protest-100.html> (Stand März 2020) | ² Die-in ist eine Aktionsform des gewaltlosen Widerstands im öffentlichen Raum.



„Wer sich nicht wehrt, lebt verkehrt“ – so lautet ein politischer Slogan aus der 1968er-Bewegung.

Aber was ist das eigentlich, dieses Sich-Wehren? Und wie legitimiert sich Widerstand in einer demokratischen Gesellschaft? Wenn politische Entscheidungen nach demokratischen Spielregeln getroffen werden, wenn die Mehrheit etwas entscheidet, was einer Minderheit nicht passt, hat diese Minderheit dann überhaupt das Recht auf Widerstand?

**WIESO
MAN SICH
WEHREN
DARF UND
SOLL**

VON NINA HORACZEK ▶

„ Widerstand ist das Auflehnen gegen eine Obrigkeit, ein Sich-in-Opposition-zu-den-Herrschenden-Stellen. “

Widerstand ist das Auflehnen gegen eine Obrigkeit, ein Sich-in-Opposition-zu-den-Herrschenden-Stellen, und das ganz unabhängig davon, ob diese legal an die Macht kamen oder nicht. Widerstand ist auch etwas, das es immer schon gab. Bereits in der Antike diskutierten Philosoph/innen die Frage, ob die Ermordung eines Tyrannen, dessen Herrschaft ungerecht empfunden wurde, gerechtfertigt sei.

Heute findet sich eine rechtliche Legitimation von Widerstand zum Beispiel im deutschen Grundgesetz. In Artikel 20 des Grundgesetzes steht ein Bekenntnis zu Demokratie und Rechtsstaat. Unter Absatz 4 ist aber auch festgehalten, dass alle Deutschen das Recht zum Widerstand gegen jene haben, die den demokratischen und sozialen Staat und dessen verfassungsmäßige Ordnung zerstören wollen, „wenn andere Abhilfe nicht möglich ist“.

Hier gibt der Gesetzgeber also den Bürger/innen das Recht, Widerstand zu leisten. Er sagt im gleichen Atemzug aber auch, dass dieser Widerstand gerechtfertigt sein muss. Wir haben also das Recht, uns nicht alles gefallen zu lassen. Dieses Recht beinhaltet aber auch die Pflicht, genau abzuwägen, wogegen wir in einer Demokratie protestieren und mit welchen Mitteln. Gerade in Demokratien haben die Bürger zahlreiche verschiedene Möglichkeiten, ihren Protest ausdrücken zu können. Wer das Glück hat, in einer freien, demokratischen Gesellschaft leben zu dürfen, sollte sich dessen bewusst sein und sich aus diesem Wissen heraus genau überlegen, wie er oder sie seinen oder ihren Protest gestaltet.

Ein wesentliches Element des Widerstands in einer demokratischen Gesellschaft ist der sogenannte „zivile Ungehorsam“. Dieser Begriff stammt ursprünglich aus den USA. Geprägt hat ihn der Philosoph Henry David Thoreau (1817–1862) mit seiner politischen Schrift „Civil Disobedience“, die auf Deutsch unter dem Titel „Über die Pflicht zum Ungehorsam gegen den Staat“ erschien.

Diesen Essay schrieb Thoreau im Jahr 1846 aus dem Gefängnis, in dem er einsaß, weil er sich geweigert hatte, seine Steuern zu zahlen. Er tat dies nicht aus Geldgier, sondern als Akt des Widerstands. Mit seiner Steuerverweigerung protestierte er gegen die Sklaverei in seinem Land und gegen den Krieg der USA gegen Mexiko, den Thoreau ebenfalls ablehnte. Er brach also bewusst ein Gesetz, nämlich die Steuergesetze seines Landes, um ein politisches Zeichen zu setzen.

Aber dürfen Demokraten Gesetze brechen, die ja von einer demokratisch gewählten Mehrheit beschlossen wurden? So lautete Thoreaus Antwort auf diese Frage: „Wenn aber das Gesetz so beschaffen ist, dass es notwendigerweise aus dir den Arm des Unrechts an einem anderen macht, dann, sage ich, brich das Gesetz. Mach dein Leben zu einem Gegengewicht, um die Maschine aufzuhalten. Jedenfalls muss ich zusehen, dass ich mich nicht zu dem Unrecht herbeigebe, das ich verdamme.“

„ Wir haben also das Recht, uns nicht alles gefallen zu lassen. Dieses Recht beinhaltet aber auch die Pflicht, genau abzuwägen, wogegen wir in einer Demokratie protestieren und mit welchen Mitteln. “

Der amerikanische Philosoph ist mit dieser Meinung nicht alleine. Viele andere, die wir heute als Helden einer besseren Welt verehren, galten anfangs nur als Gesetzesbrecher. Mahatma Gandhi, der Indien vom Kolonialismus befreite, begann 1930 seinen „Salzmarsch“ durch Indien. Die britische Kolonialmacht hatte in Indien damals ein Salzmonopol erlassen. Nur die Briten durften Salz aus dem Meer gewinnen, den Indern war dies verboten. In einem gewaltfreien Protestmarsch ging Gandhi mit seinen Anhängern quer durch Indien bis an das Arabische Meer, nahm dort symbolisch eine Handvoll Salz vom Meer und rief die Inder auf, kein Salz von den Briten mehr zu kaufen, sondern ihr eigenes Salz zu produzieren. Er rief zum Gesetzesbruch auf und setzte damit den Grundstein dazu, Indien in die Unabhängigkeit zu führen.

Rosa Parks war an einem Dezembertag des Jahres 1955 nicht einfach nur von der Arbeit müde, als sie sich weigerte, im Bus aufzustehen und einem Mann mit weißer Hautfarbe Platz zu machen. Dass sie als Frau mit schwarzer Hautfarbe sitzen blieb, obwohl sie laut Gesetz verpflichtet gewesen wäre, nur im hinteren Teil des Busses zu sitzen und aufzustehen, sobald ein Weißer ihren Sitzplatz wollte, war ein bewusster Gesetzesverstoß aus Protest. Rosa Parks brachte dieser Protest ins Gefängnis. Sie wurde vor Gericht zu einigen Tagen Haft und einer Geldstrafe verurteilt. Ihre Weigerung, im Bus Platz zu machen, war aber gleichzeitig ein wichtiger Mosaikstein, der zu einer landesweiten Bürgerrechtsbewegung von Schwarzen gegen die Rassendiskriminierung beitrug. Ihr Protest half mit, dass diese rassistischen Gesetze in den USA aufgehoben werden mussten. Der Bus, in dem Rosa Parks nicht aufstand, der steht heute als historisches Dokument im Henry Ford Museum in Michigan/USA.

„ Viele, die wir heute als Helden einer besseren Welt verehren, galten anfangs als Gesetzesbrecher. “

Diese Beispiele rechtfertigen aber nicht jede Art von Protest. Und schon gar nicht jede Gesetzesübertretung. Denn Widerstand in Form von zivilem Ungehorsam unterscheidet sich von herkömmlicher Kriminalität, indem dieser Widerstand erstens nicht im Verborgenen passiert, sondern öffentlich.

Es geht zweitens dabei nicht darum, einem Einzelnen einen Vorteil zu verschaffen, sondern darum, ein Unrecht, das eine bestimmte Gruppe in der Gesellschaft betrifft, zu beseitigen. Der zivile Ungehorsam stellt auch nicht das ganze politische System in Frage, sondern ist ein bewusster begrenzter Regelverstoß. Denn schon Thoreau schreibt in seinem Essay über zivilen Ungehorsam: „Aber, um seriös und als Bürger zu reden, und nicht wie die Anarchisten, die jegliche staatliche Autorität ablehnen, fordere ich nicht: ab sofort keine Regierung mehr, sondern: ab sofort eine bessere Regierung.“ ■

Nina Horaczek ist Journalistin, Publizistin und Chefreporterin der Wiener Stadtzeitung „Falter“. Sie ist die Autorin mehrerer Bücher, u.a. von „Wehrte euch! Wie du dich in einer Demokratie engagieren und die Welt verbessern kannst“ (mit Sebastian Wiese).



Nina Horaczek ist als Referentin zu Gast in St. Virgil beim Vortrag „Erfindene Tatsachen. Wie demagogische Sprache die Demokratie gefährdet“ am 14. Oktober 2020 (S. 60) sowie bei der Tagung „Young Rebels“ am 18. und 19. Jänner 2021 (S. 64).

Wenn wir uns heute den Bildungsbegriff, vor allem in traditionellen Bildungssystemen, ansehen, dann wird er meist im Sinne der „Ausbildung“ angewandt. Es geht darum, Kinder, Jugendliche, aber auch Erwachsene mit Fähigkeiten auszustatten, die allgemein für wichtig empfunden werden, die zum Funktionieren von Gesellschaft beitragen sollen und die meist standardisiert und normiert sind. „Fit für den Arbeitsmarkt“ ist dabei oft die Hauptmotivation. Doch dies ist nicht die einzig mögliche Anwendung des Bildungsbegriffs. Viel wichtiger ist eine zweite Bedeutung.

Im Wort „Bildung“ steckt das Wort „Bild“. Dieses Wort ist in mehrerlei Hinsicht zentral für den Bildungsbegriff, denn es weist verschiedene Dimensionen auf: Wenn wir uns bilden, dann machen wir uns zunächst ein Bild von etwas. Nun ist aber bedeutend, in welcher Weise wir das tun. Wir können uns ein Bild von etwas machen, indem wir das, was wir sozial und gesellschaftlich bereits gelernt haben, als Schablone verwenden und vergleichen. Wir wenden also schon bestehende Bilder an, um zu einem Urteil zu gelangen. Meist tun wir das auch sehr intuitiv und unbewusst. Doch es gibt noch eine weitere Dimension und diese hat mit einem gewissen Freiheitsspielraum zu tun. Zu einem Urteil können wir auch gelangen, indem wir nicht vorgefertigte Bilder anwenden, sondern uns über eine kritische und autonome Haltung selbst ein Bild machen. Mehr noch, wir können und sollten bestehende Bilder auf ihre Sinnhaftigkeit hin befragen, denn oft leiden wir sogar unter dem, was als allgemein gut, notwendig, angebracht und erstrebenswert gilt.

Bildung in diesem zweiten Sinne, wie sie auch seit der antiken Philosophie praktiziert und verstanden wurde, hat dann eher mit der Herausbildung einer Haltung zu tun. Zu dieser individuellen und selbstermächtigenden Haltung des Sapere aude von Kant („Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen“) gelangen wir nur, wenn wir zunächst versuchen, uns selbst besser kennenzulernen. Soll Bildung als Ermächtigung und Stärkung der eigenen Urteilskraft verstanden werden, dann müssen wir unser Denken und Fühlen, die eigene Geschichte und Sozialisierung in den Blick bekommen. Daher stand die Selbsterkenntnis, im Sinne des Gnothi seauton („Erkenne dich selbst“) am Eingang zum Orakel von Delphi, schon in der Antike an oberster Stelle des Reflektierens.

John Stuart Mill bezeichnet im Jahre 1859 die Herrschaft der Norm und Konvention als „soziale Tyrannei“. In seinem Buch „Über die Freiheit“ plädiert er daher für den: *„[...] Schutz gegen die Tyrannei des vorherrschenden Meinens und Empfindens, gegen die Tendenz der Gesellschaft, [...] ihre eigenen Ideen und Praktiken als Lebensregeln denen aufzuerlegen, die eine abweichende Meinung haben, die Entwicklung in Fesseln zu schlagen, wenn möglich die Bildung jeder Individualität, die nicht mit ihrem eigenen Kurs harmoniert, zu verhindern und alle Charaktere zu zwingen, sich nach ihrem eigenen Modell zu formen.“*

„ Die Meinung, die soziale Norm und die Konvention können also zur Tyrannei werden, wenn wir uns von ihr nicht mehr in einem reflektierten und emanzipierten Verhältnis distanzieren können. Bildung sollte also dazu beitragen, dass wir eines individuellen Urteils fähig werden. “

Das Philosophieren (auch in Gruppen) zum Beispiel dient dazu, eine solche neue Perspektive einnehmen zu können. In Zeiten von Krisen, besonderen Lebensereignissen oder Umbrüchen kann diese Art des Reflektierens helfen. Sie unterstützt dabei, sich von der emotionalen Involviertheit ein Stück weit zu distanzieren und Abstand gewinnen zu können, um die Situation aus einer neuen Perspektive zu betrachten. Das Philosophieren leistet so einen Beitrag zur psychosozialen Bildung. Wer sich in der Perspektivenverschiebung und Horizonterweiterung übt, ist auch in Krisensituationen eher dazu in der Lage, sich nicht nur in der Emotion zu verlieren, sondern auch noch über einen gewissen Bewegungsspielraum verfügen zu können.

Nehmen wir ein Beispiel: In einer so schwierigen Zeit wie jener der Ausgangssperren im Zuge des Coronavirus können wir entweder in eine Schockstarre verfallen und uns den Geschehnissen hilflos hingeben. Dann werden wir versuchen, möglichst unbeschadet diese Zeit zu überstehen, um am Ende als dieselbe Person wieder herauszukommen. Oder wir nutzen diese Zeit, v.a. wenn wir in der Selbstreflexion bereits geübt sind, um uns in der Situation bewusst zu erfahren. Dann werden wir möglicherweise verwandelt sein, nachdem die Krise überstanden ist. Wir werden einen neuen Aspekt unseres Selbst erkannt haben und in weiteren schwierigen Situationen, die sich im Leben sicherlich immer wieder ereignen, eine neue Herangehens- und Handlungsweise erlernt haben.

Bildung, so verstanden, leistet einen enormen Beitrag zu dem, was wir in der Philosophie als die menschliche Kompetenz identifizieren: einen Schritt in Richtung Weisheit zu machen. Weisheit verstanden als die Übereinstimmung von Denken, Fühlen und dem entsprechenden Entscheiden und Handeln.

Daher schließen wir mit den Worten von Wilhelm von Humboldt in seinen Briefen an Forster 1791: *„Nichts auf Erden ist so wichtig, als die höchste Kraft und die vielseitigste Bildung der Individuen, und deshalb ist der wahren Moral erstes Gesetz: Bilde Dich selbst! und nur ihr zweites: Wirk' auf andere durch das, was Du bist!“* ■



Cornelia Bruell ist Politikwissenschaftlerin, philosophische Praktikerin und Geschäftsführerin der philosophischen Praxis PHILOSKOP. In St. Virgil ist sie als Referentin bei folgenden Veranstaltungen erlebbar: Erasmus+ Projekt Psychosoziale Basisbildung (S. 26), Seminar „Über die Krise zum Selbst“ (S. 33) und Seminar „Bis hierher und weiter“ (S. 31).

SAPERE AUDE VOM BILD VON CORNELIA BRUELL ZUR BILDUNG

Unser Erasmus+ Projekt „Psychosoziale Basisbildung“ biegt in die Zielgerade. Die Leser/innen unseres Virgil Magazins bekamen in den vorausgehenden Ausgaben schon mehrere Einblicke in das Projekt. Ein Schwerpunkt psychosozialer Bildung ist die Entwicklung von Widerständigkeit in vielfacher Hinsicht. Unsere Referentin, Cornelia Bruell, erörtert den Weg einer ermächtigenden Bildung über die vorausgehende Selbsterkenntnis.



Der Artikel und die Tagung sind entstanden im Rahmen des EU-Programms Erasmus+: Strategische Partnerschaft zum Austausch guter Praxis

Thema: Psychosoziale Basisbildung

Projektdauer: November 2018 bis Oktober 2020

Partnereinrichtungen:

-  St. Virgil Salzburg (Österreich)
-  Bremer Volkshochschule (Deutschland)
-  Bildungshaus Kloster Neustift (Italien)
-  VHS – Bildungsinstitut (Belgien)
-  Volkshochschule Salzburg (Österreich)

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Virgil bildung

ANMELDUNG & INFORMATION



Ihre Ansprechperson
Michaela Luritzhofer
Veranstaltungsbüro
Anmeldung & Öffnungszeiten
 E: anmeldung@virgil.at
 T: +43 (0) 662 65 901-514
 Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 09.00 bis 16.00 Uhr
 Fr. 09.00 bis 12.00 Uhr



VERANSTALTUNG FINDEN



VERANSTALTUNGSNUMMER

Auf unserer Website kommen Sie am schnellsten zur gewünschten Veranstaltung, wenn Sie die entsprechende Veranstaltungsnummer eingeben.

Die Veranstaltungsnummer ist auch hilfreich bei der Anmeldung per E-Mail oder Telefon.



Bei Veranstaltungen, die mit diesem Zeichen gekennzeichnet sind, finden Sie mehr Infos auf unserer Website www.virgil.at.

Eine **ANMELDUNG** ist grundsätzlich für **ALLE UNSERE VERANSTALTUNGEN** erforderlich.



In Ausnahmefällen müssen Sie sich nicht anmelden. Diese Veranstaltungen sind mit diesem Symbol gekennzeichnet. Wenn Sie gerne einen Fahrschein hätten, bitte trotzdem anmelden.

BUCHUNGSBESTÄTIGUNG = FAHRSCHHEIN

NACH ST. VIRGIL. AUS GANZ SALZBURG.



ANMELDUNG

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung und Zimmerreservierung über unsere Website, via E-Mail oder telefonisch bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn entgegen. Ausgenommen sind Veranstaltungen, bei denen eine andere Anmeldefrist angegeben ist. Wir nehmen Ihre Anmeldung auch noch später entgegen. Wir behalten uns aber vor, Veranstaltungen abzusagen, bei denen die Zahl der Mindestteilnehmer / innen bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn nicht erreicht ist. Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihre aktuelle Telefonnummer und E-Mail-Adresse bekannt.

EINZAHLUNG / ZAHLUNGSMODALITÄTEN

Veranstaltungen mit einem Beitrag bis zu € 15,- zahlen Sie in der Regel vor Ort an der Rezeption. Bei Veranstaltungen mit einem Beitrag von mehr als € 15,- erhalten Sie eine Anmeldebestätigung mit Zahlschein, die nach Erreichen der Zahl der Mindestteilnehmer / innen zugeschickt wird. Nur nach Einzahlung innerhalb der Zahlungsfrist ist Ihr Platz gesichert. Dies gilt auch für Zahlungen, die von anderen (z.B. vom Dienstgeber) für Sie übernommen werden. Wenn die Veranstaltung ausgebucht ist, teilen wir Ihnen das mit.

Mit Ihrer Anmeldung / Zahlung des Beitrages akzeptieren Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) für die Veranstaltungen von St. Virgil Salzburg (abrufbar über unsere Website).

BUCHUNGSBESTÄTIGUNG = FAHRSCHHEIN / TEILNAHMEBESTÄTIGUNG

Nach Einlangen Ihrer Überweisung auf unserem Konto erhalten Sie eine Buchungsbestätigung per E-Mail zugesandt. Diese gilt an Veranstaltungstagen auf sämtlichen Bus- und Bahnlinien von Salzburg Verkehr (SVV) als Fahrschein. Auf Wunsch erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung. Fortbildungskosten sind steuerlich absetzbar.

STORNOBEDINGUNGEN

Wenn Sie an einer Veranstaltung, für die Sie angemeldet sind, nicht teilnehmen können, informieren Sie uns bitte schnellstmöglich. Sollten Sie nach Einzahlung des Beitrages bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn Ihre Anmeldung rückgängig machen, wird eine Stornogebühr von 30% des Beitrages einbehalten, bei späterer Abmeldung besteht kein Anspruch auf Refundierung, es sei denn, Sie vermitteln eine / n Ersatzteilnehmer / in.

UNTERBRINGUNG / AUFENTHALT

Es besteht die Möglichkeit, im Haus zu nächtigen und in unserem Restaurant zu essen. Genaue Informationen finden Sie auf Seite 16 des Magazins. Wir freuen uns, wenn auch Menschen mit Behinderung an unseren Angeboten teilnehmen. Wenn Sie besondere Bedürfnisse haben bzw. Unterstützung / Hilfsmittel brauchen, teilen Sie uns dies bitte mit.

ERMÄSSIGUNG

Für Schüler / innen und Studierende bis 26 Jahre werden 50% Ermäßigung gewährt (ausgenommen sind Lehrgänge und Reisen). In besonderen sozialen Situationen ist auf Anfrage eine Reduktion des Beitrages möglich. Zudem sind wir Partner der Aktion „Hunger auf Kunst & Kultur“ und gewähren Inhaber / innen des Kulturpasses auf Anfrage besondere Reduktionen.



INFO CORONAVIRUS

Zu Redaktionsschluss waren uns noch keine Prognosen für den Betrieb unseres Hauses ab Juli 2020 möglich. Aufgrund aktueller Entwicklungen kann es daher zu Änderungen der in diesem Bildungsteil präsentierten Veranstaltungen kommen. Wir werden stets die geltenden Rahmenbedingungen einhalten. Die Sicherheit unserer Gäste und unserer Mitarbeiter / innen steht dabei an oberster Stelle. Über etwaige Änderungen werden angemeldete Teilnehmer / innen persönlich informiert und aktuelle Informationen finden Sie natürlich auf unserer Website.

ERMÄSSIGTE PREISE

Ermäßigte Preise* für Teilnehmende an einer Veranstaltung aus unserem Bereich **Virgil bildung**:

Nächtigung im Einzelzimmer:	
Nächtigung mit Frühstück (Buffet)	€ 53,00
Halbpension	€ 63,00
Vollpension	€ 70,00
Nächtigung im Doppelzimmer (pro Person):	
Nächtigung mit Frühstück (Buffet)	€ 40,00
Halbpension	€ 50,00
Vollpension	€ 57,50
Frühstücksbuffet (Salzburger Biofrühstück)	€ 10,50
Mittagsbuffet (Suppe, Salatbuffet, 4 Hauptspeisen zur Auswahl, Desserts)	€ 12,10
Abendbuffet oder -menü (2 Gänge, Salatbuffet)	€ 10,20

*Preise gültig für Veranstaltungen 2020

VOR- ODER VERLÄNGERUNGSNACHT ZUM BILDUNGSPREIS

Wir laden Sie ein, Ihren Bildungsaufenthalt in St. Virgil für Salzburg-Entdeckungen, Kulturelles oder einfach zum Einstimmen oder Ausklingen zu nützen.



Die Nacht vor und nach einem Aufenthalt bei einer Veranstaltung aus dem Virgil Magazin bieten wir Ihnen zu den oben genannten ermäßigten Preisen an.

Nützen Sie dieses Angebot zum Früherkommen oder Längerbleiben. Wir freuen uns auf Ihre Buchung.

BILDUNGSFÖRDERUNG

Informationen über finanzielle Hilfen in Österreich und in Deutschland entnehmen Sie bitte unserer Website www.virgil.at.

SUBVENTIONSGBER

Unsere Bildungsveranstaltungen werden gefördert durch:



Wir bedanken uns für die gewährten Subventionen durch die öffentlichen Partner und für die finanzielle Unterstützung durch unseren Träger, die Erzdiözese Salzburg.



LEBENSWEGE

Universitätslehrgang Early Life Care

Basislehrgang

► **Frühe Hilfen rund um Schwangerschaft, Geburt und erstes Lebensjahr – multiprofessionell und interdisziplinär.**

Berufsbegleitende Weiterbildung und berufsbegleitender Universitätslehrgang mit Masterabschluss

Sie sind mit dem Thema „Frühe Hilfen“ rund um Schwangerschaft, Geburt und erstes Lebensjahr befasst und arbeiten gerne in einem multiprofessionellen Team, gemeinsam mit z.B. Kinderärzt/innen und Hebammen, Gynäkolog/innen und Kinderkrankenschwester/innen, Psycholog/innen, Psychotherapeut/innen, Berater/innen, Sozialpädagoge/innen, Sozialarbeiter/innen und anderen? Dann ist dieser Lehrgang für Sie maßgeschneidert.

Ziele sind der Aufbau und Austausch von multiprofessionellem Fachwissen, die Entwicklung multiprofessioneller Zusammenarbeit und die Qualifizierung für Führungsaufgaben und Leitungspositionen in der Weiterentwicklung flächendeckender Begleitungs-, Beratungs- und Behandlungsangebote. ■

Facts:

- Interdisziplinär
- Lehrgangsstufe I: vier Semester
- Berufsbegleitend
- Umfang: 66 ECTS
- 1. Teil des Masterstudiums MSc in Early Life Care
- Abschluss: Akademische / r Experte / in
- Orte: Kardinal-König-Haus Wien, St. Virgil Salzburg

Wenn Sie an diesem Thema interessiert sind, dann laden wir Sie ein, sich näher zu informieren:

Di. 23.06.2020, 10.30 bis ca. 17.00 Uhr in St. Virgil Salzburg

Leitung:
Michaela Luckmann, Salzburg
Studienleiterin, Projektleitung

Martina Wolf, Wien
Lehrgangsbegleitung, Säuglings-, Kinder- und Elternberaterin (LSB)



Wissenschaftliche Leitung

- Karl Heinz Brisch**, Ulm
- Thorsten Fischer**, Salzburg
- Barbara Juen**, Innsbruck
- Katharina Kruppa**, Wien
- Susanne Perkhofer**, Innsbruck
- Wolfgang Sperl**, Salzburg
- Klaus Vavrik**, Wien
- Ute Ziegenhain**, Ulm

Studiengangsleitung

Johanna Bauchinger, Gmunden

Beitrag € 2.380,- pro Semester

Teilnehmende max. 30

Termine

Oktober 2020 bis Juni 2022

Veranstalter

St. Virgil Salzburg und Paracelsus Medizinische Privatuniversität

Kooperation mit Beate Priewasser / Forschungsinstitut Early Life Care, Kardinal-König-Haus und Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit

Veranstaltungsnummer: 20-0201

www.earlylifecare.at

Offenes Treffen

Referentin



Isolde Bertram
Dipl. Lebens- und
Sozialberaterin,
Salzburg

Kein Beitrag

Kinderbetreuung kostenlos / wird bei Bedarf organisiert

Anmeldung

bis Mittwoch vor dem
jeweiligen Termin in St. Virgil
oder bei Frau & Arbeit:
T: +43 (0)662 880723-19
E: i.bertram@frau-und-arbeit.at

Bitte geben Sie bei der Anmeldung
bekannt, ob Sie eine Kinderbetreuung
benötigen.

Kooperation mit Frau & Arbeit Salzburg

Termin

jeweils Sa. 15.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-1564

Alleinerziehende, Getrennt- erziehende & Patchworkfamilien

► In unseren Treffen erfahren Sie Interessantes, können sich mit anderen austauschen und ein unterstützendes Netzwerk schaffen.

Termine und Themen:

22.08.2020

Kluge Entscheidungen treffen

Wie es leichter gelingt, die richtige Wahl zu treffen.

17.10.2020

Mit Stress umgehen lernen

Entdecken Sie, wie Sie sich entspannen und wieder Kraft schöpfen.

14.11.2020

Welche Rolle(n) spiele ich?

Innere Klarheit und selbstbestimmtes Handeln in unterschiedlichen Kontexten.

05.12.2020

Mein Leben als Alleinerziehende / r, Getrennterziehende / r, Patchworkeltern

Moderierter Austausch. Wie gelingt es Eltern in speziellen Familienkonstellationen den vielen Herausforderungen täglich aufs Neue zu begegnen, die Bedürfnisse der Familienmitglieder im Auge zu behalten, den Humor zu bewahren? ■



Informationsabend

Referentin



Monika Meisl
Pädagogin, Mediatorin,
RAINBOWS-Gruppenleiterin,
Besuchsbegleiterin und Elternberaterin,
Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 20

Termin

Di. 22.09.2020, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-1504

Kinder in stürmischen Zeiten

► Für Kinder und Jugendliche gerät bei einer Scheidung beziehungsweise Trennung der Eltern oder dem Tod einer Bezugsperson die vertraute Welt ins Wanken. Um die Zeit der Trennung oder nach dem Verlust gemeinsam gut zu bewältigen, ist es wesentlich, sich den Herausforderungen zu stellen und sie anzunehmen. Traurigkeit, Wut, Ohnmacht, Angst, Schuld oder Sprachlosigkeit können auftreten. Wichtig ist, die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen wahrzunehmen und sie zu unterstützen. Dann werden Kinder, trotz veränderter Familiensituation, gestärkt und mit Zuversicht in die Zukunft blicken.

Übergänge und Krisen bringen uns unseren Gefühlen und manchmal auch unseren Kindern wieder näher, weil wir oft gerade in der Krise entdecken, wie wertvoll sie für uns sind. Theoretisches Wissen zum besseren Verstehen sowie neue Ideen helfen Eltern und Kindern.

Im Rahmen der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, das umfassende Angebot von RAINBOWS-Salzburg kennenzulernen.

RAINBOWS-Salzburg hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kindern und Jugendlichen zu helfen, Verlusterlebnisse auszudrücken und gemeinsam aufzuarbeiten. ■

Mit Liebe und Geduld durch die Pubertät

► Loslassen und Halt geben in stürmischen Zeiten – ein Seminar mit Impulsvortrag, Biografiearbeit und Austausch.

Wie kommen wir entspannt durch die oft nicht leichte Erziehungsphase mit unseren Kindern in der Pubertät? In vielen Familien ist diese Zeit von heftigen Auseinandersetzungen geprägt. Es entstehen Konflikte zu den Themen Grenzen, Schule, Freizeit u.v.m. Doch die Liebe und die Verbindung zwischen Eltern und Kindern sind stark und viel tiefer, als uns manchmal klar ist.

Dieses Seminar stärkt Sie als Eltern und ermutigt, neue Wege mit Ihren Kindern zu gehen. Erinnern Sie sich an Ihre eigene Zeit der Jugend? Was ist geblieben, wenn Sie sich zurück-erinnern? In einem kurzen Vortrag sowie Übungen des Austausches setzen Sie sich mit Ihrer eigenen Zeit der Jugend auseinander. Daraus ergeben sich vielleicht Ideen und Impulse, wie Sie gelassen in dieser herausfordernden Zeit mit Ihren Kindern kommunizieren können und sich dabei eine vertrauensvolle Beziehung miteinander schaffen. ■

Leitung



Sibylle Kiegeland
Tanz-, Theater- und
Systemische Pädagogin,
Fachlehrkraft für Rhythmik und musikalische
Früherziehung, Mutter
von drei Kindern, Burg-
hausen

Beitrag € 38,-

Gefördert vom Referat für Familien
des Landes Salzburg

Termin

Sa. 03.10.2020, 14.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0747

Halt und Freiraum in der Entwicklung

► Herbsttagung

Halt verspüren und Halt geben, Freiraum entdecken / erobern und Freiraum eröffnen sind im Aufwachen sowie in der pädagogischen Arbeit zentrale Elemente. Wieviel an Freiraum und Halt brauchen Kinder für ihr gesundes, selbstbewusstes Entwickeln? Welche Rolle spielen Beziehungen und Regeln in einer digitalen Welt?

Im Rahmen der Tagung werden unterschiedliche Perspektiven zu Halt und

Freiraum aufgezeigt und in den Kontext des pädagogischen Handelns gestellt: Wie wirken sie in Kombination förderlich? Wie bedingen sie einander?

Vorträge und Workshops bieten Anknüpfungspunkte für Fragen, Diskussion und Impulse für die jeweilige Praxis. ■

Anmeldung bis 07.10.2020:

Salzburger Verwaltungsakademie-ZEKIP

Kursnummer: 2020-Z500014-01

E-Mail: zekip@salzburg.gv.at



Herbsttagung

Referierende

Günther Anfang, München
Barbara Burgschwaiger, Salzburg
Gabriele Haug-Schnabel, Kandern
Tanja Hochgründler, Wals-Siezenheim
Malte Mienert, Berlin
Beate Priewasser, Salzburg
Simone Radlegger, Zell am See
Angelika Reichartzeder, Mattsee
Eva Reichert-Garschhammer, München
Christina Schrattecker, Salzburg
Evelyn Stelzl, Anif

Beitrag € 52,- inkl. Pausenverpflegung
für Pädagog/innen aus Salzburg
€ 64,- inkl. Pausenverpflegung für externe
Teilnehmer/innen
Mittagsbuffet: € 12,10 / Bons können bei
der Anmeldung erworben werden.

Kooperation mit Salzburger Verwaltungs-
akademie-ZEKIP und Kirchliche Pädago-
gische Hochschule Edith Stein

Termin

Mi. 04.11.2020, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0428

Workshop

Referentinnen



Andrea Rothbucher
Diplompädagogin,
Salzburg



Anna-Lena Rothbucher
Studentin, Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 8

Termin

Mo. 09.11.2020, 09.30 bis 12.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-1631

Handy, Tablet, Computer – aber sicher!?

► In dieser Veranstaltung erhältst du Anleitungen zu einem sicheren Umgang mit Handy, Tablet und Computer. Die Referentinnen geben Schritt für Schritt Tipps zum Schutz der Privatsphäre auf Facebook, WhatsApp und Co. Eine Jugendliche wird dich technisch unterstützen. ■

Zielgruppe:

Menschen mit Lernschwierigkeiten (Beeinträchtigungen)

Ort: Familienberatungsstelle der Lebenshilfe, Warwitzstraße 9, Salzburg

Kooperation und Anmeldung bis 02.11.2020:

Familienberatung der Lebenshilfe Salzburg

T: +43 (0)662 45 82 96

E: famberat@lebenshilfe-salzburg.at



Universitätslehrgang für Elementarpädagogik 2021 – 2024

► Im Wintersemester 2021 beginnt der 3. Durchgang des berufsbegleitenden Universitätslehrgangs Elementarpädagogik mit dem Schwerpunkt Leitung und Beratung.

Facts:

- Dauer 6 Semester
- Berufsbegleitend
- Geblockte Lehrveranstaltungen (meist Do. bis So.)
- Veranstaltungsort Universität Salzburg, St. Virgil Salzburg
- ECTS 120
- Kosten € 10.620,-
- Akademischer Abschluss: Master of Arts in Early Childhood Education

Ziel des Universitätslehrgangs für Elementarpädagogik ist die akademische Weiterbildung von Personengruppen im Bereich der Elementarpädagogik, unter besonderer Berücksichtigung der vielfältigen Anforderungen an Leitungskräfte, die vom Personalmanagement bis zur Eltern- und Familienarbeit reichen. Weitere Schwerpunkte werden im Bereich Beratung und Begleitung sowie auf wissenschaftlicher Ebene in die Forcierung des Theorie-Praxis-Transfers gesetzt. Auf berufspraktischer Ebene entwickeln die Studierenden Kompetenzen zur wissenschaftsgeleiteten Qualitätsentwicklung bzw. Praxisoptimierung.

Zu diesem Zweck verbindet der Lehrgang theoretisch ausgerichtete Lehrveranstaltungen aus den einschlägigen Bezugswissenschaften, insbesondere der

Pädagogik, der Psychologie und weiteren Sozialwissenschaften, mit praxisbezogenen Lehrveranstaltungen zu den Themenschwerpunkten Leitung und Management sowie Begleitung und Beratung, ergänzt durch eine Pflichtpraxis, in welcher der Theorie-Praxis-Transfer konkret erfah- und reflektierbar wird. ■

Zielgruppe des Lehrgangs sind Personen, die sich im elementarpädagogischen Feld wissenschaftlich qualifizieren wollen. Sie bringen eine pädagogische oder sozialpädagogische Grundausbildung und eine mehrjährige einschlägige Berufserfahrung mit:

- Leiter / innen von elementarpädagogischen Einrichtungen (mehrgroupige und alterserweiterte Kindergärten sowie Kleinkindgruppen);
- Inspektor / innen, Fachberater / innen und pädagogische Berater / innen
- Lehrer / innen der BAfEPs, insbesondere Praxis-, Didaktik- und Pädagogiklehrer / innen
- Lehrende an Pädagogischen Hochschulen, die schwerpunktmäßig im Bereich Elementarpädagogik ausbilden
- Personen, die in der Aus- und Weiterbildung im Bereich Elementarpädagogik tätig sind
- Absolvent / innen der Fachstudien bzw. Lehramtsstudien von Universitäten, die sich facheinschlägig im Bereich der Elementarpädagogik vertiefen wollen.

Beitrag € 10.620,-

Teilnehmende max. 26

Termine

WS 2021 bis SS 2024

Informations- und Bewerbungstag

Sa. 21.11.2020, 09.00 bis 15.00 Uhr

Start

Do. 19.08.2021 bis So. 22.08.2021

Kooperation mit Universität Salzburg und Verwaltungsakademie des Landes Salzburg

Veranstaltungsnummer: 21-0538

www.elementarpaedagogik.at



2-tägiges Seminar

Beitrag € 350,-

Teilnehmende max. 40

Termin

Mi. 11.11.2020, 09.00 bis

Do. 12.11.2020, 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-1726

FINE I

► **Grundlagen der familienzentrierten entwicklungsfördernden Betreuung und Pflege.**

FINE 1 verschafft eine Übersicht:

Einführung, Theorie und Evidenz, Erläuterung der Kernthemen und Bestandteile einer guten Praxis. Die Kernthemen des FINE-Programms sind in eine Reihe von neuroprotektiven Themen integriert: Entwicklung, Beobachtung, Familie, Reflexion, Systeme und Evidenz. ■

Zielgruppen: Mitarbeitende, die mit Neugeborenen arbeiten. Leitungskräfte, die die Voraussetzungen für diese Art der Pflege verstehen möchten.

Referierende:

Erna Hattinger-Jürgensen

FÄ für Kinder- und Jugendheilkunde, FÄ für Neonatologie, NIDCAP Professional

Johann Binter

DGKP, Akademisch geprüfter Experte in der Kinderintensivpflege, IBCLC, NIDCAP Professional, MHPE

Teresa Garzuly-Rieser

DGKP, Akademisch geprüfte Expertin in der Kinderintensivpflege, IBCLC, NIDCAP Professional

Alle: Division Neonatologie, Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde SALK, Salzburg

Erfolgreich lernen mit Spaß

► Eltern erhalten bewährte Hilfestellungen, wie sie ihr Kind beim Lernen richtig unterstützen und es schrittweise auf seinem Weg zum eigenverantwortlichen Lernen begleiten können. Das Seminar umfasst die Bereiche „Lern- und Arbeitstechniken“, „Konzentration“ sowie „Motivation und Verhalten“ und beschäftigt sich inhaltlich u.a. mit folgenden Themen und Fragen:

- Beim Lernen helfen? Wenn ja, wie?
- Erfolgreiche Lernstrategien kennenlernen
- Wie kann ich mein Kind motivieren?
- Umgang mit Medien – Tipps zum digitalen Lernen

Parallel finden zwei Lerngruppen für

die Schüler / innen (von 8 bis 13 Jahre) statt. Wie kann der Lernstoff effektiv aufbereitet und behalten werden? Durch methodische Hilfestellungen lernen die Schüler / innen Unsicherheiten abzubauen und organisierter zu arbeiten, um ihre schulischen Ziele zu erreichen. Folgende Themen werden u.a. bearbeitet:

- Gehirngerecht lernen: Turbotechniken für schnelles Lernen mit Spaß
- Hausaufgaben locker schaffen, „Konzentrationskiller“ in den Griff bekommen
- Motivationstipps: den inneren Schweinehund bekämpfen
- Tipps und Hilfen zum digitalen Lernen ■

Referierende



Christiane Konnertz
Leiterin des LernTeams Marburg
Mit zwei Trainer / innen des LernTeams

Beitrag € 79,- für Erwachsene
€ 48,50 für Schüler / innen

Gefördert vom Referat für Familien des Landes Salzburg

Termin

**Sa. 21.11.2020, 09.30 bis 18.00 Uhr und
So. 22.11.2020, 09.00 bis 12.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 20-0152

Seminarreihe

Referentin

Monique Oude Reimer

RN, NIDCAP Trainerin, Co-Director NIDCAP Trainingscenter Rotterdam, Neonatology, Erasmus MC-Sophia Childrens Hospital, Rotterdam

Beitrag € 800,-

Teilnehmende max. 10

Termine

I Mi. 18.11.2020

II Do. 28.01.2021

III Do. 11.03.2021

jeweils 09.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-1727

FINE 2

► **Praktische Fertigkeiten für familienzentrierte entwicklungsfördernde Betreuung und Pflege.**

Aufbauend auf FINE 1 entwickeln die Teilnehmenden ihre Praxis.

In Teil 1 steht die Beobachtung des Babys im Mittelpunkt, in Teil 2 Beobachtung im Pflegekontext und die Beurteilung der Praxis:

Autonomes Teilsystem, Motorisches Teilsystem, Verhaltenszustände, Selbstregulierung, Stärken und Herausforderungen, Stress und Schmerzen, Känguru-Methode, tägliche Pflege, medizinische Interventionen und Ernährung. Die Teilnehmenden werden durch individuelle Supervision begleitet. ■



Vortrag

Referent

Dirk Konnertz
LernTeam Marburg

Beitrag € 8,- / Für Teilnehmende an „Erfolgreich lernen mit Spaß“ kostenlos buchbar.

Termin

Sa. 21.11.20, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-1373

Mit digitalen Medien leben und lernen

► Computer, Smartphone, Tablet, Playstation & Co. sind nicht mehr aus unserem Leben wegzudenken. Kinder und Jugendliche verbringen heute sehr viel Zeit mit digitalen Medien. Aber was macht die Digitalisierung mit den Gehirnen unserer Kinder? Was müssen Kinder (und Erwachsene) im Umgang mit Computer, Handy & Co. beachten? Welche Chancen und Risiken bieten digitale Medien? Anhand zahlreicher praktischer Beispiele erhalten Sie Tipps und Anregungen, wie Kinder und Jugendliche digitale Medien richtig und sinnvoll nutzen können.

Als Geschäftsführer eines Gymnasiums und einer bilingualen Grundschule wird Dirk Konnertz zusätzlich einen Einblick geben, wie Schulen in Zukunft digitale Medien für Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen gewinnbringend einsetzen können. ■

Zielgruppe: Eltern und Pädagog/innen



Grundlehrgang

Referierende

Martin A. Fellacher
MA DSA, Erwachsenenbildner, Diplomsozialarbeiter, Personalmanager und Kompetenzentwickler, Gründer von PINA, FeldkirchAngela Eberding
Diplompädagogin, Systemische Familientherapeutin, Supervisorin, Systemischer Elterncoach, Systemische Traumapädagogin, Nuenen (NL)

Beitrag € 1.048,-

Teilnehmende max. 24

Kooperation mit Pro Juventute Salzburg

Termine

I Mo. 23.11.2020 bis

Mi. 25.11.2020

II Mo. 10.05.2021 bis

Mi. 12.05.2021

Jeweils:

Mo. 09.00 bis 17.30 Uhr

Di. 08.30 bis 17.00 Uhr

Mi. 08.30 bis 15.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-1487

Genauer auf
virgil.at

Neue Autorität

► Einführung in das Coaching von Eltern, Lernenden, Pädagog/innen und Sozialpädagog/innen nach Haim Omer.

Eltern und Pädagog/innen sind immer wieder mit ungewöhnlichen, destruktiven und gewalttätigen Verhaltensweisen von Kindern konfrontiert, was sie oft mit Ohnmacht und Ratlosigkeit zurück lässt. Dies kann zu andauernden (eskalierenden) Machtkämpfen oder zum Rückzug der Erwachsenen führen. Haim Omer (Tel Aviv) befasst sich mit seinem Team seit Jahren mit der Frage, wie sich Denken und Handeln des Gewaltfreien Widerstandes (Mahatma Gandhi, Martin Luther King) in erzieherisches Handeln und in die Beratungsarbeit integrieren lassen. Er prägte in diesem Zusammenhang den Begriff „Neue Autorität“ (gewaltfreier Widerstand), um ein verändertes Selbstverständnis von Autorität zu skizzieren, das sich nicht auf Macht und Durchsetzung gründet, sondern auf Beziehung, Verbundenheit und Kooperation.

Mit der Haltung und den Interventionen der „Neuen Autorität“ machen Eltern und Pädagog/innen die Erfahrung, dass sie die eigenen Kompetenzen

erweitern und Entscheidungssicherheit zurückgewinnen.

Das Konzept der „Neuen Autorität“ wurde mittlerweile in vielen Ländern Europas und darüber hinaus weiterentwickelt. Dadurch entstanden neue Anwendungsbereiche in Schulen, der Jugendhilfe, der Personalführung und der Gemeindeentwicklung.

Im Grundlehrgang werden die Begrifflichkeit der „Neuen Autorität“ erläutert, die Methoden (Handlungsaspekte) und Grundhaltungen erfahrbar gemacht, das Coaching von Eltern sowie Pädagog/innen beschrieben und die Anwendung in den jeweiligen Arbeitsbereichen diskutiert und eingeübt. ■

Für die Erlangung des Zertifikates als „Coach für Neue Autorität“ wird ein auf den Grundlehrgang aufbauender Lehrgang angeboten.



Geborgene Kindheit

► Bindungsorientiertes Leben mit Kleinkindern.

Ein bindungsorientierter Erziehungsweg gibt unseren Kindern alles mit, was sie für ihre Entwicklung brauchen. Dabei fragen sich viele, wie Bedürfnisbefriedigung gelingen kann, wenn Kinder so vieles wollen, was Eltern nicht vertreten können.

Susanne Mierau erklärt, wie Eltern dem Alltag mit Liebe, Neugierde, Vertrauen und Abenteuerlust begegnen und wie sie ihre Kinder entspannt durch die Kleinkindzeit begleiten können. ■



Vortrag und Gespräch

Referentin

Susanne Mierau
Buchautorin, Diplompädagogin, Familienbegleiterin, Heilpraktikerin und Mutter von drei Kindern, Berlin

Beitrag € 8,-

Termin

Fr. 27.11.2020, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-1349

Was Kinder zum Wachsen brauchen – Bindung und Autonomie in der Kleinkindzeit

► Wir wollen unsere Kinder gut und sicher ins Leben begleiten und ihnen ermöglichen, einen selbstbewussten und selbstständigen Weg zu gehen.

Während es in der Babyzeit noch recht einfach scheint, den Bedürfnissen von Kindern entgegen zu kommen, wird es mit dem voranschreitenden Alter schwerer und es stellen sich vielen Eltern die Fragen: Was sind eigentlich die Bedürfnisse meines Kindes? Und wo sind es „nur“ Wünsche? Wie kann ich einen Alltag gestalten, in dem wir

die Bedürfnisse aller im Blick haben?

In diesem Seminar betrachten wir die kindlichen Bedürfnisse im Kleinkind- und Vorschulalter generell, setzen uns mit unseren eigenen Wünschen in Bezug auf kindliche Entwicklung auseinander und sprechen über Strategien, ein gewaltfreies, bedürfnisorientiertes Familienleben zu gestalten. Ein Schwerpunkt liegt auf der Selbstfürsorge, darauf, warum es auch für Kinder wichtig ist, dass wir als Eltern gut für uns sorgen. ■

Seminar

Referentin

Susanne Mierau
Buchautorin, Diplompädagogin, Familienbegleiterin, Heilpraktikerin und Mutter von drei Kindern, Berlin

Beitrag € 95,-

Teilnehmende max. 12

Gefördert vom Referat für Familien des Landes Salzburg

Termin

Sa. 28.11.2020, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-1344

Kindliche Entwicklung zwischen Ur-Angst und Ur-Vertrauen

► Internationale und interdisziplinäre Konferenz mit Workshops.

Besonders bei Säuglingen und Kleinkindern sind Ängste sehr häufig: Gibt es also etwas wie eine Ur-Angst, mit der wir geboren werden? Oder sind auch Ängste in der frühen Entwicklungszeit bereits die Folge von emotionalen Verletzungen? Können wir solche Ur-Ängste durch die Entwicklung von Ur-Vertrauen überwinden? Und welche Rollen spielen dabei eine stabile Beziehung zu feinfühligem

Bindungspersonen und die Entwicklung einer sicheren Bindung? Sind die gesellschaftlichen Bedingungen und Entwicklungen so, dass Ur-Ängste vermieden und Ur-Vertrauen gefördert werden? ■

Zielgruppe: Alle Fachleute, die mit den Lebensereignissen in Schwangerschaft, Geburt, Eltern werden und den ersten Lebensjahren sowie mit ihren Auswirkungen auf den gesamten Lebenslauf befasst sind.



2. Early Life Care Konferenz

Referierende u.a.

Ruth Baumann-Hözl, Zürich

Karl Heinz Brisch, Salzburg

Franz Gmainer-Pranzl, Salzburg

Martina König-Bachmann, Innsbruck

Beitrag € 295,-

Kooperation mit Institut für Early Life Care an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität und Universitätslehrgang Early Life Care

Termin

Do. 13.05.2021, 15.00 bis

Sa. 15.05.2021, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0521

NEUER
TERMIN

Eheseminar

Beitrag € 45,- pro Paar

Termine zur Auswahl

Sa. 21.11.2020, Sa. 23.01., Sa. 20.02.,
Sa. 27.02., Sa. 06.03., Fr. 26.03. bis Sa.
27.03., Fr. 16.04. bis Sa. 17.04.,
Sa. 24.04. oder Sa. 29.05.2021

Teilnehmende max. 10 Paare

Alle Termine für 2020 und 2021 finden
Sie auf unserer Homepage.



Eheseminar aktiv

► Sie heiraten kirchlich ...

... die Hochzeit als Feier der Liebe zweier Menschen im Kreis von Familie und Freund/innen – der schönste Tag im Leben. Sie haben sich für ein gemeinsames Leben entschieden. Sie vertrauen und lieben einander. Dieses Ja zueinander feiern Sie im Sakrament der Ehe.

Die Vorbereitungszeit auf die Trauung bietet die Gelegenheit, um über Ihre Beziehung nachzudenken, sich mit dem Partner/der Partnerin und anderen Paaren auszutauschen und so wertvolle Anregungen zu erhalten. Wie wächst unsere Liebe? Was hält uns zusammen? Was ist uns in unserer Partnerschaft wichtig?

Genauer auf
virgil.at



Das „Eheseminar aktiv“ wird ein- oder zweitägig sowie als Eheseminar unterwegs angeboten. Paare, die sich mehr Zeit nehmen wollen, können hier Wünsche und Vorstellungen reflektieren und sich mit anderen Paaren austauschen. Nehmen Sie sich Zeit für sich und Ihre Partnerschaft. ■

Die Eheseminare werden von erfahrenen Referent/innen als Kombination von Einzel-, Paar-, Gruppen- und Plenumsarbeit sowie Impulsvorträgen geleitet.

Eheseminar

Referierende

Olivia Keglevic

Theologin, Diözesanreferentin, Leitung
kfb, Schreibwerkstatt-Leiterin, Salzburg

Andreas Oshowski

Diözesanreferent und Teamleiter
der KMB, Supervisor, Coach, Salzburg

Beitrag € 45,- pro Paar

Teilnehmende max. 6 Paare

3 Termine zur Auswahl

Sa. 17.04.2021
oder
Sa. 08.05.2021
oder
Sa. 19.06.2021
jeweils 08.00 bis 18.00 Uhr



Eheseminar unterwegs

► Ehe – das Abenteuer beginnt ...

Jede Ehe ist Wind und Wetter ausgesetzt. Wenn man Glück hat, ist der Weg markiert, manchmal einladend breit, dann wieder steil und steinig, bergauf und bergab oder auch einfach einmal ein Stück eben dahin.

Aber die Ehewege sind ohnehin alle anders und unterscheiden sich oft ganz markant voneinander.

Umso hilfreicher ist es, wenn sich jeder und jede klar darüber wird, was er / sie selbst will und auch, was man davon als Paar gemeinsam leben möchte.

Dieses Eheseminar findet im Rahmen der Wanderung statt. Die Wanderroute finden Sie auf der Website beim jeweiligen Termin. Kondition für 5 bis 6 Stunden reine Gehzeit ist erforderlich. ■

Anmeldung bis jeweils 3 Wochen vor der Veranstaltung.

Kooperation mit Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg, Katholische Frauenbewegung und Katholische Männerbewegung Salzburg



Wir trauen uns über Grenzen hinweg

► Eheseminar für konfessions- und religionsverbindende Paare.

Dieses Seminar richtet sich an Paare, die unterschiedlichen Kirchen bzw. Religionsgemeinschaften angehören und in nächster Zeit heiraten wollen.

Folgende Themen werden behandelt:

- Gestaltung einer lebendigen Partnerschaft
- Die eigene Spiritualität in der Ehe leben
- Ehe aus der Sicht der Kirchen und Religionsgemeinschaften

- Konfessionsverschiedenheit, Religionsverschiedenheit als Problem und / oder Chance?
- Ablauf der Trauung
- Überlegungen zu Taufe und religiöser Erziehung der Kinder ■



Eheseminar

Beitrag € 45,- pro Paar

Teilnehmende max. 7 Paare

Kooperation mit Evangelische Superintendentur Salzburg-Tirol, Referat für Ökumene und Dialog der Religionen der Erzdiözese Salzburg

Termin

Sa. 24.04.2021, 08.30 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0522



Wir sind verschieden

► Die eigene Liebesfähigkeit durch das Anderssein des Gegenübers erweitern.

Viele Vorstellungen über Liebe und Beziehung führen zu einem Streben nach Harmonie und Ausblenden von Gegensätzlichem. Und doch ist „die Unterschiedlichkeit eine unverzichtbare Komponente aller Liebe“ (Christian Salenson).

Sich auf die Andersartigkeit des Gegenübers einzulassen und Unterschiedlichkeiten zu bejahen, bedeutet innere Länder zu bereisen, in die man alleine nie gekommen wäre. Manchmal werden sie Heimat, manchmal sind sie nur kurze Aufenthaltsorte, bleiben fremd.

In dieser Weiterbildung werden wir uns mit unseren eigenen und mit anderen Bildern und Vorstellungen vom Anderssein des Anderen beschäftigen und diese weiterentwickeln. Methoden dafür sind Impulsreferate, Gespräche, Rollenspiele, kreative Medien, Reflexion ... ■

Eine Weiterbildung für Referent/innen in der Ehe- und Familienbildung sowie für Mitarbeiter/innen der Ehe- und Familienpastoral

Kooperation und Anmeldung:

Forum Beziehung, Ehe und Familie der Katholischen Aktion Österreich
T: +43 (0)1 51611 1600
E: forum-bef@kaoe.at

Seminar

Referentin



Renate Gstür-Arming
Psychotherapeutin,
Supervisorin, Salzburg

Leitung Luitgard Derschmidt

Beitrag € 250,- pro Person / € 375,- pro Paar
€ 210,- pro Person / € 315,- pro Paar
für Referent/innen in der Ehe- und Familienbildung sowie Mitarbeiter/innen der Ehe- und Familienpastoral

Termin

So. 12.07.2020, 14.30 bis
Mi. 15.07.2020, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0754



Wir sind ein Paar

► In welchen Bereichen unserer Beziehung fühlen wir uns wohl?

Wo möchten wir etwas verändern?

Was gehört für uns zu einer guten Beziehung dazu?

Wie drücken wir unsere Gefühle am besten aus?

Viele Paare haben Fragen wie diese. Gemeinsam tauschen wir uns dazu aus. ■

Zielgruppe: Frauen und Männer mit Beeinträchtigung, drei Paare pro Gruppe

Kooperation und Anmeldung bis 12.08.2020:

Familienberatung der Lebenshilfe Salzburg
T: +43 (0)662 45 82 96
E: famberat@lebenshilfe-salzburg.at

Ort: Familienberatungsstelle der Lebenshilfe, Warwitzstraße 9, 2. Stock, 5020 Salzburg

Paarseminar

Leitung



Andrea Rothbucher
Pädagogin, Paar- und Familienberaterin,
Leiterin der Familienberatung, Salzburg



Michael Hanl-Landa
Sozialarbeiter und Sozialpädagoge, Salzburg

Kein Beitrag

Termin

Mi. 19.08.2020, 09.00 bis 12.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-1618

Singwoche für Frauen

Leitung



Eva Königer
Musik- und Bewegungs-
pädagogin, Vocal Dance,
Stimmarbeit nach der
Linklater-Methode, Wien

Beitrag € 295,-

Teilnehmende max. 25

Termin

Do. 27.08.2020, 10.00 bis 12.30, 14.30 bis 18.00 Uhr
Fr. 28.08.2020, 10.00 bis 12.30, 14.30 bis 18.00 Uhr
Sa. 29.08.2020, 10.00 bis 12.30, 14.30 bis 18.00 Uhr
So. 30.08.2020, 10.00 bis 12.30, 14.30 bis 16.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0305

Vokalwerkstatt

► „Zwischen den Schwingungen der singenden Stimme und dem Pochen des vernehmenden Herzens liegt das Geheimnis des Gesangs.“ Khalil Gibran

In den vier Tagen singen wir Lieder aus verschiedenen Kulturen, experimentieren, tönen, klingen, bewegen, spielen und improvisieren mit der Stimme.

Musikalische Vorbildung ist nicht erforderlich, aber eine Offenheit für Körperarbeit, Lust am Erforschen der Möglichkeiten der eigenen

Stimme und am gemeinsamen Tönen/Singen mit anderen.

Ein kleines Instrumentalensemble begleitet uns am Ende jeden Tages. ■



Internationale Fachtagung

Referierende u.a.

Philipp Achammer
Landesrat u.a. für Bildungsförderung,
Südtirol

Cornelia Bruell
philosophische Praktikerin, Baden

Thomas Michael Haug
Gesundheitswissenschaftler, Berchtesgaden

Karin Hofer
ÖGK, Salzburg (angefragt)

Christian Maréchal
Christliche Krankenkasse Verviers-Eupen

Helmut Zingerle
Psychotherapeut, Villach

Beitrag € 95,-

Anmeldeformular unter:
www.bildungshaus.it/erasmus

Anmeldeschluss: 14.09.2020

Kooperation mit Bildungshaus
Kloster Neustift

Termin

Do. 24.09.2020, 19.00 bis
Fr. 25.09.2020, 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-1724



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.

Etwaige Änderungen/
Aktualisierungen auf virgil.at

Psychoziale Basisbildung

► Gesellschaftliche Entwicklungen wie der Druck zur Selbstoptimierung, die Zunahme der Zahl an Lebensübergängen und Entscheidungen sowie die Beschleunigung der Lebensverhältnisse überfordern und erschöpfen viele Menschen. Die Last ist für manche so groß, dass sie psychisch erkranken. Und das umso eher, wenn unvorhergesehene Krisen das Umfeld verunsichern und Ängste schüren.

Diese länderübergreifenden Dynamiken werfen die Frage auf, wie Menschen es trotz der Sehnsucht nach Entlastung schaffen, Verantwortung für ihr Leben zu übernehmen, Selbstwert und Selbstvertrauen zu festigen. Wie können sie die dafür notwendigen Kompetenzen erwerben und gesund bleiben?

In diesem Zusammenhang ist auch die Erwachsenenbildung gefordert, sich mit den genannten Prozessen auseinanderzusetzen. Es gilt, für unterschiedliche

Zielgruppen und zu unterschiedlichen Anlässen Begegnungs- und Lernangebote zu schaffen und weiterzuentwickeln. Auf der Internationalen Fachtagung werden diese Herausforderungen diskutiert und mögliche Zukunftsbilder entworfen.

Die Tagung ist zugleich Abschluss des Erasmus+Projekts „Psychoziale Basisbildung“, dessen Ergebnisse in den Austausch miteinfließen werden. ■

Zielgruppen: Erwachsenenbildner/-innen, Menschen, die in psychosozialen Berufen tätig sind, Gesundheitswissenschaftler/-innen, Vertreter/-innen der Gesundheitskassen und von Unternehmen, Personalvertreter/-innen, Politiker/-innen und in der Verwaltung Tätige

Ort: Bildungshaus Kloster Neustift, Stiftstraße 1, 39040 Vahrn, Südtirol



Mut zur ersten Reihe

► Alle Augen sind auf Sie gerichtet. Sie haben etwas zu sagen, nun liegt es an Ihnen!

Gute Redner/innen beeindrucken durch eine wohlklingende Stimme, eine klare Sprache und eine sichere, authentische und lebendige Ausdrucksweise.

Erleben Sie, wie Sie durch Körper- und Atemübungen, durch Interaktion und Kontakt zu den Zuhörenden mehr Sicherheit für Ihre individuellen Anliegen bekommen. Punkten Sie mit Ihrer Stimme und Ihrer Präsenz. Finden Sie mehr Zustimmung sowie größeren Anklang und entwickeln Sie Spaß am „VORNE STEHEN“.

Im Konkreten:

- Wahrnehmungsübungen: Wo sind Ihre Stärken, Schwächen und Potenziale?
- Körper- und Präsenzübungen
- Atemübungen
- Rufübungen
- Auftritte und Videoanalyse
- Umgang mit Lampenfieber ■

Bitte mitbringen: bequeme Kleidung und Schuhe, Mut und Offenheit für die Arbeit an sich selbst.

Referentin



Hildegard Starlinger
Schauspielerin, Regisseurin, Lehrbeauftragte für Stimme und Sprache am Mozarteum, Sprecherin für den ORF und FS1, Salzburg

Beitrag € 190,-

Teilnehmende max. 14

Termin

Fr. 25.09.2020, 17.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 26.09.2020, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-1413

Seminar

Rosinen, Turnschuhe und Glückshormone



► Das emotionale Immunsystem stärken.

In diesem Seminar erhalten Sie Anleitungen und Ideen zur selbstständigen Stärkung und Förderung Ihres persönlichen Glücks. Ähnlich einem Muskel ist Glückseligkeit trainierbar.

Ziel dieses Seminars ist es, das individuelle Glückspotenzial mit Übungen, die man im Alltag einbaut, tatsächlich nachhaltig zu steigern.

Diese Inhalte erwarten Sie:

- Bestandsaufnahme über das eigene Glück
- Dimensionen des Glücks: Was sagt die Wissenschaft dazu?
- Neuroplastizität des Gehirns
- Achtsamkeits- und Entspannungsübungen
- Eigene Stärken erkennen
- Steigerung des eigenen Glückslevels
- Steigerung der Selbstzufriedenheit
- Wirkung der Dankbarkeit

Es heißt nicht umsonst „Glückliche Menschen leben länger“! ■

Referentin



Christine Hager
Klinische und Gesundheitspsychologin,
Mondsee

Beitrag € 105,-

Teilnehmende max. 15

Termin

Sa. 26.09.2020, 09.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0665

Seminar

Bindungsverhalten im Alter weiterentwickeln

► Neue Bindungsbeziehungen etwa mit Enkelkindern, Ängste vor dem Alterwerden und Kranksein sowie der Verlust von geliebten Menschen aktivieren auf besondere Weise unsere Bindungsbedürfnisse. Neue Bindungserfahrungen helfen auch im Alter, das eigene Bindungsverhalten weiterzuentwickeln. ■

Nächster Termin:

Do. 05.11.2020 – St. Virgil Salzburg, Bindungserfahrungen beim Abschiednehmen

Ort: Saal der Salzburger Nachrichten, Karolingerstraße 40, 5021 Salzburg



Referent

Karl Heinz Brisch
Univ.-Prof., Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychoanalytiker, Bindungsforscher, Ulm

Beitrag € 10,-

Gefördert vom Referat für Familien des Landes Salzburg, Kooperation mit Paracelsus Medizinische Privatuniversität und Salzburger Nachrichten

Termin

Mi. 07.10.2020, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0458

Vortrag und Gespräch

Seminar

Referentin



Hildegard Starlinger
Schauspielerin, Regisseurin, Lehrbeauftragte für Stimme und Sprache am Mozarteum, Sprecherin für den ORF und FS1, Salzburg

Beitrag € 190,-

Teilnehmende max. 14

Termin

Fr. 16.10.2020, 17.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 17.10.2020, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0268

Vorne stehen mit Leidenschaft

► „Vorne stehen“ ist für Sie nichts Neues? Doch Sie sind interessiert an Methoden und Tipps, wie Sie noch besser Ihre Geschichten erzählen oder in Diskussionen punkten können? Sie wollen lebendig und melodisch, interessant und pointiert, laut und verständlich sprechen?

Entdecken Sie die Kraft Ihrer Stimme, indem Sie Ihre ökonomische Sprechstimm- und Ihre persönlichen Atemrhythmus wahrnehmen. Setzen Sie Gesten und Emotionen bewusst ein, um Ihren Inhalten noch mehr Ausdruckskraft und Sicherheit zu verleihen. Lernen Sie, Ihre Inhalte pointiert und klar auf den Punkt zu bringen.

Im Konkreten:

- Stärken-Schwächen-Profil und individuell abgestimmte Trainingstipps
- Körper- und Präsenzübungen
- Stimme – Einsatz ökonomisch gestalten
- Spontanitätsübungen
- Sprachgestaltungsübungen
- Auftrittsübung und Videoanalyse ■

Das Seminar kann als Fortsetzung zu „Mut zur ersten Reihe“ gebucht werden, aber auch von jenen, die ihr „Vorne stehen“ verfeinern möchten.

Bitte mitbringen: bequeme Kleidung und Schuhe, Mut und Offenheit für die Arbeit an sich selbst.

Ein Wochenende mit dir

► **Drei innige Schreibtage zwischen Himmel und Erde.**

Verbinden Sie sich liebevoll mit einem Menschen, der schon gestorben ist und der Ihnen am Herzen liegt. Schreibübungen aus der Poesietherapie führen Sie auf sicherem Pfad durch ein Wochenende, indem Sie Kontakt aufnehmen, Erinnerungen sammeln und mit anderen Menschen gemeinsam lachen,



weinen, schwach, kraftvoll und mutig sein dürfen.

Barbara Pacht-Eberhart, ausgebildet in Poesie- und Bibliothherapie und selbst Witwe und Mutter zweier Kinder im Himmel, führt Sie an sicherer Hand durch das Tor zur Vergangenheit, hinein in eine Gegenwart, in der Ihr gestorbener Mensch präsent und auf seine Weise lebendig sein darf. ■

Leitung



Barbara Pacht-Eberhart
Schriftstellerin und Referentin im Bereich der Poesie- und Bibliothherapie, Wien

Beitrag € 310,-

Teilnehmende max. 12

Termin

Fr. 23.10.2020, 17.00 bis
So. 25.10.2020, 12.00 Uhr
Abendeinheiten vorgesehen

Veranstaltungsnummer: 20-0348



Workshop

Referent



Moshe Cohen
unterrichtet in Zirkus- und Clownschulen, Gründer von „Clowns without Borders“ (USA), San Francisco

Beitrag € 202,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 16.10.2020, 19.30 bis
So. 18.10.2020, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0597

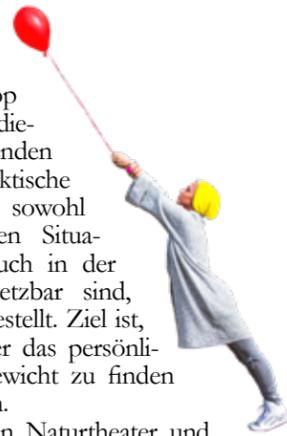
Heiliger Bimbam Plus

► **In allen Lebenslagen.**

Als der Zen-Meister Bernie Glassman 1998 als Pionier zu Moshe Cohen kam, um „Clown“ zu studieren, suchte er nach humorvoll-provokanten Möglichkeiten im Umgang mit denjenigen seiner Schüler/innen, die sich selbst zu ernst nahmen. Bernies Idee war, die Rolle des „heiligen Clowns“ einzunehmen, so wie sie in den Traditionen der Ureinwohner Amerikas und in anderen Nationen als Leitfigur zu finden ist. Diese gesellschaftspolitischen Gegenspieler und Provokateure, diese Heiler/innen und Schaman/innen nutzen Paradoxien, etwa um mit Humor zu Weisheit zu führen oder mit heiligem Unsinn eine Gemeinschaft in Balance zu halten.

Der Workshop vermittelt diesen befreienden Bimbam. Praktische Tools, die sowohl in beruflichen Situationen als auch in der Freizeit einsetzbar sind, werden vorgestellt. Ziel ist, immer wieder das persönliche Gleichgewicht zu finden und zu halten.

Mit Hilfe von Naturtheater und Clownarbeit wird improvisiert. Praktiziert werden Elemente des Butoh-Tanzes, Qigong, Feldenkrais, Zen-Meditation, Achtsamkeits- und Stimmübungen. ■



Stimmgesundheit auf lange Sicht

► **Gesunderhaltung der Stimme für Menschen in Sprechberufen.**

Eine gesunde, einsatzfähige und belastbare Stimme – angenehm, wohlklingend und sympathisch!

Dieser Anspruch an die Stimme wird in vielen Berufen heutzutage selbstverständlich erwartet! Doch das wertvolle Instrument Stimme braucht Pflege und einen achtsamen Umgang, damit die Stimmgesundheit auf lange Sicht erhalten werden kann. Oft sind beruflich fordernde Situationen Auslöser dafür,

dass die Stimme mit Problemen reagiert: Heiserkeit, Verringerung der stimmlichen Belastbarkeit, Stimmprobleme nach Infekten oder auch Veränderung des Stimmklanges können Hinweise auf eine gefährdete, stimmliche Gesundheit sein.

In diesem Seminar lernen Sie, Ihrer Stimme Gutes zu tun, sie im Alltag zu pflegen und mit Know-how und einem gekonnten Stimmgebrauch die stimmlichen Anforderungen in Ihrem Beruf klangvoll zu gestalten und somit Ihre Stimme gesund zu erhalten. ■

Referentin

Mirjam Haupt
Dirigentin, Voicecoach, Qigong-Lehrerin, München

Beitrag € 110,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Sa. 24.10.2020, 09.30 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0974

Seminar

TanzFest

Tanzanleitung



Verena Brunner-Hauser
Musik- und Tanzpädagogin, Salzburg

Beitrag € 15,- für Erwachsene,
€ 5,- für Kinder bis 12 Jahre

Termin

So. 18.10.2020, 15.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0627

TanzFest

► **Gemeinsam mit Musik und Tanz durch Europa.**

Ein Fest für alle von 7 bis 77+ mit Livemusik und Tanzanleitung.

Das 11-köpfige Salzburger Musikensemble „Querfeldein“ spielt mit viel Freude und Energie Musik aus europäischen Ländern. Unter der Tanzanleitung von Verena Brunner-Hauser können Sie mit Leichtigkeit fröhliche und abwechslungsreiche Kreis- und Gruppentänze aus verschiedenen Ländern mittanzen und dabei in das Lebensgefühl anderer Kulturen eintauchen. Die Musikauswahl umspannt Tänze von Irland bis Griechenland,

von Nord-Deutschland bis Italien. Alle sind zum Mittanzen eingeladen, aber auch das Zuhören ist ein Genuss!

Bei diesem Tanzfest spielen am Anfang Flötenschüler/innen vom Musikum Salzburg gemeinsam mit der Musikgruppe Querfeldein. ■



Selbsterkenntnis und Menschenkenntnis

► **Kenntnisse über Menschen erwerben wir im Laufe unseres Lebens über Beobachtungen und Erfahrungen sowie über die Selbstwahrnehmung. Und doch kommt es zu Fehleinschätzungen. Wir werden im Seminar den Blick auf uns selbst und auf Fremdes lenken, um die Verschiedenartigkeit von Handlungen, Gefühlen, Ängsten und Wünschen zu verstehen.**

Dazu werden wir

- uns Kenntnisse über die verschiedenen Persönlichkeitsstrukturen aneignen,
- „unrealistische“ Assoziationen und Fantasien gegenüber anderen (Über-

tragung) erkennen und uns der Reaktionen darauf (Gegenübertragung) bewusst werden,

• Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung vertiefen. Alle diese Phänomene fließen in unsere zwischenmenschlichen Beziehungen ein. Kenntnisse darüber tragen so zu einem größeren Verstehen von uns selbst (Selbsterkenntnis) und auch von anderen (Menschenkenntnis) bei. ■

Dieses Seminar wird im Rahmen der TZI-Ausbildung des Ruth Cohn Institut für TZI-München als Persönlichkeitskurs anerkannt.

Seminar in Themenzentrierter Interaktion

Referentin



Irmgard Brake
Gruppenanalytikerin, Supervisorin, Lehrbeauftragte des Ruth Cohn Institut für TZI-München, München

Beitrag € 455,-

Teilnehmende max. 16

Termin

Mo. 26.10.2020, 10.30 bis
Fr. 30.10.2020, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0410

Balladen-Dinner

Vortragende



Elisabeth Breckner
SchauspielerIn, Musik- und Bewegungspädagogin, Salzburg

Moderatorin

Christina Repolust

Autorin, Literaturvermittlerin, Salzburg

Beitrag € 49,- inkl. Aperitif und 4-Gänge-Menü / **€ 65,-** inkl. Weinbegleitung

Termin

Sa. 31.10.2020, 19.30 bis 22.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0939

„Ich weiß nicht, was soll es bedeuten?“

► Ein Abend mit Balladen, Sonetten, Musik und erlesenen Gaumenfreuden.

Balladen und Sonette werden lebendig in den Zwischentönen des Vortrags. Wie Lyrik thematisieren sie Grenzsituationen, Konflikte sowie Prüfungen und stellen persönliches Wachstum in den Fokus. Zuhörend finden wir uns wieder in den Geschichten um Liebe und Leidenschaft, Aufbrechen und Abenteuer.



Elisabeth Breckner öffnet für Sie die Schatztruhe der deutschen Balladen und barocken Sonette, erzählt, vortragen und gesungen. Es erwartet Sie Bekanntes und Besonderes von Schiller und Shakespeare, Goethe und Gryphius, Brecht und Heine. Oliver Eschmann, der Küchenchef von St. Virgil, begleitet diesen Abend mit köstlichen Gerichten. ■

Kooperation mit Referat für Bibliotheken und Leseförderung der Erzdiözese Salzburg

Singen befreit

► Singen ist bewegend, befreiend und belebend. Wir wandern auf den Spuren der Freude am Singen: von pulsierendem rhythmischen, lebensbejahenden Melodien zu nach innen gehenden Mantaras. Dabei bewegen wir uns durch verschiedene musikalische Kulturen und kehren immer wieder zum Rhythmus unseres Atems und zur Stille zurück.

Ziel ist, die Erfahrung des gemeinsamen Singens noch bewusster zu erleben und die

darin liegende Verbindung zu uns selbst zu stärken. ■

Singerfahrung ist nicht erforderlich – alle sind herzlich willkommen.



Referentin

Eva Campbell-Haidl
Sängerin, Gesangspädagogin, Stimm- und Bewegungstherapeutin, Songwriterin, Senior Lecturer am Max Reinhardt Seminar, Wien

Beitrag € 78,-

Teilnehmende max. 25

Termin

So. 15.11.2020, 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0988

Seminar

MUT-MACH-TAG für Erkrankte und Angehörige

Referent

Alain Nickels

leitender Psychoonkologe der Onkologischen Rehabilitation St. Veit im Pongau

Beitrag € 23,- inkl. Kaffeepause

Veranstalter

Verein Hilfe Leben und St. Virgil Salzburg

Kooperation mit Hospiz-Bewegung Salzburg und Onkologische Rehabilitation St. Veit im Pongau

Mit Unterstützung der Österreichischen Gesundheitskasse

Termin

Sa. 07.11.2020, 09.30 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0910

Leben mit Krebs

► An Krebs erkrankte Menschen müssen bei allen körperlichen und psychischen Anforderungen, die die Krankheit mit sich bringt, den Alltag neu ordnen und gestalten. Gewohnte Abläufe und eingespielte Rollen funktionieren meist nicht mehr. Man muss mit den Kräften haushalten und mit sehr unterschiedlichen Reaktionen zurechtkommen, umso mehr, wenn Kinder im Haushalt leben.

Im Vortrag spricht der Referent darüber, was die Lebensqualität positiv beeinflusst und welche Energiequellen einen Beitrag zum Gesundheitsprozess leisten können. Dabei wird er auch auf das Thema Sexualität eingehen, das gerade bei einer Krebserkrankung noch immer ein großes Tabuthema ist.

Im Anschluss an den Vortrag findet ein Gespräch mit dem Referenten und Betroffenen statt. Es geht darum, was neben der medizinischen Therapie bei der Bewältigung von Krebs hilft. Positivbeispiele aus der Praxis und persönliche Schilderungen zeigen Möglichkeiten auf und sollen dazu dienen, neue Wege für die Bewältigung der Situation zu finden. ■

Der MUT-MACH-TAG gibt Hilfestellungen für den Alltag und ist Austauschplattform für Betroffene und Angehörige.

Anbieter sozialer Dienste informieren über ihr Angebot.



Genauer auf virgil.at



Nacht für Nacht: Feldenkrais für tiefen Schlaf

► Nacht für Nacht öffnet sich das große Schlaftor. Du gleitest unbemerkt in eine tiefe, gesichtslose Welt. Atmende Stille. Die Realität sieht oft anders aus.

Viele Menschen leiden heute an Ein- und Durchschlafstörungen. Mit acht-samen Körperübungen der Feldenkrais-Methode entwickeln Sie Bewusstheit für Ihre Stress- und Schlafmuster. Trainieren gesündere Alternativen. Lernen tagsüber zu entspannen. Abends loszulassen. Schlafen kann man lernen. „Auf atmenden Flügeln ... Nacht für Nacht“! ■



Referentin



Hella Neubert
Feldenkrais-Pädagogin und Kommunikationswissenschaftlerin mit Schwerpunkt nonverbale visuelle Kommunikation, München

Beitrag € 186,-

Teilnehmende max. 13

Termin

Fr. 20.11.2020, 19.30 bis So. 22.11.2020, 12.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0393

Seminar

Bis hierher und weiter ...

► Du bist zwischen 25 und 35 Jahren. In deinem Leben ist einiges los. Du machst dir manchmal Gedanken, ob du das Steuer in der Hand hältst und

ob du eigentlich zufrieden bist, so wie dein Leben läuft. Gönn dir doch mal einen Tag für dich, um einiges klarer zu bekommen!

Was erwartet dich?

- Philosophische und psychologische Impulse für deine aktuelle Lebensphase
- Zeit für dich und praktische Übungen
- Austausch mit Gleichaltrigen
- Anregungen für anstehende Entscheidungen ■

Der Workshop beginnt mit einem gemeinsamen Brunch.



Referierende



Cornelia Bruell
Philosophische Praktikerin, Baden



David Lang
Psychotherapeut in Ausbildung unter Supervision, Tiefgraben

Beitrag € 162,- inkl. Brunch und Kaffeepause

Teilnehmende max. 15

Termin

Sa. 21.11.2020, 10.00 bis 18.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-1658

Workshop

Workshop

Begleitung



Heidemarie Eder
Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin, Mitarbeiterin der Familienberatung der Lebenshilfe Salzburg

Kein Beitrag

Ort

Familienberatungsstelle der Lebenshilfe, Warwitzstraße 9, 2. Stock, Salzburg

Termin

Di. 24.11.2020, 09.30 bis 11.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-1656

Stress lass nach!

► Wir leben in einer Zeit, in der vieles schneller geworden ist. Um gesund zu bleiben, sind Erholungsphasen für unseren Körper wesentlich. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich zu entspannen. Jeder Mensch hat dabei andere Vorlieben. In diesem Workshop wird über das, was Stress macht, gesprochen und wir



lernen unterschiedliche Methoden zur Entspannung kennen: Atemübungen, das Anspannen und Loslassen von Muskelgruppen sowie Körper- und Fantasiereisen. So kann der Abstand zum Alltag gelingen. ■

Zielgruppe: Frauen und Männer mit Beeinträchtigung

Kooperation und Anmeldung bis 19.11.2020:

Familienberatung der Lebenshilfe Salzburg
T: +43 (0)662 45 82 96
E: famberat@lebenshilfe-salzburg.at

35. Frauensalon

Kein Beitrag

Kooperation mit Frauenbüro der Stadt, Salzburger Bildungswerk, Katholisches Bildungswerk und Referat für Frauen, Diversität und Chancengleichheit des Landes Salzburg

Termin

Di. 24.11.2020, 19.00 Uhr
(Beginn mit einem Glas Sekt)
Veranstaltung: 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-1723

35. Frauensalon

► Der Salzburger Frauensalon greift die Tradition der Salons wieder auf und knüpft dort an, wo wesentliche Impulse für die frauenemanzipatorischen Bewegungen ausgingen.



Das Leben von Frauen, ihre Taten, Vorhaben und Ansichten sollen sichtbar werden, um aus ihnen Kraft für Veränderungen zu schöpfen. Orte für eine Begegnung mit Tiefgang und Augenzwinkern. Abseits von Zwangsläufigkeiten des Lebens können Frauen sich begegnen, vernetzen und unterstützen. ■

Seminar

Referierende



Renate Gstür-Arming
Supervisorin, Coach, Psychotherapeutin, Salzburg



Hubert Klingenberg
freiberuflicher Dozent, Coach, München

Beitrag € 370,- pro Paar

Teilnehmende max. 18

Termin

Fr. 27.11.2020, 16.00 bis 20.30 Uhr und
Sa. 28.11.2020, 09.00 bis 17.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0526

Stark in Beziehungen – starke Beziehungen

► Wir alle wünschen uns Beziehungen, in denen wir wachsen, glücklich und verbunden sind. Damit dies geschehen kann, braucht es Respekt und Akzeptanz für das Unterschiedlich-Sein des Anderen. Die / den Partner / in den Unvollkommenheiten zu erleben und gleichzeitig in Beziehung zu bleiben, ist eine Herausforderung. Im Annehmen dieser entstehen Momente, in denen wir zu jenen werden können, die wir im Grunde sind, ohne uns „zu verbiegen“.

Themen:

- Die eigenen Bedürfnisse und die eigene Position klar und wertschätzend einbringen
- Die Interessen und Verhaltensweisen des Anderen akzeptieren
- Die Unterschiedlichkeiten der Partnerin / des Partners bejahen und als Horizonterweiterung erleben

Diese Fähigkeiten können gerade in der Vertrautheit einer Beziehung immer wieder erworben und entdeckt werden. So trägt die Verbindung weiterhin. ■

Das Seminar richtet sich an Paare.

Energiepolster hamstern

► Wie Sie sich einen Vorrat an mehr innerer Ruhe zulegen.

Wir alle haben herausfordernde Zeiten hinter uns oder stecken noch mitten drinnen. Inmitten dieser kollektiven Aufregung ist es ein besonderes Talent in der eigenen Mitte zu bleiben und mit gesundem Selbstvertrauen zu handeln. Viele Menschen bleiben jedoch in ihrer eigenen Grübelfalle gefangen. Dabei können wir jetzt positive Gedanken und praxistaugliche Bewältigungsstrategien für unseren Alltag besonders gut brauchen. Legen Sie sich jetzt Ihren persönlichen Hamstervorrat an mentalen Kraftquellen und Inseln für mehr innere Ruhe an.

Inhalte:

- Spurensuche: was uns in die Grübelfalle bringt
- Die Macht der Gedanken: mentale Kraftquellen entdecken
- Abschied vom Automatismus: Stressreaktionen verstehen und stoppen
- Pause für den Geist: Die Wiederentdeckung der Muße
- Die heimliche Kraft der Wörter: Energiekick durch positive Sprache
- Überblick: Entspannungs-Tipps und schlaffördernde Verhaltensweisen
- Rituale: mehr Struktur und neue Anker ■

Über die Krise zum Selbst

► Nicht nur in Zeiten des Coronavirus werden wir vom Leben aufgefordert, auf Krisen und Umbruchszeiten zu reagieren. Auch wenn es sich manchmal so anfühlt, als gäbe es keinen Ausweg mehr, gibt es doch unterschiedliche Möglichkeiten des Umgangs mit und des Verhaltens in diesen Situationen.

Seit der Antike versucht die Philosophie diese Handlungs- und Denkspielräume für den Menschen auszuloten und zu erweitern. In der Philosophie werden gerade diese herausfordernden Momente als jene verstanden, die zentral zur Selbsterkenntnis und Selbstgestaltung beitragen können.

In diesem Seminar machen wir uns auf die Suche nach Techniken und Möglichkeiten, wie wir uns selbst in Zeiten der Krise finden können. Über diese Erkenntnis lernen wir einen besseren Umgang mit der Situation. Verschiedene philosophische Impulse sowie der Austausch mit den anderen erweitern den eigenen Denk- und Handlungsspielraum. ■

Keine philosophischen Vorkenntnisse erforderlich!

Seminar

Referentin



Ingeborg Ewald
Kommunikationswissenschaftlerin, Unternehmensberaterin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Erwachsenenbildnerin, Salzburg

Beitrag € 125,-

Teilnehmende max. 14

Termin

Fr. 27.11.2020, 17.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 28.11.2020, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0269

Philosophisches Seminar

Referentin



Cornelia Bruell
Politikwissenschaftlerin, philosophische Praktikerin, Geschäftsführerin der philosophischen Praxis PHILOSKOP, Baden

Beitrag € 149,-

Teilnehmende max. 14

Termin

Sa. 28.11.2020, 10.00 bis 17.30 Uhr und
So. 29.11.2020, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-1433

Schreibwerkstatt zu Abschied und Anfang

Leitung



Gudrun Seidenauer
Erwachsenenbildnerin, Autorin und Lehrerin am Musischen Gymnasium Salzburg für Deutsch und Kreatives Schreiben, Adnet

Beitrag € 149,-

Teilnehmende max. 15

Termin

Fr. 04.12.2020, 19.00 bis
Sa. 05.12.2020, 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0283

Jedem Anfang geht ein Ende voraus

► Ein kraftvoller und optimistischer Neubeginn setzt gute Abschlüsse voraus – im echten Leben braucht beides oft mehrere Anläufe und hat viele Facetten. Mit einfachen Impulsübungen gehen wir in der Schreibwerkstatt den Themen Abschied und Beginn auf den Grund und widmen uns ihnen mit Eigensinn und nicht zuletzt einer Portion Humor.

Schreiben lässt uns die Dinge aus einer anderen Perspektive sehen, der Fluss der Sprache bringt Neues und vielleicht

Überraschendes zum Vorschein. Texte zeitgenössischer Schriftsteller/innen geben uns dabei anregende Impulse. ■

Herzlich willkommen sind all jene, die Freude am Schreiben haben oder (wieder-)finden möchten. Davon abgesehen sind keine Voraussetzungen nötig. Bitte Schreibsachen mitbringen.

Hinweis: Der Titel ist eine Songzeile der Gruppe Oehl aus dem Lied „Keramik“.

Seminar

Referentin



Hella Neubert
Feldenkrais-Pädagogin
und Kommunikations-
wissenschaftlerin mit
Schwerpunkt nonverbale
visuelle Kommunikation,
München

Beitrag € 145,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 04.12.2020, 19.30 bis 21.00 Uhr und
Sa. 05.12.2020, 09.00 bis 17.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-1661



Stark wie ein Pferd. Feldenkrais für Gesicht und Kiefer



© Hella Neubert

► Wussten Sie, dass Ihr Kaumuskel der stärkste Muskel im Körper ist? Er kann etwa beim nächtlichen Zähneknirschen einen Kaudruck von 100 kg aufbauen.

Mit Gesicht und Kiefer drücken wir Gefühle aus, kämpfen und küssen, lachen und staunen. Was aber, wenn der Kiefer zum Problem wird? Kiefergelenkarthrosen, Tinnitus, Kopf- und Nackenschmerzen sind die Folge. Mit Feldenkrais lernen Sie, Gesicht und Kiefer zu entspannen. Sie erforschen das Wechselspiel zwischen Körper und Gesicht.

Achtsam entwickeln Sie neue Möglichkeiten, Begeisterung kommt ins Spiel.

Jetzt sind Sie in Ihrer Kraft. Stark wie ein Pferd. Schön und entspannt. ■

Ehrenamtliche Hospizarbeit

► Dieses zweitägige Seminar gibt einen Einblick in das Salzburger Hospizangebot, vermittelt grundlegende Informationen zum Thema „Betreuung Schwerkranker, Sterbender und deren Angehörige“ und dient als Orientierungshilfe für Interessent/innen am „Lehrgang für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung“.

Der Besuch eines Einführungsseminars ist Voraussetzung für die Aufnahme in den Lehrgang.

Kooperation und Anmeldung:

Hospiz- und Palliativakademie Salzburg
T: +43 (0)662 822310
E: bildung@hospiz-sbg.at



© Birgitta Wenzelhoff

Einführungsseminar

Referierende



Mai Ulrich
und ehrenamtlich
tätige Hospiz-
mitarbeiter / innen

Beitrag € 80,-

Teilnehmende max. 25

2 Termine zur Auswahl

Fr. 25.09.2020, 09.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 26.09.2020, 09.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0109

oder

Fr. 15.01.2021, 09.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 16.01.2021, 09.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0140

Virgil blicke



TAG DER OFFENEN AUGEN – 100 JAHRE CARITAS

Seit 100 Jahren schaut die Caritas hin auf Hunger, Armut und die Schwächsten in der Gesellschaft, egal ob alt und pflegebedürftig, beeinträchtigt oder jung und obdachlos. Krieg, Flucht und Ungerechtigkeit auf der ganzen Welt oder eben Corona zeigen, dass alle Menschen miteinander verbunden sind.

Mit einem bunten Tag zwischen einer Modenschau der Carla-Läden, der beeindruckenden Präsentation vieler Einrichtungen und einem Festabend feierten Freund/innen, Weggefährten/innen und Ehrengäste in St. Virgil.



Da sein. Sterbebegleitung von Menschen mit Demenz

► Für Ehrenamtliche, Angehörige und Zugehörige ist die Begleitung von Menschen mit Demenz in der letzten Lebensphase eine besondere Herausforderung. Oft ist alles, was wir Sterbenden noch geben können, dieses Da-Sein mit offenem Geist und offenem Herzen. Um Präsenz und Einfühlsamkeit schenken zu können, braucht es Sensibilität für die spezifischen Bedürfnisse des / der Sterbenden, Basiswissen um die Symptomatik in der Palliativphase und ein ausreichendes Maß an Selbstfürsorge, um nicht auszubrennen.

Dieses Seminar bietet die Gelegenheit, anhand vieler Praxisbeispiele gemeinsam zu erkunden:

- Wie wir zu einem präsenten Da-Sein in der Begleitung kommen
- Wie wir unsere Einfühlsamkeit verfeinern
- Was es an Basiswissen für diese spezielle Begleitungssituation braucht
- Wie wir bei alledem gut auf uns achten

Erfahrungsaustausch und achtsamere Bewegungsübungen ergänzen die Seminarinhalte. ■

Anmeldung bis 16.09.2020

Referent



Sepp Fennes
Sterbe- und Demenz-
begleiter, Trainer und
Coach, Wien

Beitrag € 150,-

Teilnehmende max. 18

Kooperation mit Hospiz- und
Palliativakademie Salzburg

Termin

Fr. 02.10.2020, 16.00 bis 20.30 Uhr und
Sa. 03.10.2020, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0160

Seminar



An Grenzen und über Brücken

► In der Begegnung mit Menschen am Lebensende, nach einem schwerwiegenden Verlust oder nach dem Überleben von lebensbedrohlichen Umständen stehen wir gemeinsam und jede/r für sich an Grenzen: der Normalität, des Sicheren und Vertrauten, des Wissens. Besonders für Menschen mit Erfahrungen am Rande des Lebens, sogenannte Nahtoderfahrungen, ist es oftmals schwierig, das Erlebte einzuordnen und auszu-

drücken. Einander über Grenzen hinweg zu erreichen, bedeutet immer wieder, Brücken zu bauen und zu überschreiten, bedeutet, um Verständnis und Einverständnis zu ringen,



einander Zuwendung, Beistand und Halt zu geben, einander zu berühren. Wie kann das gelingen? Dieser Frage werden wir am Salzburger Hospiztag 2020 in Vorträgen, Austauschrunden und Workshops nachgehen. ■

Referent u.a.



Albert Biesinger
em. Professor für
Religionspädagogik,
Autor, Tübingen

Beitrag € 35,-

€ 45,- inkl. Mittagessen

Kooperation und Anmeldung

Hospiz- und Palliativakademie Salzburg
T: +43 (0)662 822310
E: bildung@hospiz-sbg.at

Termin

Di. 13.10.2020, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0083

Salzburger Hospiztag

Kurs

Referentinnen

Mitarbeiterinnen der Hospiz-Bewegung Salzburg

Beitrag € 8,-

Kooperation mit Hospiz- und Palliativakademie Salzburg

Termin

Di. 03.11.2020, 16.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-1524

Der Letzte-Hilfe-Kurs

► Das Lebensende und das Sterben machen uns als Mitmenschen oft hilflos. Obwohl die meisten Menschen sich wünschen, zuhause zu sterben, stirbt der größte Teil der Bevölkerung in Krankenhäusern und Pflegeheimen. Im Letzte-Hilfe-Kurs lernen alle Interessierten, was sie für ihre Mitmenschen am Ende des Lebens tun können. Letzte-Hilfe-Kurse vermitteln

Basiswissen und Orientierungen sowie einfache Handgriffe. Sterbebegleitung ist keine Wissenschaft, sondern praktizierte Mitmenschlichkeit, die auch in der Familie und Nachbarschaft möglich ist. Im Kurs wird ermutigt, sich Sterbenden zuzuwenden. Denn Zuwendung ist das, was wir alle am Ende des Lebens am meisten brauchen.

Inhalte:

- Sterben als ein Teil des Lebens
- Vorsorgen und entscheiden
- Leiden lindern
- Abschied nehmen ■

Das Projekt „Letzte Hilfe“ ist ein Teil von Last Aid International – The Last Aid Movement.



Vortrag und Gespräch

Referent



Karl Heinz Brisch
Univ.-Prof., Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychoanalytiker, Bindungsforscher, Ulm

Beitrag € 10,-

Gefördert vom Referat für Familien des Landes Salzburg, Kooperation mit Paracelsus Medizinische Privatuniversität und Salzburger Nachrichten

Termin

Do. 05.11.2020, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0459

Bindungserfahrungen beim Abschiednehmen

► Der Abschied von geliebten Menschen und der bevorstehende eigene Tod sind extreme Situationen, die eine Trennung „für immer“ beinhalten. In dieser Phase verdichten sich alle Bindungserfahrungen unseres Lebens noch einmal und wir können im Abschied am Sterbebett intensive Bindungserfahrungen machen. Diese werden mitbestimmen, wie wir uns trennen können. ■



Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung

► Dieser Lehrgang dient der intensiven Auseinandersetzung mit den eigenen Erfahrungen von Verlust, Tod und Trauer sowie der Vermittlung von Kompetenzen und fachlichem Wissen im Bereich der Begleitung. ■

- Menschen, die sich aus anderen Gründen mit den Themen Sterben, Tod und Trauer auseinandersetzen wollen

Themen:

- Selbsterfahrung
- Kommunikation
- Medizinisch/pflegerische Grundlagen, ethische Fragestellungen
- Spiritualität und Psychohygiene

Zielgruppen:

- Menschen, die für die Hospiz-Bewegung als Hospiz-Begleiter/innen tätig sein möchten
- Personen, die tagtäglich mit schwerkranken Menschen konfrontiert sind (z.B. pflegende Angehörige, Pflegekräfte, Arzt/innen, Seelsorger/innen, Sozialarbeiter/innen, Mitarbeiter/innen in der Familien-, Behinderten- und Altenarbeit)



© Brigitta Wendner/Inf

Lehrgang

Beitrag 960,- zahlbar in 4 Raten
Ehrenamtlich Tätigen werden bei Mitarbeit in der Hospiz-Bewegung Salzburg die Lehrgangskosten rückerstattet.

Teilnehmende max. 20

Kooperation und Anmeldung:

Hospiz- und Palliativakademie Salzburg
T: +43 (0)662 822310
E: bildung@hospiz-sbg.at

Termine

- I Do. 19.11. bis So. 22.11.2020
 - II Do. 21.01. bis So. 24.01.2021
 - III Do. 18.03. bis So. 21.03.2021
 - IV Mi. 05.05. bis Sa. 08.05.2021
- Veranstaltungsnummer: 20-0110

Terminvorschau Lehrgang 2021

- I Do. 25.03. bis So. 28.03.2021
 - II Do. 13.05. bis So. 16.05.2021
 - III Do. 10.06. bis So. 13.06.2021
 - IV Mi. 07.07. bis Sa. 10.07.2021
- Veranstaltungsnummer: 21-0141

Bei den beiden ersten Terminen besteht Übernachtungspflicht in St. Virgil bzw. im Gästehaus St. Rupert.

Virgil blicke

VOLLES HAUS BEIM TAG DER ELEMENTARBILDUNG

Der österreichweite Tag der Elementarbildung hat für Salzburg in St. Virgil stattgefunden. Welche Rahmenbedingungen brauchen Kinder in der allerersten Bildungseinrichtung und welches gesellschaftliche Bewusstsein ist dafür wichtig? Landesrätin Andrea Klambauer und viele engagierte Pädagog/innen lernten Best Practice-Beispiele und innovative Methoden kennen.



Masterlehrgang Palliative Care – Level III



► Level III dient – aufbauend auf Level I und II – der Ausbildung von Personen in leitenden, beratenden und entscheidungstragenden Positionen des Gesundheits- und Sozialwesens zur innovativen Weiterentwicklung der Palliative Care.

- Ökonomie und Sozialpolitik
- Wissenschaftliches Arbeiten
- Erstellung der Projektarbeit und einer Master-Thesis ■

Information:

Dachverband HOSPIZ ÖSTERREICH
Sabine Tiefnig
T: +43 (0)1 803 98 68
E: dachverband@hospiz.at
www.ulg-palliativecare.at

Inhalte:

- Palliative Care: Vertiefung, Reflexion und wissenschaftliche Konzepte
- Operatives und strategisches Management
- Ressourcen- und Selbstmanagement
- Ethik und Recht in der Hospiz- und Palliativarbeit
- Public Relations und Sozialmarketing

Anmeldung:

www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Ort: St. Virgil Salzburg

Universitätslehrgang

Lehrgangsbegleitung

Elfriede Biehal-Heimburger
Patrick Schuchter
Doris Schlömmner, Studiengangsleitung

Beitrag € 5.040,- zahlbar in 3 Raten
Einführungstag und Anmeldegebühr: € 90,-

Teilnehmende max. 30

Kooperation mit Paracelsus Medizinische Privatuniversität und Dachverband Hospiz Österreich

Termine

- Jänner 2021 bis November 2022
- Einführungstag:
Sa. 05.12.2020, 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0842

Universitätslehrgang

Lehrgangsbegleitung

Karin Böck
Doris Schlömer, Studiengangsleitung

Beitrag € 3.960,- zahlbar in 2 Raten
Einführungstag und
Anmeldegebühr: € 90,-

Teilnehmende max. 25

Kooperation mit Paracelsus Medizinische
Privatuniversität und Dachverband
Hospiz Österreich

Termine
Februar bis November 2021
Einführungstag:
Sa. 16.01.2021, 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0076

Palliativpflege – Level II



► Der Lehrgang Palliativpflege dient der Vermittlung und Vertiefung palliativen Fachwissens und der Erweiterung der Kompetenzen um das eigene Berufsverständnis.

Aufbauend auf der persönlichen Auseinandersetzung mit Leben und Sterben und den eigenen Einstellungen reflektieren die Studierenden ihre Berufsrolle. ■

Der positive Abschluss des Vertiefungslehrganges befähigt zum Übertritt in Level III (Spezialisierung Palliativpflege, Guk-Novelle 2016) und nachfolgend zum interprofessionellen Masterstudiengang Palliative Care.

Information:
Dachverband HOSPIZ ÖSTERREICH
Sabine Tiefnig
T: +43 (0)1 803 98 68
E: dachverband@hospiz.at
www.ulg-palliativecare.at

Anmeldung:
www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Ort:
St. Virgil Salzburg

Universitätslehrgang

Lehrgangsbegleitung

Sabine Fiala-Preinsperger, Erwin Hauser, Gabriele Hintermayer, Renate Hlauschek, Regina Rath-Wacenovsky, Helga Schiffer

Beitrag € 3.960,- zahlbar in 2 Raten

Kooperation mit Paracelsus Medizinische
Privatuniversität, Dachverband Hospiz
Österreich und MOKI Niederösterreich

Termine
Jänner bis November 2021
Start:
Mi. 20.01.2021, 10.00 bis
Sa. 23.01.2021, 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0112

Palliative Pädiatrie – Level II



► Der Lehrgang Palliative Pädiatrie dient der Vermittlung pädiatrischen palliativen Fachwissens und der Erweiterung der Kompetenzen im interdisziplinären Verständnis. Die Art und Weise der intrapsychischen, intrafamiliären und medizinisch-pflegerischen Auseinandersetzung mit den Themen Krankheit, Sterben, Tod und Trauer bei Kindern und Jugendlichen unterscheidet sich deutlich von jener der erwachsenen Palliative Care. ■

Der positive Abschluss des Vertiefungslehrganges befähigt zudem zum Übertritt in Level III (Spezialisierung Palliativpflege, Guk-Novelle 2016) und nachfolgend zum interprofessionellen Masterstudiengang Palliative Care, wenn

zusätzlich ein interprofessioneller Palliativbasislehrgang oder eine vergleichbare Ausbildung absolviert wurde.

Information:
Renate Hlauschek
T: +43 (0)699 10 24 01 65
E: r.hlauschek@noe.moki.at
www.ulg-palliativecare.at

Anmeldung:
www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Orte:
Seminarhotel „College Garden“,
2540 Bad Vöslau,
St. Virgil Salzburg

Offene Trauergruppe

Begleitung



Erni Ehrenreich
ehrenamtliche Hospiz-
und Trauerbegleiterin,
Wals

Kein Beitrag

Termin
Ab Mo. 06.07.2020, jeweils 19.00 bis 21.00 Uhr
Weitere Termine:
03.08., 07.09., 05.10., 02.11. und 07.12.2020

Veranstaltungsnummer: 20-0727

Raum für meine Trauer

► Der Verlust eines nahestehenden Menschen durch Tod trifft uns bis ins Innerste. Nichts ist mehr wie es war. Widersprüchliche Gefühle verwirren und verunsichern die Trauernden. Konfrontiert mit dem Unverständnis des Umfeldes ziehen sie sich zurück und geraten allzu oft in eine Isolation.

Hier können Sie im Kreise gleich Betroffener erzählen, wie es Ihnen geht, unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt.

Gemeinsam richten wir unseren Blick darauf, was uns als Trauernde helfen kann, unsere Trauer ernst zu nehmen und auszudrücken, um so den Weg zurück ins Leben zu finden. ■

Kooperation mit Hospiz-Bewegung Salzburg

Lebenscafé für Trauernde

► **Austausch, Information und Unterstützung für trauernde Menschen.**

Das Lebenscafé für Trauernde ist ein Angebot für alle Menschen,
• die wegen eines Ereignisses in ihrem persönlichen Leben trauern
• die durch Trauer – in den unterschiedlichsten Formen – belastet sind und über ihre Trauer sprechen oder einfach zuhören und da sein wollen
• die Informationen über Literatur und Angebote als Unterstützung für Trauernde suchen
• die sich mit anderen Trauernden austauschen wollen

Das Lebenscafé ist ein offener Treffpunkt, unabhängig von Konfession und Nationalität und unabhängig, wie lange der Verlust zurückliegt. Kommen und Gehen ist jederzeit möglich. ■



Begleitung

Brigitta Wendorff
Erwachsenenbildnerin und
Trauerbegleiterin, Ebbs

Wolfgang Popp
Ehrenamtlicher Hospiz-Mitarbeiter,
Werfenweng

Beitrag € 10,- inkl. Getränke und Kuchen

Termin
Ab Sa. 25.07.2020, jeweils 10.00 bis 12.00 Uhr
Weitere Termine:
22.08., 12.09., 24.10., 21.11. und 12.12.2020

Veranstaltungsnummer: 20-1434

Offene Gruppe

Universitätslehrgang

Lehrgangsbegleitung

Sabine Fiala-Preinsperger, Erwin Hauser, Gabriele Hintermayer, Renate Hlauschek, Regina Rath-Wacenovsky, Helga Schiffer

Beitrag € 3.960,- zahlbar in 2 Raten

Kooperation mit Paracelsus Medizinische
Privatuniversität, Dachverband Hospiz
Österreich und MOKI Niederösterreich

Termine
Jänner bis November 2021
Start:
Mi. 20.01.2021, 10.00 bis
Sa. 23.01.2021, 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0112

Palliative Pädiatrie – Level II



► Der Lehrgang Palliative Pädiatrie dient der Vermittlung pädiatrischen palliativen Fachwissens und der Erweiterung der Kompetenzen im interdisziplinären Verständnis. Die Art und Weise der intrapsychischen, intrafamiliären und medizinisch-pflegerischen Auseinandersetzung mit den Themen Krankheit, Sterben, Tod und Trauer bei Kindern und Jugendlichen unterscheidet sich deutlich von jener der erwachsenen Palliative Care. ■

Der positive Abschluss des Vertiefungslehrganges befähigt zudem zum Übertritt in Level III (Spezialisierung Palliativpflege, Guk-Novelle 2016) und nachfolgend zum interprofessionellen Masterstudiengang Palliative Care, wenn

zusätzlich ein interprofessioneller Palliativbasislehrgang oder eine vergleichbare Ausbildung absolviert wurde.

Information:
Renate Hlauschek
T: +43 (0)699 10 24 01 65
E: r.hlauschek@noe.moki.at
www.ulg-palliativecare.at

Anmeldung:
www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Orte:
Seminarhotel „College Garden“,
2540 Bad Vöslau,
St. Virgil Salzburg

Einführungsseminar für Trauerbegleitung

► Wer trauert, liebt auf ganz besondere Art und Weise. Trauern ist der Weg zurück ins Leben. Trauer ist die angemessenste Form, den Verlust einer Kostbarkeit zu vergegenwärtigen. Der Andere wird verinnerlicht und dadurch in einer neuen Weise wieder lebendig. Dazu braucht es oft Wegbegleiter / innen.

Die Teilnehmer / innen
• erhalten grundlegende Informationen über Trauerprozesse
• werden bestärkt, aufbauend auf den eigenen Verlusterfahrungen für andere da zu sein
• lernen Grundlagen einführender

Gesprächsführung kennen
• tauschen sich über spirituelle Aspekte der Begleitung aus
• gestalten Trauerrituale ■

Das Curriculum entspricht den Qualitätskriterien der Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung. Für die Teilnahme ist keine Erfahrung in der Begleitung Trauernder erforderlich. Die Absolvierung des Einführungsseminars berechtigt zur Teilnahme am Lehrgang Trauerbegleitung. Es kann auch unabhängig davon besucht werden.

Kooperation mit Caritas Salzburg

Einführungsseminar

Begleitung



Alexandra Kunstmann-Hirnböck
Theologin, Erwachsenen-
bildnerin, Henndorf

Referierende
Helene Mayr, Maria Alm
Berthold Kelnreiter, Innerschwand

Beitrag € 370,- für beide Termine

Teilnehmende max. 18

Termine
I Fr. 25.09. bis Sa. 26.09.2020
II Fr. 20.11. bis Sa. 21.11.2020

Veranstaltungsnummer: 20-0153

Offene Trauergruppe

Begleitung



Erni Ehrenreich
ehrenamtliche Hospiz-
und Trauerbegleiterin,
Wals

Kein Beitrag

Termin
Ab Mo. 06.07.2020, jeweils 19.00 bis 21.00 Uhr
Weitere Termine:
03.08., 07.09., 05.10., 02.11. und 07.12.2020

Veranstaltungsnummer: 20-0727

Raum für meine Trauer

► Der Verlust eines nahestehenden Menschen durch Tod trifft uns bis ins Innerste. Nichts ist mehr wie es war. Widersprüchliche Gefühle verwirren und verunsichern die Trauernden. Konfrontiert mit dem Unverständnis des Umfeldes ziehen sie sich zurück und geraten allzu oft in eine Isolation.

Hier können Sie im Kreise gleich Betroffener erzählen, wie es Ihnen geht, unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt.

Gemeinsam richten wir unseren Blick darauf, was uns als Trauernde helfen kann, unsere Trauer ernst zu nehmen und auszudrücken, um so den Weg zurück ins Leben zu finden. ■

Kooperation mit Hospiz-Bewegung Salzburg

Trauer und Leben nach dem Tod eines Kindes

► Der Tod eines Kindes erschüttert eine Mutter, einen Vater im Innersten und stellt zugleich eine große Herausforderung für Familienbeziehungen und Freundschaften dar. Der Schmerz verändert sich. Die Trauer um das Kind und die Sehnsucht bleiben: Menschen gehen sehr verschieden damit um. Wie findet man trotz der Unterschiedlichkeit von Trauerwegen gemeinsame Formen, den Alltag zu leben, und die „besonderen“ Tage (Geburtstag, Todestag, Feste) zu begehen?

Hier finden Sie als trauernde Mutter, als trauernder Vater einen Platz für Ihre Trauer. Sie bekommen Anregungen, was Sie in Ihrer Familie, aber auch im Gehen des je eigenen Trauer- und Lebensweges stärken könnte. Sie haben die Möglichkeit, sich mit anderen Eltern auszutauschen und die Erfahrungen anderer kennenzulernen. ■



Gefördert von Referat für Familien des Landes Salzburg.

Tag für trauernde Eltern

Begleitung



Renate Gstür-Arming
Psychotherapeutin,
Coach, Salzburg



Brigitta Wendorff
Ausbildung in Trauer-
begleitung, Atelier- und
Werkstattpädagogin, Ebbs

Beitrag € 48,-

Teilnehmende max. 18

Termin
Sa. 17.10.2020, 10.00 bis 15.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0168

Symposium

Referierende u.a.

Jürgen Guldner
Chefarzt der Neurologie in Püttlingen

Chris Paul
Trauerbegleiterin, Trainerin und
Fachautorin, Bonn

Beitrag € 120,-

Für Teilnehmende ist der Besuch zweier Workshops möglich. Bitte bei der Anmeldung die gewünschten Workshops sowie je einen Ersatzwunsch angeben.

Kooperation mit Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung

Termin
Di. 10.11.2020, 10.00 bis 17.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0081

Trauer leben. Gefühle begreifen.

► Trauer trägt nach außen viele Gesichter. Das irritiert und verunsichert bisweilen die Menschen im Umfeld von Trauernden. Im Inneren trauernder Menschen geht es ebenfalls oft chaotisch zu. Es wird nicht nur Schmerz empfunden. Auch ganz andere Empfindungen und Gedanken überschlagen sich.

Dabei werden manchmal gewohnte Selbstbilder massiv in Frage gestellt, eigene Tabus gebrochen. Gefühle wie Erleichterung, Genugtuung und Hass werden aus genau diesen Gründen dann oftmals nicht offen nach außen getragen.

Das Symposium „Trauer leben“ findet alle zwei Jahre statt: Dieses Mal werden wir uns schwerpunktmäßig der in der Trauer manchmal als ganz leise und verzagt, oft aber auch als sehr wild wahrgenommenen Gefühlswelt gegenüber öffnen.

Wir werden Methoden kennenlernen, erleben und diskutieren, die Begleiter/innen und Klient/innen helfen können, die Vielfalt der Gefühle zu erschließen und zu begreifen. ■

Ergänzend zu einem grundlegenden Vortrag über neurobiologische Mechanismen werden Praktiker/innen aus verschiedensten therapeutischen, beratenden und allgemein helfenden Settings in Workshops ihre jeweilige Methode präsentieren.

Zielgruppen: aktive Trauerbegleiter/innen und Menschen, die sich für eine Ausbildung interessieren; ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter/innen aus dem Hospiz- und Palliativbereich; Vertreter/innen von Organisationen, die Lehrgänge zur Trauerbegleitung anbieten oder zukünftig anbieten möchten



Genauerer auf virgil.at



© nigulada_fortina

Ökumenischer Gottesdienst

Kooperation mit Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg, Evangelisches Bildungswerk und Altkatholische Kirche

Termin
Mi. 18.11.2020, 18.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-1584

Verwundet und aufgehoben

► Die hellen und dunklen Momente, die heiteren und schwierigen Zeiten, die Vielfalt des Lebens – sie werden uns bewusst, wenn jemand Nahestehender stirbt.

Die Bibel und die christliche Tradition des Gebets sind Kraftquellen, die nach dem Suizid eines lieben Menschen tragen. Im Rahmen von „Trauerkultur im Wandel“ findet in der Emmauskapelle von St. Virgil ein ökumenischer Gottesdienst für Menschen statt, die jemanden durch Suizid verloren haben. ■



© Bregita Wendorf

Laufen

► Eine Frau läuft.

Schnell wird klar, dass es nicht nur um ein gesünderes oder gar leichteres Leben geht. Nach und nach erfährt man, warum das Laufen ein existenzielles Bedürfnis für sie ist. Wie wird man mit einem Verlust fertig? Welche Rolle spielen Freunde und Familie? Welche Rolle spielt die Zeit? Und der Beruf?

Schritt für Schritt erobert sich die Erzählerin die Souveränität über ihr Leben zurück.



Isabel Bogdan beschreibt den Weg einer Frau, die nach langer Zeit der Trauer wieder Mut fasst und ihren Lebenshunger und Humor zurückgewinnt. ■

Ein Abend in der Reihe „Trauerkultur im Wandel“. Eingeladen sind alle, die sich mit dem Thema Trauer literarisch auseinandersetzen wollen.

Da sein für Trauernde

► Menschen, die Trauernde angemessen begleiten, können viel dazu beitragen, dass die Trauer gelebt und der Schmerz durchschritten und ausgedrückt werden kann, um sich dann wieder dem Leben zuwenden zu können. Dazu sind ein Grundwissen über den Trauerprozess, über Faktoren von erschwerter Trauer und weiterführende Unterstützungsangebote, aber auch Kommunikation speziell für Krisensituationen nötig.

Die Teilnehmer/innen des Lehrgangs sind in der Lage, Trauernde über die für sie passenden Unterstützungsmöglichkeiten zu beraten und Einzelbegleitungen durchzuführen. Begleitung in erschwerter und komplizierter Trauer sowie alternative Angebote zur Trauerbegleitung (Initiieren von Abschiedsritualen, Gestalten von Gedenkfeiern, offene und geschlossene Trauergruppen u.a.) sind weitere Einsatzbereiche der Absolvent/innen.

Zielgruppen:

- Ehrenamtliche Hospiz-Begleiter/innen
- Menschen, die Trauernde in anderen Organisationen begleiten und den Hospiz-Lehrgang oder die Einführungsseminare für Trauerbegleitung absolviert haben

Themen:

- Trauertheorie und Selbsterfahrung
- Kommunikation
- Kreatives Gestalten, Rituale, Krisenintervention
- Spiritualität und Psychohygiene ■

Das im Aufbaulehrgang Trauerbegleitung angewandte Curriculum entspricht den Qualitätskriterien der Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung.



© Bregita Wendorf

Lesung

Vortragende



Isabel Bogdan
Autorin, Übersetzerin,
Hamburg

Beitrag € 8,-

Kooperation mit Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg und Evangelisches Bildungswerk

Termin
Mi. 18.11.2020, 20.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-1604

Aufbaulehrgang Trauerbegleitung

Lehrgangsleitung



Mai Ulrich
Hospizmitarbeiterin
und Trauerbegleiterin,
Ausbildung zur Trauerbegleitung bei Jorgos Canacakis, Salzburg

Beitrag € 680,-

Teilnehmende max. 18

Kooperation und Anmeldung:

Hospiz- und Palliativakademie
Salzburg
T: +43 (0)662 822310
E: bildung@hospiz-sbg.at

Terminvorschau 2021:

- I Do. 25.02. bis Sa. 27.02.2021
- II Do. 25.03. bis Sa. 27.03.2021
- III Do. 29.04. bis Sa. 01.05.2021
- IV Do. 17.06. bis Sa. 19.06.2021

Veranstaltungsnummer: 21-0070

SPIRITUALITÄT

KONTINUIERLICHES SPIRITUELLES ANGEBOT IN ST. VIRGIL

► Jeden Samstag während der Schulzeit feiern wir um 18.40 Uhr in der Emmauskapelle von St. Virgil den **Vorabendgottesdienst**. Dazu sind Sie herzlich eingeladen!

► Einmal im Monat feiern wir **Familiengottesdienst** um 10.30 Uhr.
Termine: 05.07., 04.10., 08.11. und 06.12.2020

► Die **Kapelle und der Meditationsraum** stehen unseren Gästen und Besucher/innen als Raum der Stille und des Gebetes offen, sofern sie nicht von Veranstaltungen belegt sind.

► Seelsorgliche Gespräche



Franz Gmainer-Pranzl ist ab September neuer Rektor in St. Virgil (mehr auf S. 79). Nach Vereinbarung steht er für seelsorgliche Gespräche zur Verfügung.



Emmauskapelle in St. Virgil © Rita Newman

Gottesdienst

Termine

So. 05.07., 04.10., 08.11. und 06.12.2020
jeweils 10.30 Uhr

Wenn Sie am Familiengottesdienst-Sonntag nicht zu Hause kochen möchten, bietet unser Restaurant im Anschluss an den Gottesdienst ein vielseitiges Mittagssbuffet, bei dem vor allem auch an die Kinder gedacht wird. Anmeldung dazu vor dem Gottesdienst an der Rezeption.

Familiengottesdienst feiern mit jungen Kindern

► Es ist eine große Freude, mit Kindern, besonders auch mit den ganz jungen, Gottesdienst zu feiern. Damit dies gelingen kann, braucht es besondere Rahmenbedingungen: kindergerechte Texte, Lieder, Symbole, Geschichten und den richtigen Kirchenraum. Die Kapelle von St. Virgil eignet sich dafür in besonderer Weise. Der Altarraum mit seinen runden Formen eröffnet zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten. Kinder sind aktiv in das Geschehen einbezogen. Eine Spielecke für die Aller kleinsten ist vorhanden.

Das gemeinsame Feiern aller Generationen steht dabei im Vordergrund.

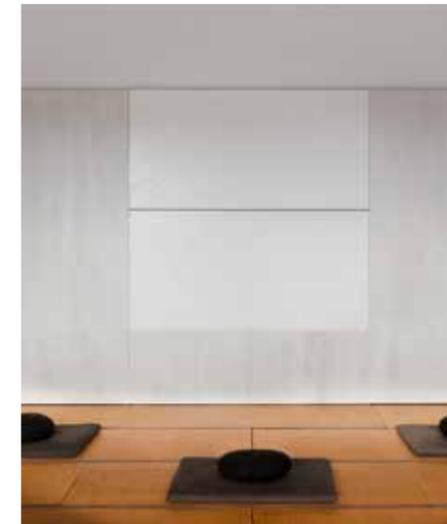
Dies ermöglicht ein Team aus Familien und Priestern, die jeden Familiengottesdienst einfühlsam vorbereiten. ■



Zen-Meditation und Yoga

► Das Seminar führt ein in die Übung des stillen Sitzens in geistiger Sammlung (Zazen), ergänzt durch eine sanfte Art meditativer Körperübungen aus dem Yoga, die Spannungen in Körper und Geist lösen helfen. Vorträge und Gespräche erklären den Sinn der Übung im Kontext unserer heutigen Zeit und einer christlich-interreligiösen Spiritualität. Es gibt das Angebot eines Einzelgesprächs. ■

Bitte in bequemer Kleidung kommen. Das Seminar findet im Schweigen statt.



Referent



Christian Hackbarth-Johnson
Theologe, Religionswissenschaftler, Zen- und Yogapraxis, Lehrbeauftragung für Zen von Michael von Brück, Yogalehrer-ausbildung, Dachau

Beitrag € 150,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 11.09.2020, 19.30 bis
So. 13.09.2020, 12.30 Uhr
morgens ab: 06.30 Uhr,
abends bis: Fr. 21.15 Uhr; Sa. 20.45 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0263

Zur Stille finden

► Einführung in die kontemplative Meditation.

Die christliche Kontemplation hat eine sehr lange Tradition, die den meisten Christ/innen unbekannt geblieben ist. Sie zeigt uns Wege, die uns in den Raum der Stille führen, uns innerlich zur Ruhe kommen lassen, sodass wir daraus Kraft für den Alltag schöpfen. Drei Abenden werden Grundhaltungen der Kontemplation vermittelt und eingeübt, die entspannend und heilsam sind: Sitzhaltung, Atem, Herzensgebet, Wahrnehmen der Leibgestalt und Körpergebärden, Sitzen in Stille. ■

Kooperation mit Via Cordis Salzburg



Leitung



Elisabeth Koder
Theologin, Meditations- und Kontemplationslehrerin, Lebensberaterin (Logotherapie und Existenzanalyse), Goldegg

Beitrag € 24,- für drei Abende

Teilnehmende max. 16

Termine

I 16.09.2020 • II 23.09.2020
III 30.09.2020
jeweils Mi., 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-1698

Zen-Meditation und Yoga

► Der Übungsabend umfasst Yoga-Übungen, Sitzmeditation, Gehmeditation, Vortrag und Gespräch. ■

Bitte in bequemer Kleidung kommen. Der Abend ist geeignet für Anfänger/innen und Geübte. Die Teilnahme ist auch an einzelnen Abenden möglich.



Begleiter



Christian Hackbarth-Johnson
Theologe, Religionswissenschaftler, Zen- und Yogapraxis, Lehrbeauftragung für Zen von Michael von Brück, Yogalehrer-ausbildung, Dachau

Beitrag € 8,- pro Termin

Teilnehmende max. 20

Termine

I Di. 22.09.2020 • II Di. 06.10.2020
III Di. 03.11.2020 • IV Mi. 09.12.2020
jeweils 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-1738

Meditationsseminar

Referentin



Eva Vorpapel-Redl
Akademische Malerin und Bildhauerin, Zen-Lehrerin; ihre Lehrer waren Karl Obermayer und Kiichi Nagaya, Wien

Beitrag € 150,-

Teilnehmende max. 25

Termin

Fr. 25.09.2020, 19.30 bis
So. 27.09.2020, 12.30 Uhr
morgens ab: 06.30, abends bis: 21.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0488

Zen-Seminar

► Wir sind heute in Gefahr, durch Hektik und Leistungsdruck den Bezug zur Umwelt, zu uns selbst und zu unseren Lebensquellen zu verlieren. Zen ist einer der Wege, zu uns selbst zu finden. Dieser Weg blickt auf eine jahrtausendealte Tradition zurück. Seine Methode ist so klar und einfach, dass jeder Mensch – egal welchen Alters, welcher Ausbildung, welcher Weltanschauung – diesen Weg gehen kann. Worum es geht, lernt man durch eigenes Üben. Die wichtigste Praxis ist das Zazen, ein Sitzen, bei dem man sich mit keinerlei Gedanken und Inhalten beschäftigt. ■

Das Seminar ist sowohl für Geübte wie auch für Anfänger/innen geeignet. Es findet im Schweigen statt!

Bitte in bequemer, dunkler Kleidung kommen. Nächtigung im Haus ist obligat.

Heilsames Berühren

► Heilende Kraft fließt durch unsere Hände. Das wissen Menschen seit Jahrhunderten und legen ihre Hände dort hin, wo es ihnen selbst oder anderen guttut. Woher diese Kraft kommt, wird unterschiedlich gedeutet. Im christlichen Verständnis ist es die Segenskraft Gottes, die heilend wirkt. Sie kann sich sowohl körperlich wie auch seelisch-spirituell auswirken.

Beim behutsamen Handauflegen öffnen wir uns für diese heilende Kraft und vertrauen darauf, dass sie zum Guten wirkt. Oft können sich Menschen dabei ganz tief entspannen und innerlich ruhig werden. Das kann einen Einfluss auf Schmerzen haben, das Wohlbefinden

stärken und die eigenen Selbstheilungskräfte aktivieren. Es kann auch sein, dass Menschen durch das Handauflegen zu innerem Frieden und tröstlicher Geborgenheit finden.

Impulse zum theologischen Verständnis des Handauflegens, Anleitungen für praktische Übungen sowie der Austausch von Erfahrungen sind wichtige Elemente des Seminars. ■

Das Seminar richtet sich an Menschen, welche dafür offen sind, das achtsame Handauflegen an sich und anderen auszuprobieren und seine wohltuende Wirkung zu erfahren.

Einführungsseminar

Referentin



Anemone Eglin
Theologin, Kontemplationslehrerin, Handauflegen Open Hands, Integrative Therapeutin FPI, Winterthur

Beitrag € 100,-

Teilnehmende max. 16

Termin

Sa. 03.10.2020, 18.30 bis 21.00 Uhr und
So. 04.10.2020, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-1468

Seminar

Referentin



Andrea Henriette Felber
Kalligrafin, Schriftensmalermalermeisterin, diplomierte Kreativtrainerin

Beitrag € 250,-

Materialkosten: € 30,-

Teilnehmende max. 12

Termin

Fr. 02.10.2020, 10.00 bis
So. 04.10.2020, 13.00 Uhr
morgens ab: 09.00, abends bis: 18.00 Uhr
Abendeinheit optional

Veranstaltungsnummer: 20-0382

Spielen mit Buchstaben

► ... im sanften Rhythmus unserer Schrift Ruhe finden.

Das Seminar beginnt mit einfachen Linien, mit dem einfachsten Werkzeug, dem Bleistift, gezogen. So beginnt Kalligrafie: Einfach. Leise. Ohne viel Aufsehen. Es steckt viel mehr dahinter als nur einen Strich zu ziehen. Konzentrierte



Linien zu schreiben bedeutet, ankommen bei sich selbst. Es bedeutet: Meditation – Spannung, Entspannung, Ausdruck. Ein scheinbar nahtloser Übergang vom Bleistift zur Feder. Der Strich bleibt der gleiche und dennoch verändert sich mit dem Werkzeug alles. Allmählich verstecken sich hinter dem Strich Buchstaben – diese werden zur Kalligrafie. Wir geben der Handschrift Ausdruck und experimentieren mit Farben, Formen, Texten und Wörtern. Malerische Effekte werden mit der Schrift kombiniert und so entstehen einzigartige Kunstwerke.

Sie können auch Texte und Zitate mitnehmen, die Sie schreiben möchten. ■

Stille – ein Weg nach innen

► Christliche Kontemplation



Kontemplation ist in der Tradition der abendländischen Mystik ein christlicher Weg vertiefter Meditation im Schweigen. Das eigene Verwurzelte im göttlichen Urgrund kann dabei immer wieder neu

erfahren werden. Es gibt Kraft und Zuversicht für das Geschehen im Alltag.

Das Angebot richtet sich an Menschen, die den Übungsweg der Kontemplation kennenlernen oder vertiefen möchten. Elemente aller Abende sind Sitzen in Stille, Übungen zur vertieften Körperwahrnehmung, achtsames Gehen, Singen von einfachen Antiphonen (ähnlich den Taizégesängen), inhaltliche Impulse zur Kontemplation und ihrer Vertiefung im Alltag sowie Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. ■

Wenn Sie zum ersten Mal daran teilnehmen, finden Sie sich bitte um 18.45 Uhr im Meditationsraum ein.

Offene Übungsgruppe

Leitung

Inéz König-Ostermann und Eduard Baumann
Kontemplationslehrer / in,
Via Cordis, Salzburg

Kein Beitrag

Kooperation mit Via Cordis Salzburg

Termin

Ab Mi. 07.10.2020,
19.00 bis 20.30 Uhr
Weitere Termine:
21.10., 04.11., 18.11., 02.12., 09.12.2020, 13.01.,
27.01., 10.02., 24.02., 10.03., 24.03., 07.04.,
21.04., 12.05., 26.05. und 09.06.2021

Veranstaltungsnummer: 20-1731

Vertiefungsseminar

Referentin



Anemone Eglin
Theologin, Kontemplationslehrerin, Handauflegen Open Hands, Integrative Therapeutin FPI, Winterthur

Beitrag € 100,-

Teilnehmende max. 16

Termin

Fr. 02.10.2020, 18.30 bis 21.00 Uhr und
Sa. 03.10.2020, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0254

Heilsames Berühren

► Dieses Seminar richtet sich an Menschen, die bereits eine Einführung in das heilsame Berühren besucht haben und sich intensiver damit befassen möchten.



Wir beschäftigen uns u.a. mit unterschiedlichen Möglichkeiten des Handauflegens und dem Einüben der inneren Haltung.

Die Teilnehmenden sind eingeladen, allfällige Fragen aus ihrer eigenen Erfahrung mit dem Handauflegen einzubringen. ■

Methodische Elemente: weiterführende Impulse, Anleitungen zu praktischen Übungen, das Aufnehmen von Fragen sowie Austausch und Reflexion.

Dunkelmeditation

► Die Dunkelheit als beherbergender Urgrund ist der Raum, in dem sich alles Licht und Leben ausbreiten kann. Wer sich von ihr umhüllen und ausfüllen lässt, erfährt Berührung des Heiligen und stilles Einssein. Die Dunkelheit kann so zu einer heilenden Oase der Einkehr werden.

Dunkelmeditationen gibt es in vielen spirituellen Traditionen. Auch die Essener vom Toten Meer sollen sie praktiziert haben.

An diesen Abenden werden wir nach jeweiliger Einführung für ca. eine halbe Stunde im Dunkeln und Halbdunkeln verbringen. ■

Diese Meditationsübung ist für Menschen mit stabiler Psyche und Meditationserfahrung geeignet, weil sie Tore zum Unbewussten öffnen kann.

Bitte ein dunkelfarbenes, lichtundurchlässiges Tuch ca. 80 x 80 cm mitbringen.



Referent



Manfred de Vries
Meditations-,
Kontemplations- und
Dialoglehrer, Salzburg

Kein Beitrag

Termin

Ab Di. 13.10.2020,
jeweils 19.00 bis 20.30 Uhr
Weitere Termine:
10.11., 15.12.2020, 12.01., 09.02. und
09.03.2021

Veranstaltungsnummer: 20-1680

Meditationsseminar

Referentin



Ursula Baatz
Autorin, Philosophin,
Achtsamkeitslehrerin
(MBSR), langjährige
Zenpraxis, Wien

Beitrag € 150,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 16.10.2020, 19.30 bis
So. 18.10.2020, 12.30 Uhr
morgens ab: 07.30 Uhr,
abends bis: Fr. 21.00 Uhr; Sa. 18.30 Uhr,
fakultativ bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0264

Wege der Achtsamkeit

▶ Achtsamkeit üben heißt: Innehalten. Atmen. Lebensqualität wiederfinden. Achtsamkeit ist uns in die Wiege gelegt als grundlegende menschliche Fähigkeit. Offen, neugierig und ohne zu urteilen der Welt begegnen wird durch Übung zu einer Quelle der Lebensfreude. Einfache Körperübungen, Meditation und kurze Impulsvorträge aus dem Programm „Stressreduktion durch Achtsamkeit“ (MBSR) ebenso wie Zeiten der Stille tragen zur Entspannung bei und helfen zur Ruhe zu kommen. Das innere – körperliche und seelisch-geistige – Gleichgewicht kann sich auf diese Weise wieder einstellen. ■

Bitte in bequemer Kleidung kommen.



Frauenliturgie

Termine

Mi. 21.10.2020, 18.00 Uhr
Ort: St. Virgil Salzburg

Do. 19.11.2020, 17.00 Uhr
Ort: Haus Elisabeth – Caritas

Kooperation mit Diözesane Frauenkommission, Referat für Spiritualität und Exerzitien der Erzdiözese Salzburg, Liturgiereferat der Erzdiözese Salzburg, Evangelische Frauenarbeit Salzburg/Tirol, Evangelische Pfarrgemeinde A. u. H. B. Salzburg Christuskirche, Frauenforum Feministische Theologie und Katholische Frauenbewegung Salzburg

Veranstaltungsnummer: 20-1696

Das Leben feiern

▶ Die Höhen und Tiefen, die hellen und dunklen Momente, die lustigen und schwierigen Zeiten, die ganze Fülle und Vielfalt im Angesicht Gottes: Frauen feiern gemeinsam das Leben.

Mit der Bibel erschließen sich Kraftquellen, christliche Traditionen werden lebendig, feministische Grundhaltungen eröffnen neue Räume.

Ausdruck findet dieses Feiern mit allen Sinnen im Schweigen, Sprechen, Tanzen,

Singen, Klagen und Beten. Die Frauenliturgien werden von Frauen für Frauen und mit Frauen gestaltet. ■



Nach der Liturgie ist bei einer Agape mit Brot und Wein Zeit für Austausch unter den Frauen.

Virgil blicke

GRÜNTÖNE ENSEMBLE LIESS DAS PUBLIKUM JUBELN

Konzert, Schauspiel, Tanz und Gesang entstehen hier anders. Das inklusive und interkulturelle Ensemble lädt ein, einfach mitzumachen. Innerhalb von drei Tagen entsteht ein Musiktheaterstück, das in einem einzigartigen und mitreißenden Begegnungskonzert aufgeführt wird. Auch dieses Mal gelang es, Menschen aus ganz verschiedenen Kontexten zusammenzubringen und Begegnungsräume zu eröffnen!



Grüntöne Ensemble

Schritte zur Stille

▶ Ausbildung zum / r Meditationsanleiter / in.

Viele Menschen sind auf der Suche nach der eigenen Mitte. Sie versuchen, die Fülle der Stille zu entdecken und ihre spirituellen Wurzeln zu finden.

Der Lehrgang bietet im ersten Modul die Möglichkeit, ein breites, interreligiöses Spektrum an Meditationsformen kennenzulernen, um den je eigenen Weg zu finden. Die Teilnehmenden vertiefen das eigene spirituelle Charisma, können Anregungen aus anderen Religionen aufnehmen und verwurzeln sich in ihrer eigenen (christlichen) Tradition. In angeleiteten Schritten in

die Stille sind sie dem göttlichen Geheimnis auf der Spur. Dies kann zu mehr Gelassenheit und Klarheit im Leben führen.

Im zweiten Modul wird die Praxis des christlichen Herzensgebetes vertieft und die Fähigkeit erworben, Gruppen in Meditation und Stille anzuleiten. Eine intensivere Auseinandersetzung mit unterschiedlichen christlichen Meditationswegen stärkt den eigenen Weg des Herzens in den persönlichen Lebensvollzügen. So lernen die Teilnehmenden, wie sie andere Menschen auf diesem Weg begleiten können. ■

Es besteht die Möglichkeit, nur das erste Modul zu besuchen.



Lehrgang

Lehrgangsbegleitung Modul I

Arno Stockinger
Theologe, Meditations- und Kontemplationslehrer Via Cordis, Organisationsberater, Mentor Logotherapie, Oberalm

Beitrag € 1.080,- pro Modul

Teilnehmende max. 20

Kooperation mit Via Cordis Salzburg und Referat für Spiritualität und Exerzitien der Erzdiözese Salzburg

Termin

Einführungs- und Entscheidungseminar:
Sa. 24.10.2020, 15.00 bis
Mo. 26.10.2020, 13.00 Uhr

Termine Modul I:

- I. Fr. 22.01.2021, 14.00 bis
Sa. 23.01.2021, 18.00 Uhr
- II. Fr. 05.03.2021, 14.00 bis
Sa. 06.03.2021, 18.00 Uhr
- III. Fr. 28.05.2021, 14.00 bis
Sa. 29.05.2021, 18.00 Uhr
- IV. Fr. 18.06.2021, 14.00 bis
Sa. 19.06.2021, 18.00 Uhr
- V. So. 25.07.2021, 17.00 bis
Fr. 30.07.2021, 13.00 Uhr

Modul II: September 2021 bis Juli 2022

Die genauen Termine finden Sie auf unserer Homepage.

Veranstaltungsnummer: 20-0644

Genauer auf virgil.at



Glücksfall Bach-Choral

▶ Intensives gesangliches Kennenlernen einiger ausgewählter Choräle von Johann Sebastian Bach.

Singen macht glücklich – das gilt auch und besonders für das Singen von Bach-Chorälen: Ihre Schönheit und Intensität, ihre Klarheit und einfache Form, der zuverlässige Wechsel von Spannung und lösender Harmonie – all das vermittelt uns Glücksgefühle beim Erarbeiten und beim Singen dieser kleinen musikalischen Edelsteine. Ihr theologischer Gehalt eröffnet für viele eine weitere Tiefendimension.

Ziel dieses Singtages ist das intensive gemeinsame Eintauchen in eine

besondere musikalische Welt – oder einfach: das Erleben von Glück und Begeisterung. ■

Voraussetzungen: Etwas Sing- bzw. Chorerfahrung (Notenlesen und Stimme halten können).



Chorworkshop

Referent



Reinhard Schmid
Theologe, Sänger, Gesangslehrer im deutschen Sprachraum und darüber hinaus, Wien

Beitrag € 78,-

Anmeldung bitte mit Angabe der Stimmlage.

Teilnehmende max. 25

Termin

So. 08.11.2020, 09.30 bis 16.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-1660

Meditationsseminar

Referentin



Margrit Irgang
Seminarleiterin und Autorin zahlreicher Bücher und Rundfunksendungen, praktiziert Zen bei Thích Nhất Hanh, Freiburg

Beitrag € 161,- inkl. Mittagessen am Sa.

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 20.11.2020, 19.30 bis
So. 22.11.2020, 12.30 Uhr
morgens ab: 07.00 Uhr (freiwillige Morgenmeditation), ab: 09.30 Uhr (Seminar), abends bis: 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0265

Alles vergeht – Neues entsteht

► „Wenn wir tief in die Natur der Unbeständigkeit schauen, empfinden wir sie als tröstlich“, sagt Thích Nhất Hanh. Leben ist unablässige Veränderung. Immer wieder sind wir aufgefordert, Liebgewordenes loszulassen und Unbekanntes willkommen zu heißen. Dafür brauchen wir Vertrauen, eine gute Verankerung in der Gegenwart und die Aufrichtigkeit, unsere Meinungen und Urteile der neuen Situation anzupassen. Aber wir dürfen auch unsere Verluste betrauern, damit der Weg frei wird für das Neue. ■

Wir sitzen auf sanfte Weise im Stil des Zen auf dem Kissen oder dem Stuhl und machen Gehmeditation im Raum

und Park. In kurzen Vorträgen, geführten Meditationen und Übungen, die leicht in den Alltag zu integrieren sind, wird das Thema vertieft. Abgesehen von zwei Rundgesprächen findet das Seminar im Schweigen statt.

Das in Stille eingenommene vegetarische Mittagessen am Samstag ist Teil des Seminars.

Bitte bequeme und warme Kleidung mitbringen. Übernachtung im Haus wird empfohlen.

Kontemplationsseminar

Referierende

Anemone Eglin
Theologin, Kontemplationslehrerin, Handauflegen Open Hands, Integrative Therapeutin FPI, Winterthur
Franz Nikolaus Müller
Theologe, Kontemplationslehrer, Winterthur

Beitrag € 110,-

Kooperation mit KPH – Edith Stein, Institut für Religionspädagogische Bildung Salzburg

Termin

Sa. 28.11.2020, 09.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-1469

Christliche Mystik und Kontemplation

► **Vertiefung in das Gebet der Stille mit Impulsen nach Richard Rohr OFM.**

Kontemplation ist das „Gebet der Stille“. Sie führt uns in den eigenen „Grund“ und öffnet uns für die Gegenwartigkeit Gottes. Das Seminar bietet die Möglichkeit, diese Form der Meditation kennenzulernen und sich weiter darin zu vertiefen.

Der Franziskaner Richard Rohr ist mit seinen Büchern vielen Menschen ein spiritueller Begleiter geworden. Von ihm inspirierte Impulse eröffnen uns

oft überraschende, scheinbar ganz neue und doch tief in der Tradition verwurzelte Aspekte christlicher Spiritualität. ■

Elemente des Seminars:
Sitzen in Stille, Leibarbeit, kontemplatives Gehen in der Natur, mantrisches Singen, Vortrag, Möglichkeiten zum Einzelgespräch.

Im Seminar wird durchgehend geschwiegen.

Seminar

Referent



Manfred de Vries
Meditations-, Kontemplations- und Dialoglehrer, Salzburg

Beitrag € 150,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 04.12.2020, 19.00 bis 21.00 Uhr,
Sa. 05.12.2020, 10.00 bis 21.00 Uhr und
So. 06.12.2020, 10.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0885

Schweige- und Dunkelretreat

► **Dunkelheit und Stille sind Urkräfte, die auf dem spirituellen Weg sehr nützlich sind.**

Im Schweigen und in der Dunkelheit werden unser inneres Auge und die Intuition auf eine ganz besondere Weise aktiviert. Wir lassen los und erkennen das, was uns persönlich besonders wichtig ist. Wir werden innerlich entschleunigt, gereinigt, entlastet. Der uns tragende Urgrund wird erfahrbar und Rückbindung (religio) findet statt.

An diesem Wochenende werden die Teilnehmenden üben, Augen, Ohren und Mund zur Ruhe kommen zu lassen. Dem „Klang der saitenlosen Zither“ darf gelauscht werden.

Körperfreundliche Übungen und meditative Einkehr in Stille und Bewegung bilden die Basis des Retreats. Sie fördern das „reine, bewusste und wunschlose Sein“, das in jedem Menschen veranlagt ist. ■

Advent in Salzburg

► „Fürchtet euch nicht!“ Mit dieser Zusage an die Hirten in Bethlehem beginnt die Botschaft von Weihnachten. Ihr zentraler Gedanke ist, dass Gott mit uns Menschen immer wieder etwas Neues anzufangen weiß. Neue Anfänge nach persönlichen und gesellschaftlichen Krisen zeigen, welche Möglichkeiten im Menschen stecken, wenn er sich nur traut, wirklich Mensch zu werden. So ein Neuanfang war auch die Gründung der Salzburger Festspiele vor genau 100 Jahren. Der Kunst wird zugetraut, zur Menschwerdung in Frieden beizutragen. Daher bilden auch Besuche in den Festspielhäusern und ein eigener thematischer Stadtrundgang einen Schwerpunkt unserer diesjährigen Adventwoche. Ausflüge zur Wallfahrtskirche in Filzmoos und zum Kloster Schlierbach zeigen zeitlose Quellen neuen Mutes. Und auch das aktuelle große Adventsingen trägt den Titel: „Fürchtet euch nicht!“

Do. 03.12.2020

Führung durch die Festspielhäuser in der Hofstallgasse; Gesprächsnachmittag zur Einstimmung in die Adventzeit; Besuch der Anklöpfler

Fr. 04.12.2020

Besuch des Zisterzienserstiftes Schlierbach, klostereigene Glasmalerei und Schaukäserei; adventlicher Abend mit der Haunsberg Zithermusik



© SalzburgerLand/Michael Gruber

Sa. 05.12.2020

Kreativvormittag; Salzburger Adventsingen 2020 im Großen Festspielhaus

So. 06.12.2020

Ausflug nach Filzmoos; Pferdeschlittenfahrt; Führung durch die Pfarrkirche mit dem „Filzmooser Kindl“; adventlicher Abend mit der Gruppe „Salzburger Nockerl“

Mo. 07.12.2020

Rorate in der Pfarrkirche Aigen; Stadtführung zum Thema „Festspielereien zum Jubiläumsjahr; geistlicher Impuls und Gesprächsnachmittag

Di. 08.12.2020

Feierliche Gottesdienste in den Kirchen Salzburgs; Besuch im Salzburger Marionettentheater und Blick hinter die Kulissen; festliches Abschlussessen ■

Begleitung

Ernestine Niederer
Dipl. Erwachsenenbildnerin, Salzburg

Beitrag € 990,- (7 Nächte)

EZ-Zuschlag: € 50,-
Im Preis enthalten: Nächtigung mit Verwöhn Pension in St. Virgil Salzburg, Rahmenprogramm inklusive Ausflüge und Transfer

Teilnehmende mind. 20

Termin

Mi. 02.12.2020, 16.00 bis
Mi. 09.12.2020, 10.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0096

Genauer auf virgil.at



Zen-Meditation und christliche Mystik

► Wege der Mystik gibt es in allen Religionen und spirituellen Traditionen. So unterschiedlich sie sind – im Christlichen kennen wir die Liebes- und die Erkenntnismystik, im Osten eine Vielzahl verschiedener Wege – so sind es alle Wege nach innen zur Erfahrung des Göttlichen. Die Begegnung mit anderen Traditionen kann einerseits unser Verständnis von Mystik erweitern und vertiefen sowie andererseits auch Möglichkeiten eigener spiritueller Erfahrung aufzeigen. ■

Programm: täglich 10 mal 20 Min. Sitzmeditation (Zazen), Vorträge zur christlichen Mystik und zur Zen-Meditation, einfache Körperübungen.

Voraussetzung für das Seminar ist die vollständige Teilnahme und die Bereitschaft konsequent im Schweigen zu bleiben und sich auf den Übungsweg der Meditation einzulassen.

Bitte bequeme Kleidung mitbringen. Nächtigung im Haus ist obligat.

Das Seminar beginnt mit einem gemeinsamen Abendessen.

Meditationsseminar

Referent



Ermin J. Döll
Theologe, langjährige Beschäftigung mit Mystik, Zen-Ausbildung bei christlichen und buddhistischen Meistern, Wien

Beitrag € 175,-

Teilnehmende max. 28

Termin

Mi. 16.12.2020, 18.00 bis
So. 20.12.2020, 12.30 Uhr
morgens ab: 06.30 Uhr,
abends bis: 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0266

THEOLOGIE UND RELIGIONEN

Seelsorge(t)raum-Tagung

Referierende

Iris Binder, Klagenfurt (angefragt)

Jakob Bürgler und Martin Lesky,
Diözese Innsbruck

Jan Loffeld, Tilburg University, Utrecht

Wolfgang Müller, Seelsorgeamt der
Erzdiözese Salzburg

Beitrag € 30,-

Anmeldung bis 04.09.2020

Termin

Di. 22.09.2020, 16.00 bis
Mi. 23.09.2020, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0207

Zwischen Innovation und Tradition Seelsorge gestalten

► Die Spannung zwischen Bewahren und Erneuern ist ein Dauerthema in der Pastoral. Sie lässt sich nicht auflösen. Die Herausforderung ist, sich in diesem Spannungsfeld zu bewegen und den aufkommenden Fragen nicht auszuweichen: Wie viel Anpassungsbereitschaft ist möglich, um dabei trotzdem authentisch zu bleiben? Wie viel Initiative ist notwendig, damit der Glaube verkündet wird? Wie unterschiedlich darf oder soll die Seelsorge innerhalb eines pastoralen Raumes gestaltet werden? In welchen Ritualen finden die Menschen heute Identität? Wodurch werden heute Menschen berührt? Welcher Umgang in der

Pastoral bringt Resonanz hervor? Welche Innovation steckt in verschiedenen Formen missionarischer Pastoral?

Der Austausch von Konzepten, wie wir in unseren Pfarren und Seelsorgeräumen die Spannung zwischen Innovation und Tradition behandeln, ermutigt, mit der Vielfalt von spirituellen und kirchlichen Bewegungen konstruktiv umzugehen. Berichte aus der Praxis und theologische Reflexion regen zu neuer Praxis an. ■

Kooperation mit Arbeitsstelle Gemeindeentwicklung und Praktische Theologie, Universität Innsbruck

Spezialkurs Theologische Kurse

Referierende

Ranja Ebrahim, Institut für Islamisch-Theologische Studien, Universität Wien

Ibrahim Kocyigit, Institut für Islamisch-Theologische Studien, Universität Wien

Peter Zeillinger, Theologische Kurse, Wien

Beitrag € 120,-
€ 108,- für Mitglieder der FREUNDE
der THEOLOGISCHEN KURSE
(inklusive Unterlagen)

Termin

Fr. 25.09.2020, 17.00 bis
So. 27.09.2020, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0898

Der Koran – eine Hinführung

► Die Botschaft des Koran, Grundlage der islamischen Religion und Kultur, ist in Europa immer noch weitgehend unbekannt. Der Spezialkurs bietet eine geschichtliche Einführung in die Entstehungszeit des Koran, den kulturellen Kontext und die Eigenart der koranischen Botschaft und Theologie. Im Zentrum stehen die Lektüre und das Verständnis koranischer Texte, wobei auch oft kritisierte Passagen nicht ausgespart werden. Die Koranwissenschaftlerin Ranja Ebrahim wird sowohl in das islamische Verständnis des Koran einführen als auch in die islamischen Methoden der Koranexegese. Ein weiterer Schwerpunkt des Kurses ist die koranische Auseinandersetzung mit der biblischen Bot-

schaft und den jüdischen und christlichen Traditionen der Spätantike. ■

Themen:

Spätantiker und altarabischer Kontext – Leben Muhammads – Theologische Botschaft und Eigenart der koranischen Offenbarung – Mekkanische und Medinensische Suren – Koran und biblische Heilsgeschichte – „Gewalttexte“ im Koran – Entstehung des Koran als Buch – islamische Koranexegese

Kooperation, Information und
Anmeldung bis 10.09.2020:
THEOLOGISCHE KURSE
T: +43 (0)1 51552-3703
E: fernkurs@theologischekurse.at

Perlenkette Kirchenjahr

► Rorate, Krippenfeier, Blasius-segen, Aschermittwoch, Palmsonntag, Ostern, Maiandacht, Erntedank, Gräbersegnung – gemessen an der Anzahl der Mitfeiernden sind die Gottesdienste zu diesen Anlässen die Perlen im Kirchenjahr. Warum ist das eigentlich so? Was macht diese Feiern so attraktiv? Und lässt sich davon etwas lernen für andere Feierformen, die nicht so überlaufen sind?

Das Liturgieseminar lädt ein zu einer Expedition: Entlang der bekannten „Perlen“ wird erkundet, wo es in unseren Gemeinden vielleicht noch weitere Schätze zu heben gilt. ■

Kooperation und Anmeldung bis
02.10.2020 im Liturgiereferat:
T: +43 (0)662 8047-2300
E: liturgie@seelsorge.kirchen.net



Referentin

Ingrid Fischer
Wissenschaftliche Assistentin
Theologische Kurse mit Schwerpunkt
Liturgik und Kirchengeschichte, Wien

Kein Beitrag

Termin

Fr. 16.10.2020, 17.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 17.10.2020, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0273

Liturgieseminar

Paroli den Parolen

► Argumentationstraining gegen
Stammtischparolen.

„Man sollte wegen Corona nicht das Wohlbefinden der Jungen dem Wohlbefinden der Alten opfern.“, „Wieso schränke ich mich als junger Mensch ein und die Pensionisten gehen joggen?“, „Die da oben machen doch sowieso, was sie wollen.“, oder „Flüchtlinge kommen doch nur zu uns, um von unserem Sozialsystem zu profitieren.“

Wer kennt sie nicht, die Sprüche und Parolen, die an Stammtischen genauso geäußert werden wie im familiären Rahmen und im Freundeskreis? Doch was ist ihnen entgegenzusetzen?

Wieso fallen uns die besten Argumente meistens erst hinterher ein?

Wir sind in unserer pfarrlichen und sozialen Arbeit sowie unseren privaten Zusammenhängen immer wieder mit Stammtischparolen und geäußerten Haltungen konfrontiert, die uns teilweise sprachlos machen. Sie lernen in diesem Seminar Gegenpositionen und Gegenargumente zu derartigen Parolen kennen und diskutieren sie in der Gruppe. Sie üben, sich selbst zu schützen, aufgeheizte Situationen zu beruhigen und gegen populistisch geäußerte Parolen effektiven Widerspruch zu formulieren. ■

Referierende

Hans Peter Graß
Geschäftsführer des Friedensbüros
Salzburg

Desiree Summerer
Soziologin, Friedensbüro Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 36

Kooperation mit Caritas und
Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg

Termin

Fr. 06.11.2020, 15.00 bis 18.30 Uhr und
Sa. 07.11.2020 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0287

Diakonieseminar



Okobi-Tagung

Beitrag € 35,-

Anmeldung bis 06.10.2020

Kooperation mit Österreichische Konferenz der Berufs- und Interessensgemeinschaften und Arbeitsstelle für Gemeindeentwicklung

Termin

Mo. 09.11.2020, 16.00 bis

Di. 10.11.2020, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0208

Seelsorge als Wegbegleitung für gutes Leben

► Es geht um die Förderung des guten Lebens für alle Menschen. Seelsorger/innen sind hierfür Wegbegleiter/innen. 2019 hat die Amazonien-Synode den Blick darauf wieder neu geschärft. Umkehr ist gefordert: vor allem auf die zu schauen, deren Leben eingeschränkt und bedroht ist.

Die aktuellen gesellschaftlichen Vorgänge zeigen uns, dass wir das Hören und Antworten, nicht nur das Erledigen und Optimieren brauchen. Bibeltheologische Reflexion sowie der Austausch von Ideen sollen ein Innehalten und Wahrnehmen ermöglichen,

um daraus Neues zu entwickeln. Seelsorger/innen stützen engagierte Menschen und begleiten sie in ihrer Suche nach gutem Leben. ■

Aufbaukurs 2020/21

Leitungsteam

Gisela Matthiae

Theologin und Clownin, Referentin in der Erwachsenenbildung und Humorcoach, Gelnhausen

Isabella Ehart

Theologin, in feministischer Spiritualität verwurzelt, Seelsorgerin und Clownin in Pflegeeinrichtungen, Erwachsenenbildnerin, St. Pölten

Beitrag € 1.144,-

Teilnehmende max. 16

Informationen

Gisela Matthiae

E: matthiae@clownin.de

Isabella Ehart

E: isa.ehart@gmx.at

Termine

I Mi. 11.11.2020, 10.00 bis

Mo. 16.11.2020, 13.00 Uhr

begleitete Praxisphase und

II Mo. 01.02.2021, 10.00 bis

Fr. 05.02.2021, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0851

Begegnungsclownerie

► Clown / in im Pflegeheim.

Clowns lieben das Leben und die anderen. Sie versprühen ihre Lebensfreude. Sie nehmen wahr, fühlen sich ein, gehen in Resonanz und machen aus dem Alltäglichen etwas Besonderes.

Die Clownin ist frei von den üblichen Rollen im Pflegeheim. Sie begegnet Menschen voller Staunen und Unbefangenheit. Sie ist direkt und voller Gefühl. Wo wir normalerweise freundlich lächeln, tanzt sie jubelnd um ihr Gegenüber. Der Clown ist nicht perfekt. Vieles geht ihm daneben, er scheitert und versucht es trotzdem unermüdlich aufs Neue. Das erleichtert und inspiriert nicht nur die Bewohner/innen: Auch Angehörige und Pflegenden entspannen sich durch seinen Besuch.

Begegnungsclowner/innen schaffen sich vor Ort immer wieder neue Bühnensituationen. Sie verknüpfen durch die Wahl der Lieder und der Requisiten im „Clownskoffer“ ihre spielerische Begegnung mit den Lebenserinnerungen der Menschen und lassen diese wieder aufleuchten.

Das Besondere: die spirituelle Ebene. In offener Haltung experimentieren wir unerschrocken mit den großen und ernsten Themen des Lebens, bringen geistliche Lieder und biblische Elemente ein. Die eigene Spiritualität wird erprobt und reflektiert. ■

Zielgruppen:

Der Aufbaulehrgang richtet sich an Menschen mit Erfahrungen im Clownspiel und mit einer eigenen Clownfigur. Teilnehmen können Menschen aus allen Berufen.

Bewerbung: Die Bewerbung mit einem kurzen Motivationsschreiben, einer Beschreibung Ihrer Clownfigur und ein paar Fotos von sich mit roter Nase erfolgt schriftlich an Elisabeth Kraus. E: elisabeth.kraus@virgil.at



Genauer auf virgil.at



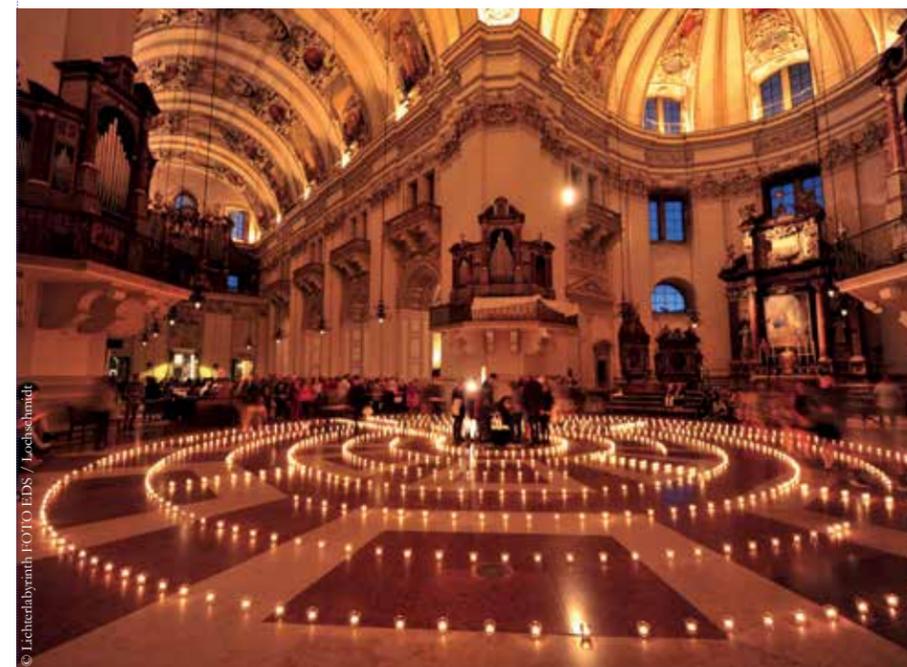
Kirchenräume neu entdecken

► Kirchen lassen sich aus vielen Blickwinkeln entdecken: als faszinierende Architektur, die mit ihrer Atmosphäre aus Licht und Klang beeindruckt; als Zeugnisse der religiösen, sozialen und geistlichen Haltung der Entstehungszeit, die neu zu lesen und interpretieren sind; als Häuser Gottes und Stein gewordene Glaubenszeugnisse, die voll von Kunstwerken mit hohem Symbolgehalt Beachtung verdienen.

Eine Seminarreihe für alle, die die Besonderheiten des „Erlebnisraums Kirche“ anderen Menschen aus verschiedenen Perspektiven näherbringen wollen.

Inhalte:

- Storytelling sowie Erlebnis- und Kirchenraumpädagogik
- Raumerfahrung, Architektur, Kunstgeschichte
- Rolle/Chancen und Grenzen als Vermittler/in
- Umgang mit spirituellen Erfahrungsräumen
- Entwicklung neuer, unkonventioneller Formate der Kirchenführungen
- Liturgie, liturgische Orte und Geräte
- Tools zur Übersetzung christlicher Botschaften von sakralen Bildern in die Gegenwart ■



© Leichter/Alamy PHOTO EDS / Leichter/Alamy

Erlebnispädagogische Seminarreihe

Begleitung

Carola Marie Schmidt

Kunsthistorikerin und Austrian Guide, Hallein

Hermann Signitzer

Referent für Tourismuspastoral der Erzdiözese Salzburg

Beitrag € 290,-

Teilnehmende max. 18

Kooperation mit Referat für Tourismuspastoral der Erzdiözese Salzburg

Termine

I Fr. 13.11.2020, 15.00 bis Sa. 14.11.2020 18.00 Uhr

II Do. 03.12.2020, 15.00 bis 21.00 Uhr

III Fr. 15.01.2021, 15.00 bis Sa. 16.01.2021, 18.00 Uhr

IV Do. 11.02.2021, 15.00 bis 21.00 Uhr

V Fr. 05.03.2021, 15.00 bis Sa. 06.03.2021, 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0953

Universitätslehrgang Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess



► Der Universitätslehrgang Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess (ULG) bietet eine fundierte Auseinandersetzung mit:

- Theoretischen und praktischen Grundfragen der Mystik
- Kulturellen und theologischen Verstehensvoraussetzungen der christlich-abendländischen Tradition
- Zentralen Spiritualitäten der Geschichte des Christentums
- Ausgewählten Mystik- und Frömmigkeitstraditionen vier anderer Religionen

- Fragen zu gemeinsamen religiösen Feiern und religionsverbindenden Gebeten ■

Im Oktober 2020 startet die nächste Durchführung des 6-semesterigen, berufsbegleitenden Universitätslehrgangs.

Daten: 6 Semester, berufsbegleitend, 120 ECTS – Abschluss: MA

Alle Infos: www.spirituelletheologie.at

Universitätslehrgang

Leitung

Ulrich Winkler

Wissenschaftlicher Leiter, Universität Salzburg

Jakob Reichenberger

Lehrgangsführung, St. Virgil Salzburg

Ursula Rapp

Pädagogische Leitung, KPH Edith Stein, Salzburg

Andrea Leisinger

Lehrgangsbegleiterin, Hallein

Lehrgangsgebühr € 1.777,- pro Semester

Teilnehmende max. 30

Kooperation mit Universität Salzburg und KPH Edith Stein

Start: Oktober 2020

Veranstaltungsnummer: 20-0079

Lehrgangsleitung

Gisela Matthiae
Theologin, Erwachsenenbildnerin, Autorin und Clownin, Gelnhausen

Weitere Referentinnen

Andrea Pfandl-Waidgasser
Religionspädagogin, Krankenhausesel-sorgerin und Erwachsenenbildnerin, Graz

Rose Sattlecker
Integrative Trommel- und Rhythmus-pädagogin, diplomierte Erwachsenen-bildnerin im musisch-kreativen Bereich, Künstlerin, Salzburg

Beitrag € 2.075,- zahlbar in zwei Raten

Teilnehmende max. 16

Kooperation mit
Evangelisches Bildungswerk Salzburg

Termine

- I Fr. 19.03. bis So. 21.03.2021
 - II So. 18.04. bis Di. 20.04.2021
 - III Fr. 28.05. bis Di. 01.06.2021
 - IV Fr. 09.07. bis Mo. 12.07.2021
 - V Do. 09.09. bis So. 12.09.2021
 - VI Fr. 05.11. bis Di. 09.11.2021
- Beginn jeweils um 10.00 Uhr,
Ende jeweils 13.00 Uhr.
An den Abenden wird gearbeitet.

Veranstaltungsnummer: 21-0279

Clownerie in der Kirche und auf der Bühne des Lebens

► „Und Sarah lachte ...“ – Abraham auch.

Mit Humor sieht die Welt und die Kirche ganz anders aus. Da dürfen eigene Schwächen und Schwierigkeiten aufgedeckt werden, ohne sich gleich über alles lustig zu machen. Denn wer Sinn für Humor hat, nimmt sich und alles andere immer noch ernst, aber auch wieder nicht zu ernst. Das schafft eine wohlthuende Distanz, aus der heraus immer wieder verblüffend neue Blickweisen und Handlungsmöglichkeiten entdeckt werden können.

Clownerie erzählt auf ihre Art von den Themen des Lebens, von der Anstrengung, auch mal etwas Besonderes zu sein, vom Scheitern daran, von der Suche nach Liebe und Erfüllung, von Banalitäten des Alltags und den ganz großen Träumen.

Darin ist sie den biblischen Geschichten verblüffend ähnlich. Auch sie beschönigen nichts und ersehnen alles. Ihre Logik gleicht der des Clownspiels. Da sind die Letzten die Ersten, wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden, und vielleicht passt sogar ein Kamel durch ein Nadelöhr. Berge werden versetzt und Flügel tragen einen bis ans äußerste Meer. Dieser Stoff scheint für die Clownerie wie geschaffen, ja, ist selbst Clownerie – im Ernst.

Trainiert werden u.a.:

- Wahrnehmung und Aufmerksamkeit
- Bewegung, Sprache des Körpers, der Emotionen
- Bühnenpräsenz und Haltung
- Techniken der Improvisation
- Spiel mit Objekten
- Erarbeitung einer eigenen Figur
- Erarbeitung eines gemeinsamen, bühnenreifen Stückes ■



Virgil blicke



BÜHNENREIFER LEHRGANGS-ABSCHLUSS

Pure Lebensfreude, Witz und Lust am Spielen bewiesen die 16 Absolvent/innen des ersten Lehrgangs „Clownerie in der Kirche und auf der Bühne des Lebens“ anlässlich eines denkwürdigen Abschlussabends. Alle Teilnehmenden haben ihre eigene Clownfigur kreiert und als Performance in Gruppen auf die Bühne gebracht. Bravo!



Virgil blicke

ETHIK STATT RELIGION – ODER DAS BESTE AUS ZWEI WELTEN?

Laut BM Heinz Faßmann soll Ethik- und Religionsunterricht nebeneinander existieren. Beide Fächer nehmen wechselseitig die Aufgabe ethischer Bildung wahr. Lehrer/innen könnten beide Inhalte als „kooperative Fächergruppe“ verstehen und nicht als Gegner. Zahlreiche Schüler/innen, Religionsvertreter/innen und Verantwortliche in Schule und Bildung verfolgten die spannende Diskussion.



V.l.n.r.: Andrea Pinz, Amt für Schule und Bildung Wien, BM Heinz Faßmann, Bettina Bussmann, Philosophin Universität Salzburg, Amani Abuzahra, Philosophin und Pädagogin, Wien, Franz Gmainer-Pranzl, Theologe, Universität Salzburg

ANZEIGE

Die von der Caritas waren die Ersten, die geholfen haben ...

Ich mag die Stille in der Kirche ...

Es war ein Trost, dass ein Pfarrer da war ...

Kirche + Kirchenbeitrag
»»» www.beitrags-kirche.at

ANZEIGE

Copy-Fax
OFFICE SOLUTIONS
Canon Premier Partner
Auerspergstr.53 5020 Salzburg
Tel. 0662/880340 Fax 880341
e-mail: info@copy-fax.at



- Druck- und Kopiersysteme
- Großformatdrucker
- Scanner
- Faxgeräte
- Videobeamer



Beratung, Verkauf und Service

GESELLSCHAFT

Wissen2go

Referentin



Kristina Sommerauer
Selbstständige Kommunikationstrainerin, Moderatorin, Prozessbegleiterin, Beraterin, Mitarbeiterin im SIR (Salzburger Institut für Raumordnung) für Gemeindeberatung, Thalgau

Beitrag € 64,- inkl. Frühstücksbuffet

Teilnehmende max. 40

Termin

Mi. 01.07.2020, 08.00 bis 11.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0773

Bürgermeister-/innen-Brunch

► Sie sind Bürgermeister/in oder Stellvertreter/in? Sie haben nicht viel Zeit, wollen aber anhand kurzer Impulse Dinge lernen, die Ihnen Ihren Alltag erleichtern? Sie wollen in informellen Austausch mit anderen Bürgermeister/innen treten? Beim Bürgermeister-/innen-Brunch haben Sie dazu Gelegenheit. ■



Zielgruppe:

Bürgermeister / innen und deren Stellvertreter / innen in Salzburg, dem Landkreis Berchtesgadener Land und dem Landkreis Traunstein

Kooperation mit KBW Traunstein und EuRegio

Weitere Termine und Themen:

30.09.2020: Sitzungen leiten
28.10.2020: motivieren
25.11.2020: Work-Life-Balance
jeweils Mi. 08.00 bis 11.00 Uhr

Thema dieses Termins: Bürgermeister, Bürgermeisterin – als Redner/in Körpersprache, Publikumsorientierung, Authentizität

Seminar

Referent



Holger Specht
Mediator, Fachkraft für strukturelle Prävention sexueller Gewalt, Berlin

Beitrag € 220,-

Teilnehmende max. 20

Kooperation, Information und Anmeldung:
Friedensbüro Salzburg, Barbara Wick
T: +43 (0)662 73931
E: wick@friedensbuero.at / friedensbuero.at

Termin

**Fr. 03.07.2020, 14.00 bis 18.30 Uhr und
Sa. 04.07.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 20-0426

Sexuelle Gewalt – betroffenen-gerechte Schutzkonzepte

► Die Anforderungen an Institutionen und Pädagog/innen sind hoch in Bezug auf die Sensibilisierung im Bereich sexueller Gewalt/ sexueller Missbrauch, im Umgang mit Vorwürfen bzw. Verdachtsituationen und mit vom Missbrauch traumatisierten Kindern und Jugendlichen. Im Wechsel von Input und Übungen wird Wissen über sexuelle Gewalt, Täter-/innenstrategien, betroffenen-gerechtes Handeln und Handwerkszeuge in der Aufdeckung und Aufarbeitung vermittelt. ■

Das Seminar ist ein Modul des Lehrgangs „Bevor's kracht“, kann aber auch einzeln gebucht werden. „Bevor's

kracht“ beinhaltet 8 Module, die im Zeitraum zwischen Februar 2020 und Juni 2021 stattfinden.

Zielgruppe:

Personen, die in ihrer beruflichen Praxis und/ oder ehrenamtlichen Tätigkeit mit Kinder- und Jugendgruppen arbeiten.



Miteinander wachsen-Café

► 7 Gründe, zum Miteinander wachsen-Café zu kommen:

1. Weil du Fragen in der Begleitung von geflüchteten Menschen hast und nach Antworten suchst.
2. Weil du mit Gleichgesinnten reden und dein Tun nicht immer verteidigen willst.
3. Weil du Anlauf- und Beratungsstellen suchst und nicht weißt, wo du mit der Suche anfangen sollst.
4. Weil du in entspannter Atmosphäre über deine Erfahrungen reden möchtest.
5. Weil teilen und teilhaben lassen uns ermutigt und stärkt.
6. Weil du weiterhin deine „Schützlinge“ kompetent und auf Augenhöhe begleiten möchtest.

7. Weil du der Meinung bist, dass Menschen mit Fluchthintergrund in Österreich eine Zukunft haben. ■

Orte (abwechselnd):

St. Virgil, Ernst-Grein-Straße 14,
5026 Salzburg
ABZ / Kirche und Arbeitswelt,
Kirchenstraße 34, 5020 Salzburg

Eine Veranstaltung des Bildungsnetzwerks Flucht, Asyl, Integration (Caritas, Diakoniewerk, Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg, Katholische Aktion Salzburg, Salzburger Bildungswerk, Plattform Menschenrechte, St. Virgil Salzburg) in Kooperation mit Land Salzburg, Integrationsreferat

Kein Beitrag

Infos und Kontakt: Maria Sojer
E: abz@abz.kirchen.net
T: +43 (0)676-8746 6659
Anmeldung erbeten

Termine

**13.07., 14.09., 12.10., 09.11. und
14.12.2020**
jeweils Mo. 17.00 bis 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-1079

Was für Gestalten

► Sommerwoche für Clowns und Clowninnen mit Spielerfahrung.

Clowns sind auffällige Gestalten. Sie zeigen sich mit merkwürdiger Kleidung, einer lautmalrischen Sprache und einem ungewöhnlichen Gang. Alles an ihnen erscheint irgendwie schräg und unpassend. Dabei sind sie es gerade, die mitten im Leben stehen. Sie geben in ihrer Erscheinung dem Gestalt, was Menschen derzeit prägt.

Hektik, Sehnsüchte, Peinlichkeiten, Lebenslust und Liebesfrust, Begeisterung, Ängste und Nöte aller Art.

Wie verändern wir uns, wenn wir solche Gestalten annehmen? Wie verändert sich ein Stadtbild, wenn sich derartige Gestalten dort bewegen? Was verändern wir dadurch? Welcher Idee und welcher Realität wollen wir Gestalt verleihen? ■



Eine intensive Woche mit einer Performance in den Straßen von Salzburg.

Referierende



Gisela Matthiae
Theologin, Erwachsenenbildnerin, Autorin und Clownin, Gelnhausen



Peter Aurin
MimoClown, Regisseur, Spiel-, Erlebnis- und Theaterpädagoge, Wiesbaden

Beitrag € 450,-

Teilnehmende max. 18

Termin

**Fr. 17.07.2020, 15.00 bis
Mi. 22.07.2020, 12.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 20-0620

IMMER INFORMIERT
MIT UNSEREM...

... MONATLICHEN

VIRGIL-NEWSLETTER

Punktgenau zu Ihren Interessensgebieten –
jetzt abonnieren unter:
www.virgil.at/newsletter-anmelden/

QR-Code mit Ihrem
Mobiltelefon scannen
und gleich anmelden!



Lehrgang

Leitung



Georg Wimmer
Übersetzer für Leichte Sprache, Lektor an der Universität Salzburg, freier Journalist, Salzburg

Beitrag € 900,-

Beitrag inklusive Pausenverpflegung, Mittagessen und Unterlagen

Teilnehmende max. 20

Termine

- I Fr. 04.09.2020 bis Sa. 05.09.2020
 - II Fr. 02.10.2020 bis Sa. 03.10.2020
 - III Fr. 06.11.2020 bis Sa. 07.11.2020
- Fr. jeweils von 13.00 bis 19.00 Uhr,
Sa. jeweils von 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0659



Intensiv-Lehrgang „Leichte Sprache“

► Beinahe 20 Prozent der Bevölkerung in Österreich kann nicht ausreichend lesen, um den Alltag zu bewältigen. Deshalb sind verständliche Informationen eine wesentliche Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Hier kann das Konzept der Leichten Sprache helfen.

Leichte Sprache bezeichnet eine vereinfachte Ausdrucksweise, die für Menschen mit kognitiven Einschränkungen oder Lernschwierigkeiten entwickelt wurde. Aber von leicht verständlichen Informationen profitieren auch viele andere, etwa Menschen mit Migrationshintergrund oder ältere Menschen mit Demenzerkrankung.

Inhalt des Lehrgangs:

- Zielgruppen und ihre Bedürfnisse
- Grundsätze von Barrierefreiheit
- Leichte Sprache und ihre Regelwerke
- Theoretische Einführung und praktische Übungen
- Arbeit mit Prüfgruppen
- Verwendung von Fotos und Piktogrammen
- Erstellen von barrierefreien Word-Dokumenten und PDFs
- Sprechen leichter Sprache

Abschluss:

Die Teilnehmenden arbeiten zwischen den Bausteinen an einem selbst gewählten Projekt zu Leichter Sprache und erhalten nach erfolgreicher Teilnahme an dem Lehrgang ein Zertifikat. ■

Genauer auf virgil.at



Weltveränderungsspiel

Spilleiter



Christian Schwab
Büroangestellter, aktiv in der Gemeinwohl-Ökonomie-Regionalgruppe Salzburg

Beitrag € 75,- (für alle sechs Termine)

Teilnehmende max. 10

Veranstaltung im Rahmen der Partnerschaft SALZBURG 2050 / salzburg2050.at

Termine

- I Mi. 16.09.2020 • II Mi. 14.10.2020
 - III Mi. 11.11.2020 • IV Mi. 09.12.2020
 - V Mi. 13.01.2021 • VI Mo. 10.02.2021
- jeweils 19.00 bis 21.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-1390

Enkeltauglich leben

► Das Spiel, das Ihre Welt verändert!

Hinterlassen Sie eine Welt, die lebenswert ist? „Enkeltauglich leben“ ist ein intensiver Weg, um den eigenen Lebensstil in Sachen Nachhaltigkeit zu hinterfragen und zu ändern. In regelmäßigen monatlichen Treffen beschäftigen wir uns mit vielfältigen Aspekten des eigenen Lebens wie den Themen gewaltfreie Kommunikation, Work-Life-Balance, guten Gewissens spenden, Zivilcourage, Fairtrade oder ökologischer Fußabdruck.



Bei der praktischen Umsetzung kommt den Spielelementen eine wichtige Rolle zu. Bei den Treffen können die Teilnehmer/innen kleine oder große Aktionen einbringen, die das eigene Leben hin zum enkeltauglichen Leben ändern. Diese Aktionen werden von den anderen Teilnehmer/innen auf ihren Schwierigkeitsgrad hin bewertet und beim Erfolg mit entsprechenden Punkten honoriert. Dabei spornen diese Aktionen untereinander an, das im eigenen Leben zu ändern, was man alleine nicht schafft. Das ist eine Challenge, die nicht nur Ihr Leben enkeltauglich macht, sondern auch konkret dazu beiträgt, die Welt zu verändern! ■

Vielfalt nutzen durch transkulturelle Kompetenz

► Kulturelle Unterschiede werden für Konflikte und Kriege verantwortlich gemacht. Das Kennenlernen von Multi-, Inter- und Transkulturkonzepten sowie die Reflexion eigener kultureller Wertvorstellungen bilden die Basis, um transkulturelle Kompetenz in der Praxis anwenden zu können. Dabei sind folgende Fragen wesentlich: Wie wird mit kultureller Vielfalt in der Gesellschaft umgegangen? Was kann getan werden, damit Menschen mit unterschiedlichen kulturbedingten Wertvorstellungen zusammenarbeiten und -leben können? Wie kann uns dabei transkulturelle Kompetenz helfen?

Ziele:

- Die Teilnehmenden sind in der Lage, ihre eigenen kulturellen Wertvorstellungen zu reflektieren.
- Die Teilnehmenden lernen die verschiedenen Konzepte von Multi-, Inter- und Transkultur kennen.
- Die Teilnehmenden wissen, was unter inter- und transkultureller Kompetenz zu verstehen. ■

Das Seminar ist ein Modul des Lehrgangs „Bevor´s kracht“, kann aber auch einzeln gebucht werden. „Bevor´s kracht“ beinhaltet 8 Module, die im Zeitraum zwischen Februar 2020 und Juni 2021 stattfinden.

Referentin



Daniela Molzbichler
Kommunikations- und Politikwissenschaftlerin, Salzburg

Beitrag € 220,-

Teilnehmende max. 20

Kooperation, Information und Anmeldung: Friedensbüro Salzburg, Barbara Wick
T: +43 (0)662 73931
E: wick@friedensbuero.at / friedensbuero.at

Termin

Fr. 02.10.2020, 14.00 bis 18.30 Uhr und
Sa. 03.10.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0433

Seminar

Unbesungene Helden: Emilie und Oskar Schindler

► Emilie und Oskar Schindler haben in der Zeit des Nationalsozialismus 1200 jüdische Häftlinge vor dem sicheren Tod in den Gaskammern gerettet. Die Geschichte der Schindlers ist dabei viel mehr als ein Hollywood-Film von Steven Spielberg: Es ist die Geschichte zweier Menschen, die sich für Unterdrückte starkgemacht und dabei ihr Leben sowie ihr gesamtes Vermögen aufs Spiel gesetzt haben.

Schindler. Im Besonderen würdigt sie die Rolle von Emilie, die im bekannten Film weitgehend ignoriert wird. Emilie kämpfte Seite an Seite mit Oskar zweitausend Tage lang gegen die Willkür der Nazis und leistete einen ebenso großen Beitrag zur Rettung der Menschen wie ihr Ehemann. ■

An diesem Abend gibt die Schindler-Biografin Erika Rosenberg-Band Einblicke in die Hintergrundgeschichte und die wahren Motive des Ehepaars

Referentin



Erika Rosenberg-Band
Schriftstellerin, Dolmetscherin, Übersetzerin, Journalistin, Biografin von Oskar und Emilie Schindler, Buenos Aires

Beitrag € 8,-

Termin

Mi 07.10.2020, 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-1719

Lesung und Vortrag



STIMMEN GEGEN DAS VERSTUMMEN

Die 12. Österreichische Armutskonferenz wird auch als letzte große Tagung in St. Virgil vor Corona in die Geschichte eingehen. 305 Teilnehmer/innen gingen im März 2020 der Frage nach, wie alle gesellschaftlichen Gruppen am demokratischen Prozess teilhaben und mitbestimmen können. Wie können armutsgefährdete und ausgegrenzte Menschen gehört werden – in Politik, Zivilgesellschaft und über neue Formen von Partizipation? Denn Ungleichheit und prekäre Lebensverhältnisse werden noch lange ein Thema bleiben.

Oben: Margit Appel, Politikwissenschaftlerin und Erwachsenenbildnerin, im Gespräch mit dem Soziologen und Buchautor Stephan Lessenich.

Tagung

Referierende u.a.

Ursula Nothelle-Wildfeuer
Theologin, Professorin für Christliche
Gesellschaftslehre, Freiburg

Sigrid Stagl (angefragt)
Ökonomin, Gründerin und Leiterin des
Institutes Ecological Economics der
Wirtschaftsuniversität Wien

Kooperation mit Erzdiözese Salzburg
und Land Salzburg

Termin
Fr. 09.10.2020, 14.00 bis 22.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0633

Tag der Nachhaltigkeit

► Darüber, was Nachhaltigkeit ausmacht, lässt sich streiten. Konsens besteht in der Annahme, dass jede/r im eigenen „Wirkungsbereich“ tätig werden muss! Wie kann die Klimakrise als Chance verstanden werden und wie möchten wir in Zukunft miteinander leben?

Die Erzdiözese Salzburg stellt sich diesen Fragen und lädt herzlich zu einer besonderen Veranstaltung im Rahmen der Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050 des Landes Salzburgs ein!

Gemeinsam wollen wir darüber nachdenken, wie wir als Handelnde im kirchlichen Bereich zu einer nachhaltigen Lebensweise beitragen und wie wir vorhandenes Wissen auf konkrete Arbeitsfelder übertragen können. Dabei orientieren wir uns u.a. an

ausgewählten Nachhaltigkeitszielen (SDGs), wie sie von den Vereinten Nationen definiert wurden. ■

Zielgruppen: Haupt- und Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen der Erzdiözese Salzburg, Entscheidungsträger/innen und Engagierte sowie Interessierte im kirchlichen-pfarrlichen Bereich zum Thema Nachhaltigkeit.



Genauer auf
virgil.at



Vortrag und Gespräch

Referentin



Nina Horaczek
Journalistin und Publizistin, Chefreporterin bei der Wochenzeitung FALTER in Wien

Beitrag € 8,-

Termin
Mi. 14.10.2020, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-1705

Erfundene Tatsachen. Wie demagogische Sprache die Demokratie gefährdet

► Populistische Politik lebt von einer stark vereinfachenden Darstellung der Wirklichkeit und schreckt teilweise sogar vom Bezug auf „alternative Fakten“ nicht zurück. Woraus genau bezieht demagogische Sprache eigentlich ihre Anziehungskraft? Welche Mechanismen bewirken, dass so viele Menschen sich von extremen Positionen aus der demokratischen Mitte herauslocken lassen? Die Publizistin Nina Horaczek hat die Funktionsweise populistischer Sprache untersucht und die Ergebnisse u.a. in ihrem mit

Walter Ötsch verfassten Buch „Populismus für Anfänger“ einem breiten Publikum zugänglich gemacht. ■

Kooperation mit internationales forschungszentrum für soziale und ethische fragen (ifz)

Gefördert aus Mitteln der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung



Zwischen Beschleunigung und Stillstand – vom Umgang mit der (Lebens-)Zeit

► Wie wir Zeit erleben und welchen Umgang wir mit ihr finden, beeinflusst Gesundheit und Wohlergehen nachhaltig. Dabei herrschen verschiedene Wahrnehmungen und Betroffenheiten in unserer Gesellschaft vor. Auf der einen Seite erleben wir eine massive Beschleunigung. Viele Menschen sind mit einer Vielfalt an Aufgaben in Beruf, Familie und Freizeit konfrontiert, die es zu organisieren und erledigen gilt. Stress, Überforderung und ein Gefühl der Getriebenheit sind die Folge. Auf der anderen Seite hat die Krise um COVID-19 für breite Bereiche der Gesellschaft eine gänzlich andere Situation hervorgebracht: Durch den Stillstand des sozialen und wirtschaftlichen Lebens war auf einmal unverplante und unstrukturierte Zeit vorhanden,

die in den eigenen vier Wänden verbracht werden musste. Verbunden mit existenziellen Bedrohungen, Trennungen und Ängsten ist dies für viele eine schwierige und belastende Aufgabe mit Auswirkungen auf die körperliche, seelische und soziale Gesundheit.

Vor diesem Hintergrund widmen wir uns in Vorträgen und Workshops dem Thema Zeit. Wie nehmen wir Zeit wahr und welche Faktoren spielen dabei eine Rolle? Welche aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen prägen unser Erleben von Zeit? Welche Strategien gibt es, um mit „zu viel“ oder „zu wenig“ Zeit konstruktiv umgehen zu können? Und was kann man als Einzelner oder als Gesellschaft aus einer Krisenzeit lernen? ■

Vorträge und Workshops in der Reihe Zeitkrankheiten

Referierende u.a.

Christoph Schlick
Theologe und Logotherapeut, Gründer und Leiter des SinnZENTRUMS in Salzburg

Franz J. Schweifer
Zeitforscher, Temposoph, Consulter, FH-Lektor, Buchautor
Stv. Vorsitzender „Verein zur Verzögerung der Zeit“, Universität Klagenfurt

Beitrag € 95,-

Kooperation mit
Salzburger Gebietskrankenkasse

Termin
Fr. 16.10.2020, 14.00 bis
Sa. 17.10.2020, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0163



Seminar

Referent



Hubert Klingenberger
Erwachsenenbildner,
freiberuflicher Dozent
und Buchautor,
München

Beitrag € 225,-

Teilnehmende max. 16

Termin
Mi. 21.10.2020, 10.00 bis
Do. 22.10.2020, 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0365

Energievoll Ziele erreichen: Emotionen und Widerstände im Projektmanagement

► In Projekten und Veränderungsvorhaben läuft nicht immer alles rund. Unerwartetes und Unerfreuliches fordern die Projektleitung heraus. Projektmitarbeiter/innen und andere Beteiligte sind eben nicht nur rationale, sondern auch emotionale Wesen mit Ängsten und persönlichen Interessen.

Diese seelischen und zwischenmenschlichen Aspekte werden im Projektmanagement, das sich um Strategien und Methoden der Veränderung kümmert, meist vernachlässigt. Dabei sind sie

ein wesentlicher Teil jedes gelingenden Projekts. Mit Impulsen aus der Projektpsychologie lernen Projektleiter/innen in diesem Seminar mit Emotionen und Widerständen umzugehen und sie als Ressourcen zu nutzen. So gewinnen sie an Sicherheit und Souveränität im Umgang mit Überraschungen und Reibungen in Veränderungsvorhaben und Projekten. ■

Zielgruppe: Leiter/innen von Projekten und Veränderungsvorhaben

Lehrgang

Referierende

- Markus Lehner**
Volkswirt und Theologe, Professur für Sozialwirtschaft an der FH Oberösterreich, Linz
- Martin Oberbauer**
Klinischer, Gesundheits- und Arbeitspsychologe, Freiwilligenmanager im Wiener Hilfswerk, Wien
- Bernhard Prommegger**
Theologe und Rechtswissenschaftler, Richter, Senatspräsident am Oberlandesgericht Linz
- Doris Rosenkranz**
Soziologin, Professorin an der Technischen Hochschule Nürnberg
- Gerlinde Wouters**
Sozialpädagogin und Philosophin, Leiterin des Projektbüros Förderung des Forums Bürgerschaftliches Engagement in München

Beitrag € 1.499,-

Teilnehmende max. 22

Kooperation mit Hochschulkooperation Ehrenamt, gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz

Termine

- I Mo. 19.10. bis Mi. 21.10.2020
- II Mo. 30.11. bis Mi. 02.12.2020
- III Mo. 25.01. bis Mi. 27.01.2021
- IV Mo. 15.03. bis Mi. 17.03.2021
- V Mo. 07.06. bis Di. 08.06.2021

Veranstaltungsnummer: 20-0679



Professionelles Management von Ehrenamtlichen

► Der Lehrgang „Professionelles Management von Ehrenamtlichen“ richtet sich an alle, die die Integration von Ehrenamtlichen auf eine professionelle Basis stellen wollen. Es handelt sich um ein in Österreich einzigartiges Angebot, das sich dem Thema Freiwilligenarbeit als Managementaufgabe annimmt und die strategische Ausrichtung von Organisationen und Initiativen in Hinblick auf die Einbindung Freiwilliger in den Fokus rückt. Die Teilnehmenden sollten daher aufgrund einschlägiger Berufsausbildung oder als Führungskräfte bereits Erfahrung mit dem Thema Ehrenamt gesammelt haben.

Inhalte:

- Entwicklung und Wandel des ehrenamtlichen, freiwilligen Engagements
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Management von Freiwilligen als Organisationsentwicklung
- Netzwerke des zivilgesellschaftlichen Engagements
- Personalentwicklung für das ehrenamtliche, freiwillige Engagement
- Projektwerkstatt
- Freiwilligenmarketing
- Fundraising, Sponsoring, CSR (Corporate Social Responsibility)
- Qualitätssicherung in der Freiwilligenarbeit ■



Solidarisches Europa?

► Solidarität ist ein Begriff, der oft in Zusammenhang mit den Werten der Europäischen Union genannt wird. Diese Haltung findet sich etwa im EU-Vertrag sehr deutlich wieder, wo in Artikel 3 die Rede davon ist, dass die EU die Aufgabe hat, Solidarität zwischen den Mitgliedsstaaten und zwischen den Generationen zu fördern. Dennoch orten immer mehr Beobachter Tendenzen der Entsolidarisierung, Nationalistische Tendenzen und europakritische Positionen sind verbreitet, was zu umfassenden Konsequenzen führt, wie z.B. der Entscheidung des Vereinigten Königreiches, aus der Union auszutreten. Auch das Thema Migration macht deutlich, dass Eigen-

interessen mancher Staaten gemeinsame Lösungsansätze verhindern. Vor diesem Hintergrund soll bei dem Podiumsgespräch das Thema Solidarität in Europa thematisiert werden. ■

Im Rahmen des Podiumsgesprächs wird auch der „Hans-Walter Vavrovsky Dialogpreis 2020“ an ein Projekt verliehen, das sich besonders rund um das Thema „solidarisches Europa“ bemüht.

www.vavrovsky-dialogpreis.at

Gefördert aus Mitteln der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung.

Gesprächabend und Preisverleihung

Podiumsteilnehmer / innen

- Doraja Eberle**
Gründerin der Hilfsorganisation Bauern helfen Bauern, Vorstand der Erste Stiftung, ehemalige Politikerin, Salzburg
- Elisabeth Fuchs**
Dirigentin, Philharmonie Salzburg
- Heinz Nussbaumer**
Journalist, Zeitungsherausgeber, Buchautor, Politikberater, Hinterbrühl
- Sylvia Wörgetter**
Journalistin und als Korrespondentin der Salzburger Nachrichten für EU und Nato, Brüssel

Kein Beitrag

Termin

Do. 29.10.2020, 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-1791

Vorsorgevollmacht und Erwachsenenvertretung

► Die steigende Lebenserwartung, die Sorge, an einer psychischen Krankheit zu erkranken oder aufgrund einer ähnlichen Beeinträchtigung nicht mehr selbst entscheiden zu können, veranlassen viele von uns rechtzeitig vorzusorgen. Denn niemand möchte gerne durch eine fremde Person (Erwachsenenvertreter / in) in persönlichen oder finanziellen Angelegenheiten vertreten werden.

In diesem Vortrag wird darüber informiert, wie Sie selbstbestimmt Ihre Vertretung regeln können. Dabei werden die seit Juli 2018 neu geltenden Formen der Erwachsenenvertretung genauer erklärt und vorgestellt:

- Vorsorgevollmacht
- Gewählte Erwachsenenvertretung
- Gesetzliche Erwachsenenvertretung
- Gerichtliche Erwachsenenvertretung ■

Recht gestalten im Alltag

Referentin



Angelika Moser
Öffentliche Notarin, Mediatorin, Seekirchen

Beitrag € 8,-

Kooperation mit Notariatskammer für Salzburg

Termin

Di. 17.11.2020, 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-1521

Recht gestalten im Alltag

Referent



Peter Höftberger
Öffentlicher Notar, Salzburg

Beitrag € 8,-

Kooperation mit Notariatskammer für Salzburg

Termin

Do. 22.10.2020, 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-1482

Erbrecht und Testament

► Jede / r beschäftigt sich irgendwann mit dem Gedanken an sein / ihr Ableben. Der Wunsch, einerseits vorzusorgen und andererseits die dann Hinterbliebenen nicht vor undurchdachte vollendete Tatsachen zu stellen, wird in manchen Fällen ohne professionellen Rat und Anleitung unerfüllt bleiben.

Dabei werden auch die Möglichkeiten letztwilliger Verfügung von Erbvertrag bis zum in verschiedener Form gestaltbaren Testament ausführlich vorgestellt und diskutiert. ■

In diesem Vortrag wird darüber informiert, wie die jeweilige Ausgangssituation ist (gesetzliche Erbfolge) bzw. welche Wunschsituation durch Veränderung oder Präzisierung der gesetzlichen Erbfolge mittels einer letztwilligen Verfügung herbeigeführt werden kann.

Wie Gruppen ticken – Gruppendynamik verstehen

► Im Seminar beschäftigen sich die Teilnehmenden mit gruppendynamischen Phasen und lernen Methoden kennen, um Gruppen konstruktiv in ihrer Zielerreichung zu unterstützen. Neben theoretischen Inputs gibt es Raum und Zeit für gruppendynamische Übungen und Möglichkeiten, Beispiele aus der Praxis zu reflektieren. ■

Zielgruppe: Personen, die in ihrer beruflichen Praxis und / oder ehrenamtlichen Tätigkeit mit Kinder- und Jugendgruppen arbeiten

Kooperation, Information und Anmeldung:
Friedensbüro Salzburg,
Barbara Wick
T: +43 (0)662 73931
E: wick@friedensbuero.at
www.friedensbuero.at

Das Seminar ist ein Modul des Lehrgangs „Bevor´s kracht“, kann aber auch einzeln gebucht werden. „Bevor´s kracht“ beinhaltet 8 Module, die im Zeitraum zwischen Februar 2020 und Juni 2021 stattfinden.



Referent



Markus Hopf
Lebens- und Sozialberater, Theaterpädagoge, Mediator, Salzburg

Beitrag € 220,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 20.11.2020, 14.00 bis 18.30 Uhr und
Sa. 21.11.2020, 09.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0434

Seminar

Referierende u.a.

Klaus Farin
Aktivist, Schriftsteller, Lektor, Gründer des „Archivs der Jugendkulturen“, Berlin

Nina Horaczek
Politologin, Buchautorin und FALTER-Chefreporterin, Wien

Dieter Rucht
Soziologe, Protestforscher, Berlin

Clara Tempel
Friedensaktivistin, Bremen

Beitrag € 79,-
€ 29,- für Schüler/innen und Studierende bis 26 Jahre

Kooperation mit Friedensbüro Salzburg
Gefördert aus Mitteln der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung sowie von Stadt und Land Salzburg

Termin
Mo. 18.01.2021, 13.30 bis
Di. 19.01.2021, 21.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0347

Genauer auf virgil.at



Young Rebels

Die widerständige Kraft der Jugend ist ein altbekanntes Phänomen und aktuell stark präsent. Die Tagung „Young Rebels“ richtet ihr Augenmerk auf laufende politische Jugendbewegungen in Bereichen wie Klimaschutz, Menschenrechte, soziale Ungleichheit oder Abrüstung. Sie thematisiert, was Jugendbewegungen besonders macht, wie sie von anderen sozialen Protestbewegungen unterschieden werden und welche Rollen sie in Prozessen gesellschaftlicher Veränderung spielen.

Im Zentrum stehen dabei vor allem Spannungsfelder und Ambivalenzen, die sich in diesem Feld auf tun und mit denen die Bewegungen selbst oft konfrontiert sind. Welche Formen des Widerstandes sind legitim und kann es unter bestimmten Umständen gerechtfertigt sein, gegen Gesetze und soziale Konventionen zu verstoßen? Welche Rolle spielt dabei Gewalt? Wie sieht ein gelungener Umgang von Protestbewegungen mit Medien aus, auf deren Berichterstattung man angewiesen ist, von denen man sich aber auch nicht vereinnahmen lassen will?



Widerständige Projekte mit unterschiedlichen Anliegen spiegeln auf der Tagung ein breites Spektrum an Inhalten der aktuellen Aktionen wider. Daneben wird auch die Vielfalt der Formen sichtbar, von der Massendemonstration bis zur politischen Rede im eigenen Youtube-Channel. Die Tagung bietet einen differenzierten Zugang, der Ambivalenzen und Dilemmata offen anspricht und den Austausch der Teilnehmenden ins Zentrum rückt.

Jugendliche, Aktivist/innen und interessierte Erwachsene sind eingeladen, in zwei Tagen zu diesem Thema zu arbeiten. Die Tagung wird von zahlreichen Initiativen und Organisationen organisatorisch und inhaltlich mitgetragen.

Podiumsgespräch

Referierende u.a.

Laura Grossmann
Klimaaktivistin von „System Change, not Climate Change“, Wien

Susanne Scholl
Journalistin, Mitbegründerin der Plattform „Omas gegen rechts“, Wien

Kein Beitrag

Kooperation mit Friedensbüro Salzburg
Gefördert aus Mitteln der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung

Termin
Mo. 18.01.2021, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 21-0563

Jung und alt. Widerstand und das Verhältnis der Generationen

„Die Jungen jeten das ganze Jahr in der Welt herum und demonstrieren dann lautstark auf der Straße gegen den Klimawandel.“ „Die Alten haben uns eine Welt ohne Zukunft hinterlassen und wir sollen das jetzt ausbaden.“ Das Verhältnis der Generationen untereinander ist – wenn es um Protest und Widerstand geht – ambivalent. Für manch junge Aktivist/innen ist die Unterstützung durch Ältere gewünscht und ein Zeichen von Wertschätzung und Solidarität. Andere wiederum leiden unter Paternalismus und Dominanz von Seiten einer Generation, deren eigene Jugendproteste dem Grundsatz gefolgt waren:

„Trau keinem über dreißig!“ Gibt es überhaupt generationsspezifische Formen von Protestkultur? Sind junge Menschen phantasievoller, revolutionärer oder hedonistischer? Sind Ältere erfahrener, pragmatischer oder resignativer? Machen kollektive Zuschreibungen von Schuld, Verantwortung und Widerständigkeit auf der Ebene der Generationen Sinn oder gilt es, individuellen Stimmen einen gemeinsamen Ausdruck zu verleihen?

Diese Fragen diskutieren junge und ältere Aktivist/innen mit Sozial- und Protestforscher/innen und einem generationenübergreifenden Publikum.

GRATIS UMWELT-FREUNDLICH ANREISEN

Salzburg Verkehr verbindet Sie mit St. Virgil. Damit Ihrer Bildung nichts mehr im Wege steht.

SO FUNKTIONIERT'S:

Mit Ihrer Buchungsbestätigung haben Sie bereits den Fahrchein zur umweltfreundlichen Anreise. Dies ist eine exklusive Kooperation von Virgil bildung und Salzburg Verkehr. Gültig auf sämtlichen Bus- und Bahnlinien von Salzburg Verkehr (SVV) für Anreisen aus dem gesamten Bundesland Salzburg.

Gültig an Veranstaltungstagen ab 6 Stunden vor Beginn der Veranstaltung bis Betriebschluss der jeweiligen Linie.

www.salzburg-verkehr.at

Unterstützt im Rahmen der Partnerschaft:



www.salzburg2050.at



KUNST

Seminar

Referent



Johannes Ziegler
Bildender Künstler,
Lehrfähigkeit an der
Sommerakademie
Salzburg und der
Universität Mozarteum

Beitrag € 170,-

Teilnehmende max. 12

2 Termine zur Auswahl

Do. 02.07.2020, 18.00 Uhr

So. 05.07.2020, 12.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0233

Do. 24.09.2020, 18.00 Uhr

So. 27.09.2020, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0234

Die Natur malt nicht

„Man kann ja tatsächlich nur malen, was man sieht“, sagt man. In der Malerei, ob nun direkt vor der Natur, mittels fotografischer Bilder, aus dem Fundus der Kunstgeschichte oder ob Bilder aus dem Material selbst entstehen, stets ist das Tun als Maler/in ein Prozess, der diese Wirklichkeiten transformiert.

Das Seminar bietet die Möglichkeit, in Einzelgesprächen und beim Arbeiten in der Gruppe seine Erfahrung mit Malerei zu vertiefen und die persönliche Bildsprache für sich zu entdecken. Die bildnerischen Mittel sind Grundlage und Ausgangspunkt des Seminars.

Neben dem Umgang mit den gewohnten Materialien gibt es die Möglichkeit, Grundierungen, Tempera oder Ölfarben selbst herzustellen, um so die eigene Beziehung zum Medium Farbe zu vertiefen. ■

Bitte mitbringen: gewohntes Arbeitsmaterial (Keilrahmen, Molino oder Leinwand, Papier etc.)
Das Seminar richtet sich an Anfänger/innen und Fortgeschrittene!

Zeiten:
morgens ab: Fr. u. Sa. 09.00 Uhr; So. 10.00 Uhr, abends bis: Do. 21.00 Uhr; Fr. u. Sa. 18.00 Uhr, Mittagspause: 12.30 bis 13.30 Uhr

Seminar

Referentin



Zornitsa Zenzmaier
Restauratorin, studierte Ikonenmalerei an der Orthodoxen Theologischen Fakultät der Universität in Veliko Tarnovo, Bulgarien

Beitrag € 265,- zuzüglich Materialkosten (für Anfänger/innen ca. € 70,-)

Teilnehmende max. 12

Termin

Sa. 05.09.2020, 14.00 bis

Fr. 11.09.2020, 12.00 Uhr

vormittags: 09.00 bis 12.30 Uhr

nachmittags: 14.00 bis 18.30 Uhr

abends: freies Malen bis 21.00 Uhr möglich

Veranstaltungsnummer: 20-0181

Ikonenmalen

► Ikonenmalerei ist Theologie in Farbe. Sie ist Jahrhunderte alt und öffnet ein Fenster ins Himmelreich.



Dieses Seminar vermittelt Ihnen ikonographisches und technologisches Wissen über die traditionelle Kunst der Ostkirche.

Sie lernen Schritt für Schritt eine Ikone zu fertigen, Natur, Architektur und Menschenfiguren in eine ikonographische Sprache zu übersetzen und Komposition, Linie, Rhythmus und Kolorit der alten Ikonen besser zu verstehen. Sie malen Ihr Lieblingsmotiv nach Printreproduktionen der bedeutendsten Werke der byzantinischen Malerei. ■

Für Anfänger/innen und Fortgeschrittene

Andy Warhols frühe Zeichnungen

► Zwischen Kunst, Kommerz und coloring partys.

Andy Warhols (1928 – 1987) Frühwerk wird, im Gegensatz zu seinen bekannten ikonischen Arbeiten, wenig Beachtung geschenkt. Die zu Beginn seiner Karriere als junger Werbegrafiker in New York entstandenen Werke bewegen sich zwischen Sinnlichkeit und Kalkül, Nähe und Distanz. Warum sind diese jedoch thematisch verschieden von denen, die so berühmt geworden sind?



Das Seminar behandelt am Samstagvormittag die frühe Schaffensphase und spannt einen Bogen zu seinen berühmten Pop-Art-Arbeiten. ■

Optional kann am Nachmittag anhand von Musterblättern Warhols Idee der Vervielfältigung selbst ausprobiert werden.

Am Sonntag findet eine Exkursion nach Wien ins mumok – Museum Moderner Kunst statt, wo die Ausstellung ANDY WARHOL EXHIBITS besucht wird. Selbstständige An- und Abreise nach und von Wien. Treffpunkt: 10.45 Uhr, Eingangshalle mumok.

Referentin



Andrea Lehner-Hagwood
Kunsthistorikerin, kuratorische Assistentin am Museum der Moderne Salzburg

Beitrag € 110,- (inkl. Eintritt und Führung)

Teilnehmende max. 18

Termin

Sa. 03.10.2020, 09.30 bis 12.30 Uhr

optional 13.30 bis 14.30 Uhr

So. 04.10.2020, 11.00 bis 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-1715

Brigitte Kowanz

► Die Bildhauerin als Zeichnerin

In unserer alltäglichen Bildwelt sind computer-generierte Bilder überall vorhanden und prägen unsere Wahrnehmung. Die Handzeichnung als Ausdrucksmöglichkeit bietet aber andere Anknüpfungsmöglichkeiten. Brigitte Kowanz zeichnet Räume mit Lichtspuren und bearbeitet diese Handzeichnungen am Computer weiter.



Als Künstlerin setzt sie verschiedene Medien ein, um Bilder zu erzeugen. Mit diesen Bildern ist sie nicht nur am Puls der Zeit einer Gesellschaft, die „Multitasking“ als Schlagwort verwendet, sondern bietet uns ein Angebot zur Seinserfahrung und Verortung an, die uns Orientierung gibt. Hubert Nitsch und Margit Zuckriegl sprechen mit der Künstlerin über ihr Schaffen. ■

Im Gespräch

Brigitte Kowanz
Künstlerin, Wien

Margit Zuckriegl
Kunsthistorikerin, Medienwissenschaftlerin, Salzburg

Hubert Nitsch
Theologe, Kunsthistoriker, Kurator
Kunstraum St. Virgil, Linz

Kein Beitrag

Termin

Do. 08.10.2020, 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0572

Seminar

Referent



Georg Oberweger
Freier Fotograf, Kunstvermittler und Dozent in der Erwachsenenbildung, Wien

Beitrag € 170,-

Teilnehmende max. 12

Termin

Fr. 16.10.2020, 14.00 bis

So. 18.10.2020, 12.30 Uhr

vormittags: 09.00 bis 12.30 Uhr

nachmittags: 14.00 bis 18.30 Uhr

abends: freies Malen bis 21.00 Uhr möglich

Veranstaltungsnummer: 20-0181

Schauen lernen

► Basiswissen Digitalfotografie

Fotografie macht Spaß, sie hält die Zeit an, dokumentiert besondere Momente und rückt Mensch und Ding in ein besonderes Licht. Erfahren Sie mehr über die Möglichkeiten Ihrer Handy- oder Digitalkamera, entwickeln Sie Ihre eigene Bildsprache und gewinnen Sie Sicherheit in Motivauswahl und Bildaufbau. Praktische Aufgabenstellungen, gemeinsame Bildbesprechungen sowie Basisinformationen zur Datenspeicherung und Bildbearbeitung runden das Programm ab.

Ein lustvolles Wechselspiel zwischen Theorie und künstlerischem Schaffen,

bei dem die Technik mit im Spiel ist, aber nicht im Vordergrund stehen wird. ■



Mitzubringen sind: Offenheit, Neugierde, Digitalkamera oder Smartphone, Laptop, Speicherkarten, Akkus, Ladegerät.
Für Anfänger/innen und leicht Fortgeschrittene

Referent



Georg Oberweger
Freier Fotograf, Kunstvermittler und Dozent in der Erwachsenenbildung, Wien

Beitrag € 170,-

Teilnehmende max. 12

Termin

Fr. 16.10.2020, 14.00 bis

So. 18.10.2020, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0242

Seminar

Referentin



Gerlinde Marie Merl
Textilkünstlerin, Studium
der Kunsttherapie und
Pädagogik, Ottensheim

Beitrag € 135,-

Teilnehmende max. 12

Termin

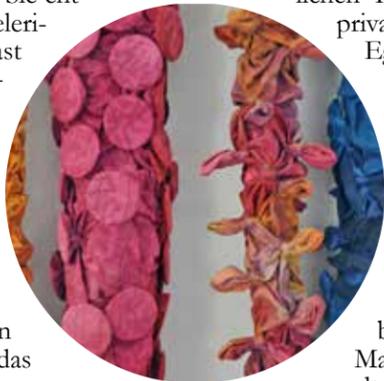
Fr. 06.11.2020, 14.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 07.11.2020, 09.00 bis 18.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-0237

Tubes – textile Röhren

► Tubes sind fantasievolle, farbenfrohe Kunstobjekte, von denen keines dem anderen gleicht. Sie entstehen in einem spielerischen Prozess mit fast grenzenlosen Variationsmöglichkeiten.

Wir bringen in diesem Seminar Stoffe zum Schrumpfen, filzen mit der Filzmaschine, packen verschiedene Materialien in Stoffe ein und verarbeiten all das zu Tubes weiter.



Diese außergewöhnlichen Rauminstallationen lassen sich im öffentlichen Raum genauso wie im privaten Bereich einsetzen. Egal wo sie hängen – Tubes sind dreidimensionale Hingucker der anderen Art. ■

Nur Grundkenntnisse im Nähmaschinen nähen erforderlich. Nähmaschine mit Zubehör bitte mitbringen. Materialliste wird zugesandt.

Ausstellungseröffnung

Im Gespräch

Inge Dick

Künstlerin, Innerschwand

Gerda Ridler

Kunsthistorikerin, Kulturmanagerin,
Salzburg

Hubert Nitsch

Theologe, Kunsthistoriker, Kurator
Kunstraum St. Virgil, Linz

Kein Beitrag

Termin

Mi. 11.11.2020, 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 20-1710

Inge Dick

► Zeichnungen und Fotografien

Inge Dick geht in ihren Fotografien der Farbe des Lichts nach. Das Licht trägt viele Farben in sich, welche zu den verschiedenen Tageszeiten auch verschiedene Wahrnehmungen und Stimmungen mit sich bringen. Inge Dick dokumentiert diese Farben des Lichts und gewinnt damit Farbfolgen, die nicht nur die Vergänglichkeit der Zeit abbilden, sondern auch die Sicht auf unsere Welt neu ermöglichen.



Ruhe und Betrachtung als Lebenshaltung werden Thema beim gemeinsamen Gespräch in St. Virgil sein. ■

Virgil blicke

VIRGIL MACHT MUSIK

Bereits zum 20. Mal findet „Virgil macht Musik“ statt. Dank toller junger Musiker/innen und Sie als treues Publikum sind die Samstag-Abende im Parkcafé ein großer Erfolg. Seien Sie also auch im Herbst dabei, wenn Ensembles wie **Singing Bird & Gunther Skala** oder **Ella Deer** und **The Couple** bei uns zu Gast sind. Wir freuen uns auf Sie.



Termine im Herbst

12. September
The Couple

03. Oktober
Ella Deer

07. November
Singing Bird & Gunther Skala

jeweils ab 20.00 Uhr
im Parkcafé

ANZEIGE

GSCHEITER IS ZAMM.

ZAMM – die Produkt-Kombi der Salzburg AG.

salzburg-ag.at/zamm

SALZBURG AG
WO ZUKUNFT INS LEBEN KOMMT.

Freitag, 23.10.2020
und Samstag, 24.10.2020

ANZEIGE
SALZBURGER
Pflegekongress

**Moment mal...
Wie wird
aus einem Augenblick
Begegnung?**

**Bildungs- und
Konferenzzentrum
St. Virgil, Salzburg**

**Frühbucherrabatt
bis 31.07.2020: 105,00€**

Wir bieten Ihnen:

Einen attraktiven, etwas anderen Kongress, inklusive einem Mittagessen und einem kostenlosen Konzert am Freitagabend in der fürstbischöflichen Residenz im Herzen von Salzburg

Referentinnen und Referenten:

Mag.^a Heidi Clementi
Dr. Christoph von Dach
Mareike Hechinger, MScN
Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl
Dr. Hannelore Reiner
Franziskus Schindlbeck
Mag.^a Maria Schweighofer

**Anmeldung und Informationen:
www.salzburger-pflegekongress.de**

ANZEIGE

PRO JUVENTUTE-SYMPOSIUM 2020



**»NEUE AUTORITÄT IN FAMILIEN,
SCHULEN UND INSTITUTIONEN«**

**27.10. & 28.10.2020
in St. Virgil Salzburg**

Das Symposium bietet die Chance, Autorität neu zu denken und mit neuen Mitteln zu festigen: Mit dem Fokus auf einer Beziehung ohne Hierarchie und ohne Gewalt, aber mit ganz viel Klarheit und Widerstand gegen unerwünschtes Verhalten sowie Vernetzung und gegenseitige Unterstützung.

ReferentInnen: Martin Fellacher, MA DSA, Dr. Angela Eberding, Dr. Christoph Göttl, Dr. Phillip Streit, Karoline Amon-Dreer, Dr. Michaela C. Fried

Kosten: Frühbucher (bis 1. Sept.) € 260,- pro Person inkl. 10 % MwSt. (inkl. Mittagessen am ersten Tag); Normalbucher € 290,- pro Person inkl. 10 % MwSt.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

Pro Juventute, Tel. +43 (0)662/43 1355-23, akademie@projuventute.at

www.projuventute-akademie.at



REISEN

Sinnwanderreise

Leitung



Klaudia Bestle
Philosophin, DGKP,
Bergwanderführerin, In-
haberin des Reisebüros
Sinnwandern, Innsbruck

Beitrag € 910,-
EZ-Zuschlag: € 65,- / Kleingruppen-
zuschlag bei 8 Personen: € 35,-
Kleingruppenzuschlag bei 7 Personen:
€ 65,-

Teilnehmende max. 12

Anmeldung bis 31.07.2020

Termin
Mo. 05.10.2020 bis Fr. 09.10.2020

Veranstaltungsnummer: 20-0787

Judikarien: auf feinen Wegen zum Gardasee

► Trient, die Stadt mit ihrer zwei-tausendjährigen Geschichte am Ufer der Etsch, steht am Ausgangspunkt unsere Weitwanderung durch die Judikarien, dem „Welschtiroler Hinterland“ des Gardasees. Die Reise führt durch eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft, die zum Staunen anregt: tief eingeschnittene Bachläufe, sanft ansteigende Anhöhen, mittelalterliche bäuerliche Architektur der Dörfer, Schlösser und Burgen sowie Blicke auf Berge und Seen ergeben

eine Vielfalt von Eindrücken. Die italienische Küche mit regionalem Akzent gewährt einen weiteren Einblick in die durchwanderte Region.

Schweigende Gehzeiten führen in die Stille und in ein achtsames Wahrnehmen des Erlebten. ■

Die Reiseleiterin steht für Fragen zu Kondition zur Verfügung. Ausführliche Reisebeschreibung auf Anfrage.



Champagne – Flandern – Nordfrankreich

► Eine europäische Kulturlandschaft zwischen flämischer Lebenslust und französischem Savoir-vivre.

Bei dieser Sommerfahrt werden Landschaften besichtigt, die die ganze Bandbreite europäischer Kultur und Geschichte widerspiegeln. Herrliche Kathedralen wie Reims und Amiens, opulente kunstreiche Städte wie Gent und Brügge einerseits, andererseits Orte wie Verdun oder Ypern, die noch heute die Schrecken des 1. Weltkrieges erahnen lassen. Dazu kommen noch die Gaumenfreuden einer wahren lukullischen Region, deren Weine und Biere zu Recht weltberühmt sind.

Programm: (ANF = Abendessen, Nächtigung, Frühstück)

20.07. Salzburg St. Virgil – nördliches Elsass / Hagenau (Fachwerkbauten) – Nancy (ANF)
21.07. Region des Lac du Der (Holzkirche von Lentilles) – Troyes (Kathedrale, Fachwerkbauten) – L'Épine – Épernay (ANF)
22.07. Épernay – Reims (gotische Kathedrale) – Besuch einer Champagnerkellerei – Soissons (Kathedrale) – Chemin des Dames – Épernay. (ANF)
23.07. Épernay – Compiègne (Wagon der Kapitulation am 11.11.1918) – Noyon (mittelalterliches Ortsbild, Kathedrale) – Amiens (Kathedrale) – Bootsfahrt auf den Hortillonnages von Amiens – Amiens (ANF)
24.07. Amiens – Saint-Riquier (spät-

gotische Kirche) – entlang der Bucht der Sommernündung – Le Crotoy – Montreuil-sur-Mer (Befestigungsanlagen) – Le Touquet-Paris-Plage – Arras – Lille (ANF)

25.07. Lille (Stadtbesichtigung) – Ypern (Altstadt mit grandioser Tuchhalle, Flanders Field Museum) – Diksmuide – Vladslo – Lille (ANF)

26.07. Lille – Gent (Genter Altar, Graslei) – Brügge (Liebfrauenkirche, Paläste). Bei Schönwetter Schifffahrt durch die Kanäle – Lille (ANF)

27.07. Fahrt nach Péronne – Laon (Kathedrale) – Besichtigung des Forts Douaumont Nähe Verdun – Saint-Avold (ANF)

28.07. Saint-Avold – Esslingen (Stadtbesichtigung) – Salzburg ■



Reiseleitung

Franz Fink
Kunsthistoriker, Historiker

Geistliche Begleitung und organisatorische Leitung

Michael Max
Rektor der Anima, Rom

Pauschalpreis € 1.490,- (inkl. Eintritte)
EZ-Zuschlag: € 390,-

Teilnehmende mind. 25

Kooperation, Information und Anmeldung:

Moser Reisen Linz | Elke Suárez
T: +43 (0)732 2240-49
E: suarez@moser.at

Änderungen vorbehalten!
Detailprogramm erhältlich.

Die Reise wird von 2020 auf 2021 verschoben.

Neuer Termin
Di. 20.07.2021 bis
Mi. 28.07.2021

Veranstaltungsnummer: 21-0585

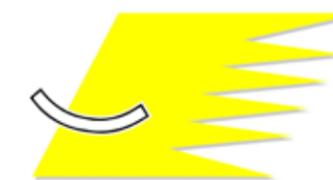
Genauer auf
virgil.at

ANZEIGE

Die Taxi App

VON

SALZBURG-TAXI



81-11

Mehr Taxi.

Täglich 24 Stunden Zuverlässigkeit.

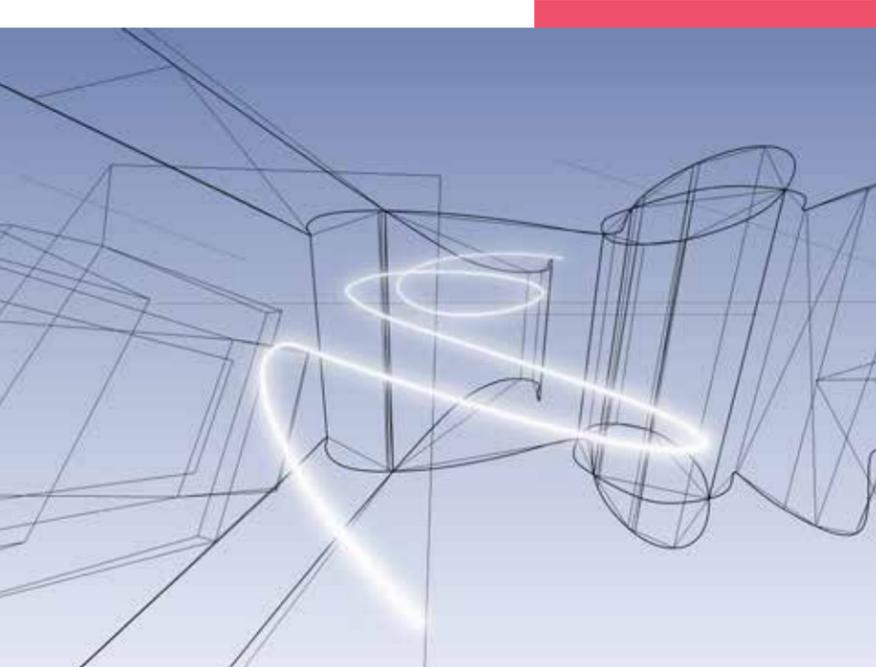
www.taxi.at

KUNST BRAUCHT RAUM

**AUSSTELLUNG
BRIGITTE KOWANZ
DIE BILDHAUERIN
ALS ZEICHNERIN
24.06. BIS 23.10.2020**

MIDISSAGE MIT KUNSTGESPRÄCH

Do. 08.10.2020, 19.00 Uhr
Margit Zuckriegl, Kunsthistorikerin,
Medienwissenschaftlerin, Salzburg und
Hubert Nitsch, Kurator Kunstraum St. Virgil
im Gespräch mit der Künstlerin



Matter of Reflection II, 2018, Fine Art Print on aluminium, 42 x 59 x 3 cm,
© Studio Brigitte Kowanz – Bildrecht, Wien 2020

Brigitte Kowanz ist eine österreichische Künstlerin. Kowanz studierte von 1975 bis 1980 an der Universität für angewandte Kunst Wien. Seit 1997 ist sie dort Professorin für Transmediale Kunst. Kowanz lebt und arbeitet in Wien. Internationale Ausstellungstätigkeit, u.a. 2017 bei der Biennale in Venedig; permanente Installationen, u.a. 2010/11 Staatsbrücke Salzburg; Preise, u.a. 1989 Otto Mauer Preis. www.kowanz.com



Brigitte Kowanz © Alfred Weidinger

Heute sind Bleistift und Computer gleichberechtigte Werkzeuge. Brigitte Kowanz vereint als Künstlerin Handzeichnungen und computergenerierte Bilder in ihren Werken.

Ihre bildhauerischen Arbeiten mit Glas und Licht zeichnen sich durch ihre markante und unverwechselbare Handschrift und die präzise technische Umsetzung aus. In der Stadt Salzburg sind die Lichtvitruinen der Künstlerin mit dem Titel Beyond Recall an den vier Brückenköpfen der Staatsbrücke präsent. In teilweise verspiegelten Kuben sind unterschiedliche Textfragmente mit leuchtenden Schriftzügen angebracht. Sie bilden zusammen mit der Staatsbrücke einen gleichsam unendlich fortgesetzten Raum. Mit dieser künstlerischen Arbeit werden nicht nur die Sinne und die Erfahrung, sondern auch das Denken angestoßen.

Ähnlich verhält es sich bei den Zeichnungen. Die Überformung und Weiterbearbeitung der Handzeichnung am Computer lässt unsere Augen, aber auch unser Denken aktiv werden: Trotz der technischen Ausführung bleibt jede Zeichnung ein unverwechselbares Kunstwerk. Brigitte Kowanz schafft es, mit ihrer Kunst Erfahrungen des nicht Alltäglichen zu ermöglichen. In ihren Zeichnungen betreten die Betrachtenden einen von Hand skizzierten Raum, der mit einer Lichtspur in Verbindung gebracht wird. Raum und Licht gehen, wie in den Skulpturen der Künstlerin, eine Verbindung ein. Das Bild selbst trägt sowohl die Handschrift der Zeichnung als auch die Kulturtechnik des Computers. Brigitte Kowanz bildet damit nicht nur den Alltag unserer Kinder, sondern unser aller Alltag ab. Realer Raum und das Zeichnen von Licht oder Reflexion verschmelzen und eröffnen einen neuen Raum. ■

Kunst in St. Virgil öffnet Räume/Freiräume/Denkräume, wo intensive Erfahrungen und Reflexion möglich sind. Kunst soll helfen, mit dem eigenen Selbst und der Welt in Berührung zu kommen.

**AUSSTELLUNG
INGE DICK
ZEICHNUNGEN UND FOTOGRAFIEN
12.11.2020 BIS 28.02.2021**

Inge Dick ist eine gute Beobachterin und ihre Form der Wahrnehmung der Welt ist eine Anforderung an die Betrachterinnen und Betrachter, die ungemein sensibilisiert.

In ihren frühen Zeichnungen aus den Sechzigerjahren hielt Inge Dick das Leben am Wiener Naschmarkt fest, in dessen Nähe sie damals wohnte und den sie kontinuierlich aufs Papier brachte. Diese Zeichnungen, die in ihrer Reduziertheit eine Fülle an Gedanken anstoßen, sind eine Wahrnehmung der Welt und ein sensibles Hineinführen in diese.

In ihren Fotografien geht sie der Farbe des Lichts nach. Das Licht trägt viele Farben in sich, welche zu den verschiedenen Tageszeiten auch verschiedene Wahrnehmungen und Stimmungen mit sich bringen. Inge Dick dokumentiert diese Farben des Lichts und gewinnt damit Farbabfolgen, die nicht nur die Vergänglichkeit der Zeit abbilden, sondern auch eine neue Sicht auf unsere Welt ermöglichen. Inge Dick ist auch bekannt für ihre Gestaltung von Sakralräumen und Fenstern. In St. Virgil gestaltete sie den Meditationsraum, in dem eine zweiteilige Ölmalerei angebracht ist. Wenn der Mensch zur Ruhe kommt, öffnet sich ihm der Blick auf eine leise-färbige Ölmalerei in feinen Nuancen, die auf den ersten Blick nicht wahrnehmbar ist. Was dem schnellen Blick verwehrt ist, kann mit Ruhe und Betrachtung erreicht werden.

Inge Dick ist eine Künstlerin, die mit ihren Bildern zu unserer Lebenshaltung und Weltwahrnehmung beiträgt. ■

Texte von Hubert Nitsch

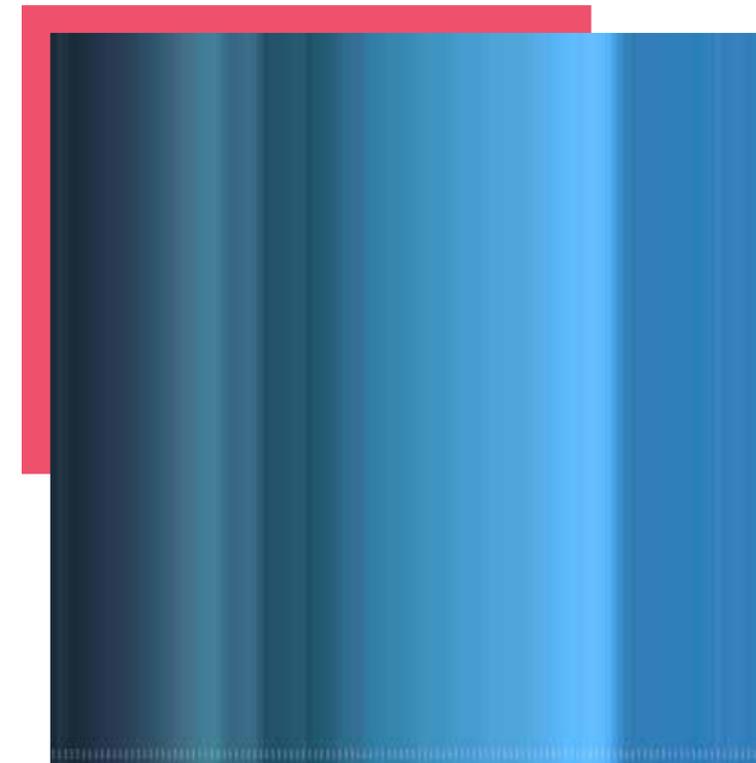
Inge Dick wurde 1941 in Wien geboren. Sie lebt und arbeitet in Innerschwand am Mondsee.

Ihre Arbeiten sind in internationalen Ausstellungen zu sehen. Außerdem schuf sie Kunstwerke für den öffentlichen Raum und für Sakralräume.

**VERNISSAGE MIT KUNSTGESPRÄCH
Mi. 11.11.2020, 19.00 Uhr
Gerda Ridler, Kunsthistorikerin,
Kulturmanagerin, Salzburg und
Hubert Nitsch, Kurator Kunstraum St. Virgil
im Gespräch mit der Künstlerin**



© Herman Seidl, Fotohof Salzburg



„blau, unendlich“, 2018/22, Giclée Druck auf Hahnemühle Photo Luster 260 g, auf Aluminium, Acrylglas © Inge Dick



Michael Strohriegl
im Gespräch ...

... mit Barbara
Baumgartner ...

EINE PARTNERIN
STELLT SICH VOR

ES GIBT NICHT „DIE“ JUGEND

Die Katholische Jugend (KJ) gehört zu den Stammgästen in St. Virgil. Einige Veranstaltungen, wie das Format „Erhol mich mal“, organisieren wir gemeinsam. Wie tickt die Katholische Jugend eigentlich? Und wie widerständig können die Jungen innerhalb der Kirche sein? Darüber habe ich am Beginn der Coronakrise mit Michael Strohriegl von der KJ Salzburg gesprochen.



... und
Christina Hessenberger
vom Yoco Salzburg

Alle, die aktuell in Leitungsfunktionen sind, müssen Entscheidungen treffen, die außerhalb jeder Routine liegen. Wie kann man sich den Job eines Jugendleiters normalerweise vorstellen?

Routine ist auch sonst kein Merkmal meines Jobs. In Wahrheit ist kein Tag wie der andere. Wir arbeiten fast ausschließlich in Teams. Jedes Projekt, das wir in Angriff nehmen, hat eine andere Dynamik. Ganz oft geht es darum, Neues auf den Weg zu bringen. Wir leben Kreativität und sind spontan. Dann taucht man wieder konkret in die Arbeit mit Gruppen von Jugendlichen ein. Gleichzeitig braucht es Management dahinter, die Vernetzung und die Büroarbeit. Wir führen auch ein Selbstversorger-Haus, die „steyleWelt“ in Bischofshofen. Da kann es schon passieren, dass auch handwerkliche Arbeiten anfallen. Genau diese Mischung ist das Spannende und Interessante.

Was sind aus eurer Sicht gute Themen oder Aktionen, für die die Jugend zu haben ist?

Das Erste und Wichtigste ist: Es gibt nicht „die“ Jugend. Sie ist so unterschiedlich wie die sozialen Milieus sonst auch. Sie ist in der Stadt anders als am Land. Schüler sind anders als Lehrlinge. Und sie verhält sich nicht so, wie die ältere Generation es gerne hätte. Es macht keinen Sinn, die Jugend am Sonntag um 9.00 Uhr zum Gottesdienst zu erwarten. Da schlafen sie. Trotzdem sind sie durchaus da, wenn sie wirklich gefragt sind. Aber eben nicht nur als Aufputz für Feste oder zum Servieren beim Pfarrkaffee.

Ich erlebe sie extrem engagiert, wenn sie gestalten können und die Erfahrung machen, wirklich etwas zu bewirken. Aktuell läuft die österreichweite Aktion „Call for change“, deren Ergebnisse wir dem Bundespräsidenten übergeben werden. Darin machen junge Menschen konkrete Verbesserungsvorschläge zu Nachhaltigkeit, Umwelt, sozialer Wärme und politischem Engagement. Wie könnte meine Zukunft gestaltet sein? Was ist in 10 Jahren? Fragen, die Jugendliche sehr beschäftigen und nicht nur, damit sie am Freitag statt zur Schule demonstrieren gehen können. Ein gutes Beispiel dafür ist das Yoco (Young Community – ein Jugendzentrum der KJ in Salzburg). Dort ist immer was los.

Trotzdem gilt: 15-Jährige sind keine Übermenschen.

Gesellschaftlich kommt es der Jugend zu, widerständig zu sein und sich vielleicht sogar mit den Institutionen selbst anzulegen, zu beobachten bei politischen Parteien oder Gewerkschaften. Wie widerständig oder wie mutig kann/darf die KJ sein?

Dafür muss man sich die Wortbedeutung von „katholisch“ vor Augen führen. Es bedeutet: allumfassend oder auf das Ganze schauend. Katholisch meint also Glauben und Leben zusammen zu denken. Wertefragen, Fragen nach Sinn und Lebenswegen sind den jungen Leuten nicht egal. Ob etwas als widerständig oder rebellisch empfunden wird, hängt meiner Meinung nach nicht davon ab, wo es landet, sondern wie es dort aufgenommen wird. Ein gutes Beispiel ist ein Artikel in unserem aktuellen Magazin „SERVUS“. Man kann die Statements als Angriff aufs Priestertum auffassen oder als Grundlage für einen Austausch. Die Rolle der Frau ist nun mal ein großes Thema. Der Umgang damit hängt vom Gegenüber ab und davon, wie er/sie Kritik versteht. Ängstlich, bestürzt oder offen, aufmerksam, ehrlich interessiert.

Diese Haltungen erlebt man auf allen Ebenen. Allein-gesessene Pfarrmitglieder möchten oftmals, dass die Jugendlichen zu ihren Bedingungen funktionieren, zu ihren Gottesdienstzeiten, bei Pfarrfesten etc. Aber es läuft nichts mehr über die Sonntagspflicht, und das nicht nur bei Jugendlichen. Nur wenn sie aus intrinsischer Motivation heraus handeln, beteiligen sie sich. Vorschriften, Verordnetes hat keine Wirkung. Das ist vielleicht der größte Widerstand, der für alle spürbar ist.

Und was spricht die jungen Leute an der christlichen Botschaft wirklich an?

Ein Teil der Antwort liegt in der Frage. Es ist entscheidend, wie gesprochen wird. Es braucht oft „Übersetzungsarbeit“. Die moralischen Fragen und auch der christliche Blick darauf interessieren die Jugendlichen stark. Pubertät, Sexualität, erste Beziehungen usw. Wenn ich da in der „kirchlichen“ Insidersprache bleibe, dann „klicken“ sie mich in Bruchteilen von Sekunden weg. Floskeln, Worthülsen perlen an ihnen ab. Es zählen Sinn und Inhalt. Anderes Beispiel: Nenne ich ein neues Format „Bibelkreis“ oder „Chillen im Pfarrhof“? Letzteres ist übrigens ein Erfolgsformat im Pinzgau. Dabei wird enorm viel Bibelarbeit gemacht. Um mehr Platz zu haben, bauen die Jugendlichen dort gerade den Dachboden aus.

Wenn ihr einen Veranstaltungsort auswählt für Fortbildungen oder Treffen, was ist dann für die KJ als Veranstalterin wichtig? Wie „jung“ muss ein Ort sein?

Moderne Technik ist ein „Must-have“. In Virgil ist dafür alles da, vom WLAN bis zur Möglichkeit einer Videokonferenz. Funktionalität ist cool und jung. In Virgil ist niemand erstaunt, wenn man einen Beamer braucht oder eine Videokonferenz macht. Auch Flexibilität ist gefragt, denn bei uns ändert sich oft in letzter Minute etwas. Und viele Räume, um in Gruppen zu arbeiten, besonders bei österreichweiten Treffen. Erreichbarkeit mit Öffis ist auch klar. Und wir gehen nicht in Häuser, die sich keine Gedanken machen – über Lebensmittel, Umwelt und gutes Arbeitsumfeld. So gesehen ist die Virgil-Architektur lässiger als ein Hipster-Lokal. ■

Das Gespräch führte Maria Schwarzmann,
PR und Marketing St. Virgil.



WAS TUT DIE KJ?

Jugendliche annehmen, wie sie sind – mit ihren Interessen, Fragen, Gefühlen, Träumen und Bedürfnissen, ihren Werten und ihrem Glauben. Die KJ ermutigt zu sozialem und politischem Engagement und setzt sich als Lobby für Jugendliche dafür ein, dass Jugendliche in der Kirche und in der Gesellschaft ihren Platz finden.

TOP-EVENTS ÖSTERREICHWEIT

spiriNIGHTS mit jeweils 400 Jugendlichen:
im Rahmen der Firmvorbereitung,

spiriSPLASH (inklusive Sommerwoche
in Kroatien mit 100 Jugendlichen),

Nacht der 1000 Lichter: Installationen und Events
in zahlreichen Kirchen am Vorabend zu Allerheiligen.

ORGANISATION

Dezentral, in Salzburg 4 Regionalbüros, Hauptamtliche und Ehrenamtliche in Teams, ehrenamtlicher Vorstand, Teamtage und Bundesversammlungen.



Armin Schmelzle hat seine Wurzeln in der Hotellerie, seit 2009 begleitet er Menschen und Unternehmen als Berater und Coach. Er ist Mitglied der Regionalgruppe Salzburg der Gemeinwohlbewegung.

Reinhard Weinmüller ist Wirtschaftsdirektor und Umweltbeauftragter in St. Virgil.

Claudia Lagler ist Journalistin, Autorin und Korrespondentin der Tageszeitung „Die Presse“ in Salzburg.

MIT WERTEN WIRTSCHAFTEN

St. Virgil versteht sich als Impulsgeber – besonders dann, wenn es darum geht, Werte wie Gerechtigkeit, Menschenwürde oder Nachhaltigkeit nicht nur zu diskutieren, sondern sie auch vorzuleben. Zum zweiten Mal hat St. Virgil eine Gemeinwohl-Bilanz erstellt. Eine andere Wirtschaft ist möglich, sind sich Gemeinwohl-Experte Armin Schmelzle und Reinhard Weinmüller, Wirtschaftsdirektor in St. Virgil, einig.

Welche Vision steht hinter der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ)?

Schmelzle: Die Wirtschaft dient dem Gemeinwohl und nicht der Gewinnmaximierung um jeden Preis. Unser berufliches Handeln soll auf den gleichen Werten beruhen, die uns auch privat wichtig sind: Vertrauen, Fairness, Offenheit. Für mich steht dahinter das Bild des ehrbaren Kaufmanns. Der will natürlich Geld verdienen, aber er fragt sich auch, wie es seinen Mitarbeitenden, seinen Lieferant/innen, seinen Kund/innen, der Gesellschaft oder der Umwelt dabei geht.

Von welchen Werten reden wir da?

Weinmüller: Die Matrix, nach der wir die Gemeinwohl-Bilanz erstellt haben, berücksichtigt Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit sowie Transparenz und Mitentscheidung. Dieses Bewertungsverfahren betrachtet das auf allen Beziehungsebenen – von den Lieferant/innen über die Mitarbeitenden bis hin zum gesellschaftlichen Umfeld.

Ist das nicht ein Widerspruch zu gewinnorientiertem Handeln?

Schmelzle: Nein, ein in der GWÖ agierendes Unternehmen muss langfristig auch rentabel sein, sonst kann es nicht bestehen. Aber wir haben nur eine Welt – unbegrenztes Wachstum ist ein Widerspruch zu begrenzten Ressourcen. Die Gemeinwohl-Ökonomie geht davon aus, dass jede/r Unternehmer/in auch Verantwortung trägt für das, was getan, und für das, was unterlassen wird. Die klassische Marktwirtschaft sieht das natürlich anders.

Aber es ist kein Naturgesetz, dass das Bruttosozialprodukt immer steigen muss.

Was kann ein einzelnes Unternehmen da überhaupt tun?

Weinmüller: Es geht beispielsweise darum, wo man einkauft. Uns ist die Zusammenarbeit mit regionalen Lieferant/innen wichtig. Wir wissen, wie unsere Partner/innen produzieren und sie kennen uns und unsere Bedürfnisse.

GEMEINWOHL ÖKONOMIE



Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft

DATEN & FAKTEN

Ein ethisches Wirtschaftsmodell

Die Gemeinwohl-Ökonomie sieht das Wohl von Mensch und Umwelt als oberstes Ziel des Wirtschaftens. Die Bewegung ist 2010 in Österreich entstanden und hat sich in viele Länder der Erde verbreitet. Sie entwickelte sich auf Basis des gleichnamigen Buches des Publizisten Christian Felber. Er ist regelmäßig als Vortragender in St. Virgil zu Gast.

Die GWÖ-Bilanz ist ein Bewertungsverfahren (GWÖ-Matrix siehe www.ecogood.org) für Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen.

Geprüft werden alle Unternehmensbereiche unter Aspekten der Menschenwürde, Solidarität, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Mitentscheidung und Transparenz.

St. Virgil Salzburg hat die Gemeinwohl-Bilanz bisher zwei Mal erstellt:

2014/15 als Peer-Audit
2016/17 mit Gutachten

Das Frühjahr war stark vom Kampf gegen das Coronavirus geprägt. Welchen Unterschied würde es machen, wenn wir die Prinzipien der GWÖ schon früher beherzigt hätten?

Schmelzle: Wir würden uns leichter damit tun, aufeinander zu schauen. Die problematischen Lieferketten bis nach China mit ihren einseitigen Abhängigkeiten kämen in der GWÖ so nicht vor. Und wir wären wesentlich ökologischer und regionaler aufgestellt.

Wie ist eigentlich die Idee entstanden, für St. Virgil eine Gemeinwohl-Bilanz zu erstellen?

Weinmüller: Für uns war das ein logischer Schritt. Wir sind ein Klimabündnisbetrieb und seit 2006 nach den Kriterien des Eco-Management-systems EMAS zertifiziert, die ökologische Nachhaltigkeit beschäftigt uns schon lange. Als sich die Möglichkeit bot, im Konvoi mit anderen Unternehmen eine Gemeinwohl-Bilanz zu erstellen, war für uns klar, dass wir mitmachen. An der nun fertiggestellten zweiten Gemeinwohl-Bilanz haben schon acht Teams aus dem ganzen Haus mitgearbeitet. Es ist auch im Haus eine Bewegung entstanden.

Hat der Blick auf das Gemeinwohl für St. Virgil etwas verändert?

Weinmüller: Wir schauen noch genauer hin, was wir wie tun. Die Auswahl unserer Lieferant/innen war uns immer schon wichtig. Dabei ist es aber eher um das Produkt – beispielsweise um Bioqualität – gegangen. Jetzt sehen wir uns die gesamte Lieferkette an. Ein anderes Beispiel: Wir tauschen nicht automatisch alle paar Jahre die Computer aus, sondern setzen viel stärker auf Reparatur.

Was waren die ersten Erfahrungen?

Weinmüller: Es war schön zu sehen, dass wir im Bereich Ökologie sehr gut aufgestellt sind. Wir setzen ökologische Reinigungsmittel ein, beziehen schon lange Ökostrom, haben eine Photovoltaikanlage und eine Pelletsheizung.

Wir punkten auch damit, dass wir im Sinne des Gemeinwohls stark auf ein „Miteinander“ und nicht auf ein „Gegeneinander“ setzen. Wir arbeiten pro Jahr mit mindestens 100 Kooperationspartner/innen zusammen.

Unsere Idee ist es, durch strategische Kooperationen im Bildungsbereich die Gesellschaft weiterzuentwickeln. Ein Beispiel dafür ist der Universitätslehrgang Palliative Care. Wir organisieren ihn gemeinsam mit der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität und der Hospizbewegung. Jeder bringt seine Stärken ein. Durch die gemeinsame Weiterbildung der betreffenden Berufsgruppen entsteht eine neue Qualität für Menschen und ihr Umfeld in der verletzlichen Phase am Ende des Lebens.

Sie kennen St. Virgil seit langem. Hat sich durch die Begleitung bei der Gemeinwohl-Bilanz ihre Perspektive auf das Haus verändert?

Schmelzle: Mir ist noch bewusster geworden, wie sehr Menschenwürde und ein gutes Miteinander mit Mensch und Umwelt Teil des Selbstverständnisses von St. Virgil sind. Mir imponiert die konsequente Haltung, mit der nach guten Lösungen im Sinne des Gemeinwohls gesucht wird. Das zeigt sich in vielen, manchmal auch kleinen Dingen – etwa darin, dass gemeinnützigen Organisationen bei Veranstaltungen preislich sehr entgegengekommen wird.

Merken Sie, dass St. Virgil mit der Gemeinwohl-Bilanz eine Vorbildfunktion hat?

Weinmüller: Auch wenn wir bisher das Thema noch nicht stark kommuniziert haben, merke ich, wie es bei unseren Partner/innen und Gästen auf einen fruchtbaren Boden fällt. Wir sind da sicher auch ein Impulsgeber.

Schmelzle: Das Beispiel St. Virgil zeigt für mich: Mit Werten wirtschaften ist auch für einen relativ großen Betrieb möglich.

Ihr Tipp für alle, die sich mit dem Thema beschäftigen?

Weinmüller: Klein anfangen und sich auf ein Stärkefeld des Unternehmens konzentrieren. Dann entsteht Schritt für Schritt viel Veränderung. ■

Das Gespräch führte Claudia Lagler, Freie Journalistin und Autorin, Salzburg.

VIRGILKARTEN

Unsere Veranstaltungen der kommenden Wochen. Einfach zum Mitnehmen, nach unseren Programmbereichen zusammengefasst.



MONATSPLAKAT

In öffentlichen Einrichtungen finden Sie ein monatliches Update ausgewählter Veranstaltungen. Alle Details auf virgil.at



SOCIAL MEDIA

@st.virgil.salzburg @st.virgil



SO ERFAHREN SIE VON UNS

Das **VIRGIL MAGAZIN** erscheint 2x im Jahr. Sie bekommen es gratis zugeschickt. Einfach anrufen.

Einmal im Monat –

UNSER VIRGIL NEWSLETTER.

Punktgenau zu Ihren Interessensgebieten – jetzt abonnieren unter: www.virgil.at/newsletter-anmelden/

UND AUF **VIRGIL.**



REKTOREN WECHSEL



IN ST. VIRGIL

REKTOR MICHAEL MAX GEHT NACH ROM

Seine Ernennung zum Rektor des päpstlichen Institutes Santa Maria dell'Anima in Rom erfolgte auf einstimmigen Beschluss der Österreichischen Bischofskonferenz. Als zweiter Salzburger steht er ab 1. September 2020 an der Spitze der Anima, – einer renommierten Einrichtung, die er schon aus Studienzeiten gut kennt. Neben der Freude über seine Ernennung wird er uns als ausgezeichnete Kommunikator, Netzwerker und kunstsinniger Theologe sehr fehlen. Erhalten bleibt er St. Virgil als geistlicher Begleiter von Reisen und nunmehr als „Salzburgs Stimme“ in Rom. Wir sind dankbar für die gute Zusammenarbeit und wünschen ihm für die neue Aufgabe viel Freude.

In St. Virgil wurde bereits 2019 die Leitungsstruktur geändert. Diese besteht nunmehr aus unserem Direktor Jakob Reichenberger und unserem Wirtschaftsdirektor Reinhard Weinmüller. Der zukünftige Rektor nimmt, neben anderen Aufgaben in der Erzdiözese, in St. Virgil die Rolle als Kirchenrektor und Seelsorger im Haus wahr, ist jedoch nicht mehr Mitglied der Leitung.

NEUER REKTOR WIRD FRANZ GMAINER-PRANZL

Wir arbeiten schon lange vertrauensvoll mit Franz Gmainer-Pranzl bei verschiedenen Veranstaltungen zusammen, vor allem im Rahmen des ULG „Migrationsmanagement“. Auch bei Gottesdienstausstellungen in St. Virgil war er immer wieder im Einsatz. Geboren im oberösterreichischen Steyr, studierte Franz Gmainer-Pranzl Theologie und Philosophie in Linz sowie in Innsbruck und Wien. 1995 wurde er zum Priester der Diözese Linz geweiht, 2011 erfolgte die Habilitation im Fach Fundamentaltheologie an der Universität Innsbruck. Aktuell ist er Professor an der Universität Salzburg und Leiter des Zentrums „Theologie Interkulturell und Studium der Religionen“. Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind interkulturelle Philosophie, kontextuelle Theologie (lateinamerikanische Befreiungstheologie, Theologie in Afrika), Phänomenologie des Fremden, Theorie des Postsäkularen sowie Globalisierungs- und Entwicklungstheorien.

Wir freuen uns sehr auf die noch intensivere Zusammenarbeit mit Franz Gmainer-Pranzl und heißen ihn als Rektor in St. Virgil ab September herzlich willkommen.

NEUES TRIO IN DER KÜCHE

ANDELKO MISKOVIC, SOUSCHEF

Er ist die rechte Hand des Küchenchefs. Die Liebe zum Kochen wurde ihm väterlicherseits in die Wiege gelegt. Mit bosnischen Wurzeln, aufgewachsen in Salzburg, hat er nach der Lehre im Gablerbräu und Kocherfahrungen in Betrieben wie Imlauer oder Krallerhof auch die Ausbildung zum Diätkoch gemacht. Über unsere Gäste und die Küche hat er inzwischen einen guten Überblick. Sein Element ist das Bodenständige, es darf durchaus auch mal deftig sein. Er liebt aber auch die Vielfalt vegetarischer und veganer Gerichte sowie Gemüse und Beilagen.



TOM ERNST, KOCH

Der gebürtige Sachse hat das Koch-Handwerk im Kleinwalsertal gelernt. Saisonen im Montafon, in Lech sowie Filzmoos und schließlich eine Zeit im Restaurant Weyringer in Henndorf folgten. Kochen ist Freude und Leidenschaft für ihn, er tüftelt gerne an Besonderem, gerade in der Veggie-Küche. Er bringt viel Kreativität ein und probiert Neues. Im Team ist er der Philosoph. Auch privat mit seiner Familie ist er wenig Fleisch. Aus Überzeugung und weil es schmeckt.



SASA DRAGIC, JUNGKOCH

Er ist der Jüngste im Trio und fühlt sich rundum wohl im Küchenteam. Seine Lehre hat er im Gasthof Goldene Kugel und in der Trumerei gemacht. Ihm gefällt besonders die Arbeitsweise in der Virgilküche. Jeder wird gehört und kann Vorschläge machen. Bei einem perfekten Steak schlägt sein Kochherz höher. Trotzdem ist er erst zufrieden, wenn ein ganzes Gericht, mit allem Drum und Dran, gelingt. Am Buffet arbeitet er gern, unterhält sich mit Gästen, präsentiert die Gerichte, denn Kochen ist auch Kommunikation.



NACH 32 JAHREN ST. VIRGIL EIN NEUER LEBENSABSCHNITT FÜR ...

BARBARA KIRCHGASSER

Mit Barbara Kirchgasser gehen ganz viel Erfahrung, ganz viel Wissen und ein Stück Geschichte des Hauses. Begonnen hat alles an der Rezeption, wo damals auch die Anmeldung war. Mit Eintrag per Hand auf Listen! Als junge Mitarbeiterin unterstützte sie maßgeblich den Umstieg auf EDV im Sekretariat und wurde zur „Kommunikationszentrale“. Sie betreute das Leitungssekretariat für Hans-Walter Vavrovsky, Peter Braun und Michael Max. Als Lehrgangsassistentin und als Betreuerin für die Virgil-Reisen und den Advent in Salzburg werden sie Gäste und Teilnehmer/innen vermissen. Viele sogenannte Kleinigkeiten im Haus und das Archiv hat sie mit Umsicht verwaltet. Ihr Talent, die Tafeln im Parkcafé handschriftlich zu gestalten, wird nur schwer zu ersetzen sein. Stets hat sie viel von sich selbst eingebracht und ist uns durch ihre Geduld, Genauigkeit, ihr Gefühl für Ästhetik und Mithdenken ein Vorbild. Sie wird uns allen fehlen. Wir wünschen ihr für die Pension von Herzen alles Gute.



VERSTÄRKUNG IM HOUSEKEEPING

SANELA SAKIC

Seit Jänner ist die gebürtige Bosnierin im Team. Sie lebt mit ihrer Familie seit neun Jahren in Österreich. Genauso lange arbeitet sie auch als Zimmermädchen und bringt eine solide Erfahrung mit. Im Housekeeping-Team hat es viel Wechsel durch Karenzzeiten junger Mamas und Pensionierung gegeben. Sanela ist inzwischen eine wichtige Stütze im neu zusammengesetzten Team.

IVANA SPERR

Sie kommt aus unserem Nachbarland Tschechien und lebt seit acht Jahren mit Familie in Österreich. Trotz Erfahrungen als Reinigungskraft ist sie im Hotelbetrieb eine Quereinsteigerin. Sie hat eine Kämpfernatur und zeichnet sich durch einen starken Willen aus. Auch in Stresssituationen.



DURDICA KUMER

Die 55-Jährige hat in Serbien eine beeindruckende berufliche Laufbahn hinter sich. Sie ist gelernte Schneiderin und hat lange in diesem Beruf gearbeitet. Weitere Stationen waren das Metzgerhandwerk und zuletzt arbeitete sie in einer Tischlerei. Erst seit zwei Jahren lebt sie in Österreich. Fleiß, Geschick und ihre vielen praktischen Fähigkeiten bringt sie mit ruhiger Art ins Housekeeping-Team ein.



BABY-NEWS

Diesmal gratulieren wir gleich vier Mitarbeiter/innen und ihren Familien ganz herzlich zur Geburt zweier Töchter und eines Sohnes. Auch wenn bei den Vätern der „Papamonat“ bereits hinter ihnen liegt, investieren jetzt alle mehr Zeit in ihre Familien.



JAKOB REICHENBERGER, Direktor des Hauses, freut sich mit seiner Frau über einen zweiten Sohn.



TOM ERNST aus unserem Küchenteam hat auch bereits Papa-Erfahrung. Für ihn ist es die zweite Tochter.

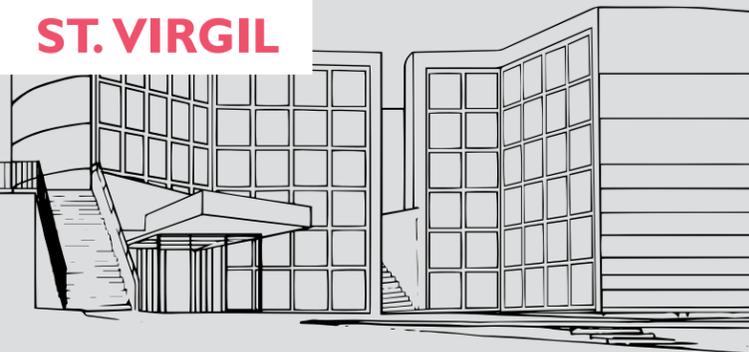


KERSTIN & AMMAR ASSISI sind den Gästen aus dem Service bestens bekannt. Ammar ist zusätzlich stellvertretender Serviceleiter und Betriebsrat. Sie wurden zum ersten Mal Eltern.

Allen wünschen wir für diese intensive Zeit alles Gute, ausreichend Schlaf und viel Freude.

TEAMS BEWEGUNG

ST. VIRGIL



GASTLICHKEIT IN 2 HÄUSERN

Gute Nacht – Gelungener Tag!

Wenn Sie als Gruppe unterwegs sind:

Neben individuellen Aufenthalten bei Veranstaltungen bietet unser Hotel vor allem für Gruppen einen idealen Rahmen: Vereinsausflüge, Chorreisen, Kultur- und Festspielreisen nach Salzburg, Studienfahrten und Reisen mit spirituellem Hintergrund etwa im Advent oder zum Jahreswechsel haben in St. Virgil Salzburg lange Tradition. Unsere hohe Kompetenz in der Organisation von maßgeschneiderten Salzburg-Programmen verbunden mit kulinarischen Erlebnissen im Haus und im Salzburger Land machen diese Reisen zu etwas Besonderem. Der große Gratisparkplatz auch für Busse und die ruhige Lage abseits des Trubels der Innenstadt – mitten im grünen Stadtteil Aigen – machen jede Gruppenreise zu einer runden Sache.

Wenn Sie alleine, mit Familie oder Freunden unterwegs sind:

Unser Hotel ist auch ganz ohne Veranstaltung buchbar. Lassen Sie das Auto auf unserem Parkplatz stehen und erkunden Sie Salzburg ganz entspannt. Insgesamt 83 Zimmer befinden sich in den beiden Häusern St. Virgil (moderne Architektur) und St. Rupert (Landhausstil).

Wir haben ein Herz für Alleinreisende:

St. Virgil verfügt über viele Einzelzimmer. Ab 20 teilnehmenden Personen ist der Preis im Einzelzimmer oder Doppelzimmer gleich.



ST. RUPERT



Anfahrtsweg, Kontakt und Information



FAHRRAD

Mit dem Fahrrad entlang der Salzach: 3,4 km vom Zentrum entfernt.

AUTO

Von Norden: Autobahnabfahrt Nord stadteinwärts – Landstraße-Vogelweiderstraße, links in die Sterneckstraße-Eberhard-Fugger-Straße, danach rechts in die Gaisbergstraße, bei der Ampelkreuzung biegen Sie links in die Aigner Straße ein und zweigen nach ca. 1 km links in die Blumastraße und Ernst-Grein-Straße ab.

Von Süden: Autobahnabfahrt Salzburg-Süd Anif – Alpenstraße bis P&R – rechts nach Elsbethen – im Kreisverkehr links stadteinwärts in die Aigner Straße – nach etwa 3 km (bei der Salzburger Sparkasse) rechts in die Blumastraße – dann links in die Ernst-Grein-Straße einbiegen.

SO FINDEN SIE ZU UNS



BUS UND BAHN

Bus: Steigen Sie vom Hauptbahnhof in einen Bus der Linie 3, 5 oder 6 Richtung Zentrum und fahren bis zum Mozartsteg. Dort wechseln Sie auf die Linie 7 und fahren bis zur Haltestelle Ernst-Grein-Straße. Die Straße überqueren und dem Verlauf folgen, nach links bis zur Kreuzung Ernst-Grein-Straße. Nun überqueren Sie die Straße und folgen dem Wegweiser „St. Virgil.“

Bahn: Vom Hauptbahnhof mit der S-Bahn Richtung Golling/Abte- nau bis zur Haltestelle Parsch. Gehen Sie entlang des Parks, weiter in die Ziegelstadelstraße, nach ca. 700 m erreichen Sie St. Virgil.

VOM FLUGHAFEN

Busverbindung: Nehmen Sie die Linie 10 in Richtung Sam und fahren bis zum Ferdinand-Hanusch-Platz. Umsteigen auf die Linie 7 und fahren Sie bis zur Haltestelle Ernst-Grein-Straße. Die Straße überqueren und dem Verlauf folgen, nach links bis zur Kreuzung Ernst-Grein-Straße. Nun überqueren Sie die Straße und folgen dem Wegweiser „St. Virgil.“

Leitung



Direktor
Jakob Reichenberger
☎ DW 512
✉ jakob.reichenberger



Wirtschaftsdirektor
Reinhard Weinmüller
☎ DW 517
✉ reinhard.weinmueller



Rektor
Franz Gmainer-Pranzl
☎ DW 518
✉ franz.gmainer-pranzl

WIR SIND FÜR SIE DA!

T: +43 (0) 662 65 901 + ☎ DW E: ✉ @ VIRGIL.

Sekretariate



Elisabeth Berthold
☎ DW 513
✉ elisabeth.berthold



Franziska Oberholzner
☎ DW 519
✉ franziska.oberholzner

Studienleiter/innen



Antonia Gobiet
☎ DW 532
✉ antonia.gobiet



Gunter Graf
☎ DW 538
✉ gunter.graf



Elisabeth Kraus
☎ DW 536
✉ elisabeth.kraus



Michaela Luckmann
☎ DW 534
✉ michaela.luckmann



Isolde Schauer-Prenninger
☎ DW 535



Johanna Wimmesberger
☎ DW 539
✉ johanna.wimmesberger

Abteilungsleiter/innen



Rezeption
Claudia Angerer
☎ DW 503
✉ claudia.angerer



Küche
Oliver Eschmann
☎ DW 541
✉ oliver.eschmann



Haustechnik
Kiel Hagwood
☎ DW 547
✉ kiel.hagwood



Housekeeping
Svetlana Lukic
☎ DW 546
✉ svetlana.lukic



Gastronomie
Rupert Weiß
☎ DW 540
✉ rupert.weiss

Marketing & PR



Maria Schwarzmann
☎ DW 533
✉ maria.schwarzmann



Verena Hölzl
☎ DW 527
✉ verena.hoelzl

Buchhaltung

VERANSTALTUNGSBÜRO

Reservierung ▶ Buchung von Seminar- und Tagungsräumen, Hotelzimmern, Caterings, Feiern und Festen.



Laura Burrello
☎ DW 511
✉ reservierung@virgil.at



Manuela Fagerer
☎ DW 516
✉ reservierung@virgil.at



Claudia Schmid
☎ DW 516
✉ reservierung@virgil.at

Gruppen- und Kulturreisen



Gudrun Memmer-Ehrlich
☎ DW 531
✉ gruppenreisen@virgil.at



Michaela Luritzhofer
☎ DW 514
✉ anmeldung@virgil.at

Anmeldung

Buchung von Veranstaltungen aus dem Bereich **Virgil bildung.**

IMPRES SUM

Medieninhaber & Herausgeber: St. Virgil Salzburg
 Chefredaktion: Jakob Reichenberger
 Redaktionsteam: Gunter Graf, Elisabeth Berthold, Maria Schwarzmann, alle Ernst-Grein-Str. 14, 5026 Salzburg, T: +43 (0)662 65901-0, E: office@virgil.at
 Grafisches Konzept: G.A. Service GmbH, www.ga-service.at
 Druck: Universitätsdruckerei Klampfer GmbH, www.klampfer-druck.at
 Papier: MultiOffset®, FSC®- und PEFC®-zertifiziert, EU Ecolabel, umweltzertifiziert in Österreich
 Fotos: Nicht mit einem Fotocredit © versehene Bilder: istock.com, Adobe Stock, shutterstock, gettyimages oder privat
 Grundlegende Richtung des Druckwerkes:
 Diese Publikation dient der Darstellung und Auseinandersetzung mit Themen der Weiterbildung und der Bekanntgabe der von St. Virgil Salzburg angebotenen Veranstaltungen und Dienstleistungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge drücken die Meinungen der Autor/innen aus. Sie müssen sich nicht immer mit der Auffassung von Redaktion und Herausgeber decken.
 Das Virgil Magazin erscheint 2 x jährlich (Auflage: 25.500).

St. Virgil Salzburg
Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg
T: +43 (0)662 6590 | F: +43 (0)662 6590 | -509
E: anmeldung@virgil.at www.virgil.at

Wenn unzustellbar, bitte zurück an den Absender!

DIALOG BRAUCHT RÄUME.

Inspirierend tagen.



SALZBURG
ST. VIRGIL

Unsere Architektur bietet Raum für den Dialog.

• **Konferenzen • Kongresse • Seminare • Tagungen**

Ganz egal ob klein oder groß. St. Virgil bietet für Feste, Familienfeiern, Firmenevents und Jubiläen viele Gestaltungsmöglichkeiten im Haus sowie im umliegenden Park.

Unsere Architektur schafft Kommunikationsperspektiven.

• **14 Seminar- und
Konferenzräume
bis 400 Personen**

• **83 Zimmer, großzügige Foyers
und Ausstellungsflächen**